



Др. М. № 53851

Adolf Gierke

Breslau

Das Breslauer

*nile nur
d. d. 47
f*

Brevier und Proprium.



Von

Dr. J. Jungnitz,

Subregens des Erzbischöflichen Clerikal-Seminars
in Breslau.



Breslau,

W. P. Aderholz' Buchhandlung.

1893.

136365
II

Imprimatur.

Wratislaviae, in festo Stae. Hedwigis 1893.

G. Card. Kopp, Pr.-Epps. Wratislavien.



Dem Andenken

des

Domkapitulars Dr. Lorinser

gewidmet.

Wien, am 12. November 1871.

Item: Abraham

1801

Domesticity: Mr. K. K. K.



1801

Vorwort.

Dem Brevierbeter, der im Laufe des Jahres oft zum Proprium greift, legt sich die Frage nach der historischen Entwicklung desselben nahe. Wenn er erfährt, daß das Proprium durch die Annahme des reformirten römischen Breviers bedingt wurde, so schweift sein Blick weiter in die Zeit des Mittelalters und sucht zu erforschen, aus welchem Breviere und in welcher Form damals der täglichen Pflicht des kanonischen Stundengebets genügt wurde. Bezüglich der Breslauer Diözese ist es ein vollständig unangebautes Gebiet geschichtlich-liturgischer Forschung, welches mit obigen Andeutungen gestreift ist. Um so mehr darf gehofft werden, daß der vorliegende Versuch, über die berührten und einige verwandte Fragen Auskunft zu erteilen, willkommen sein werde.

Vorliegende Schrift sollte seitens des Fürstbischöflichen Klerikal-Seminars seinem ehemaligen Spiritual, dem späteren Domkapitular Dr. Lorinser als Weihgabe zum goldenen Priesterjubiläum am 23. Dezember 1893 überreicht werden. Kurz vor dem Jubelfeste aber ist der zu Feiernde, am 12. November, aus diesem Leben geschieden; darum wird das Buch als Zeichen pietätsvoller Verehrung auf das frische Grab des Heimgegangenen niedergelegt.

Breslau, den 23. November 1893.

Inhaltsverzeichnis.

I. Das mittelalterliche Breslauer Brevier. Manuskripte und Drucke	1
II. Inhalt und Form des Breslauer Breviers	5
III. Die Allerheiligenlitanei des Breslauer Breviers	16
IV. Das mittelalterliche Officium der heiligen Hedwig	24
V. Das mittelalterliche Calendarium der Breslauer Kirche	38
VI. Die öffentlichen Feste der Breslauer Diözese	67
VII. Die Annahme des reformierten römischen Breviers	72
VIII. Das Breslauer Proprium	76
IX. Der gegenwärtige Breslauer Festkalender	101

Index

1. The first part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
2. The second part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
3. The third part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
4. The fourth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
5. The fifth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
6. The sixth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
7. The seventh part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
8. The eighth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
9. The ninth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.
10. The tenth part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the English language.

I.

Das mittelalterliche Breslauer Brevier. Manuskripte und Drucke.

Der römische Ritus fand durch den heil. Bonifatius in den deutschen, durch den heil. Adalbert in den slavischen Ländern Eingang, und so trat auch Schlesiens in die liturgische Einheit mit Rom. Die Priester der Breslauer Diözese rezitierten daher auch von Anfang an das römische Brevier. Bei der Freiheit aber, die den einzelnen Kirchen bezüglich des Breviers gelassen war, wenn nur das Wesen desselben gewahrt blieb, entwickelte auch in Breslau das kanonische Stundengebet sich selbständig und wich im einzelnen vielfach vom römischen ab. Diese Verschiedenheit trat besonders im Heiligenkalender hervor. Die Bischöfe hatten das Recht Partikularfeste aufzunehmen, und diese wurden nicht als Proprium dem Brevier beigegeben, sondern unmittelbar unter die allgemeinen Feste eingereiht und mit dem Proprium de Sanctis zu einem Ganzen verschmolzen. Es ist hier nicht die Absicht, diese Verschiedenheiten in ihrem ganzen Umfange nachzuweisen; Hauptzweck dieser Darstellung soll sein, das mittelalterliche Breslauer Brevier der Vergessenheit zu entreißen, durch Skizzierung des Inhalts und der Form die Art und Weise anzudeuten, wie die geistlichen Vorfahren die offizielle tägliche Gebetspflicht erfüllt haben, und durch Vorführung des Festkalenders das Andenken vieler Heiligen zu erneuern, welche Jahrhunderte hindurch in der Diözese verehrt worden sind.

Mittelalterliche Breviere, die von Klerikern der Breslauer Diözese gebraucht wurden, sind nur noch in mäßiger Anzahl vorhanden. Die Universitätsbibliothek zu Breslau besitzt sechs handschriftliche Exemplare,

die zumeist den säkularisierten Kollegiatstiftern zu Meisse und Glogau entstammen¹⁾). Die Breslauer Stadtbibliothek zählt unter ihren Manuscripten 16 Breslauer Breviere²⁾) und sechs Antiphonarien³⁾), die den ehemals katholischen Kirchen St. Elisabeth, St. Magdalena und St. Bernardin gehören. — Die Breslauer Dombibliothek besitzt ein Breviermanuskript in Quart, sowie zwei Antiphonarien prachtvollster Ausstattung in Riesensfolio. In der Bibliothek der Meisser Stadtpfarrei befindet sich ein defekter Quartant und ein Foliant, der aller seiner Miniaturen beraubt ist⁴⁾). — Die meisten dieser Breviercodices sind im 15. Jahrhundert, einige kurz vorher oder nachher geschrieben und nur wenige genau datiert. Manche sind mit Miniaturen und Initialen reich und prächtig ausgestattet, fast alle zeigen eine sorgfältige Schrift; neben abgenutzten und unvollständigen finden sich sehr gut erhaltene Exemplare. Mehrere sind noch mit starken Ketten versehen, mit denen sie im Chore zum gemeinsamen Gebrauche befestigt waren. Die Seltenheit und Kostbarkeit der liturgischen Bücher bedingte diese Maßregel und war zugleich Ursache, daß Brevierstiftungen als besonders wertvoll angesehen, und die Namen der Stifter in ehrenvollem Andenken gehalten wurden⁵⁾).

Wer zum kanonischen Stundengebete verpflichtet war, und das Officium nicht in der Kirche verrichten konnte, wo die großen, schweren

¹⁾ C. mbr. I. F. 442. 444 (Pars hiemalis). 445. 446. 447. D. 251. In der Bibliothek befinden sich auch mehrere Ordensbrevier-Manuskripte und handschriftliche Antiphonarien, deren Kalendarien auf die schlesische Heimat hinweisen.

²⁾ Fol. No. 1124. 1128. 1132. 1136. 1139. 1140. 1143. 1144. 1148. 1152. 1153. 1155. 1242. Oct. 1482—1484.

³⁾ Fol. 1118. 1119. 1122. 1123. 1243. 1244.

⁴⁾ Schuppe, Katalog der Bibliothek der kath. Stadtpfarrei zu Meisse. Theologie 268. 263. Das unter 265 als Breviarium verzeichnete Manuskript ist ein Missale.

⁵⁾ Ein Exemplar der Breslauer Stadtbibliothek (Nr. 1132) von 1412, welches aus der Magdalenenkirche stammt, trägt auf dem ersten Blatte folgenden unfundlichen Vermerk: Hunc viaticum honorabiles domini Johannes Bolkinhayn alias Lang, Balthasar de Nyssa huius ecclesie beneficiati providi viri, Mertyn Progkisch Jacobus Elner huius civitatis concives ultime voluntatis honeste domine Barbare Steynkelleryne*) executores ad communem clericorum usum hac in ecclesia nomine testamenti donacione inter vivos assignarunt atque dederunt, quorum omnium animas aliquando vita futura et perpetua gaudens suscipiat.

*) Schles. Zeitschr. VII. 338.

Chorbreviere sich befanden, war durch die Canones streng gehalten, sich ein kleines Brevier zu verschaffen, nöthigenfalls selbst zu schreiben ¹⁾. Solche kleine Ausgaben für den Privatgebrauch, namentlich auf Reisen, erhielten die Bezeichnung Viaticum oder Viaticus (sc. liber). Allmählich wurde diese Bezeichnung vollständig gleichbedeutend mit Breviarium; das soeben erwähnte Brevier von 1412, welches am Schlusse „Viaticus vel Camerarius“ genannt wird, ist ein Riesencodex.

Die neuerfundene Druckkunst wurde bald auch zur leichteren Vielfältigung des Breslauer Breviers benützt. Am 5. Juli 1485 zahlten in Breslau „Blasius Crigt und Hans Fleischmann nebst ihrer Gesellschaft dem Wilhelm Rausscher 500 ungarische Gulden für 500 Stück gedruckte kleine Breviere“ ²⁾. Ein „Viaticum Wratislaviense“ in Octav ließ Bischof Johannes IV. 1499 in Venedig drucken, um dem Mangel an Brevieren, der in seiner Diözese sich fühlbar machte, abzuhelpen, und die zahlreichen Fehler und großen Mängel der handschriftlichen Exemplare zu beseitigen ³⁾. Schon 1501 erschien eine neue Ausgabe des Breslauer Viaticums ⁴⁾. — Ein

¹⁾ P. Suttbert Bäumer im Katholik 1891. II. 418.

²⁾ Bresl. Stadtbibl. Lib. signatur. Stenzel Script. rer. Sil. III. 319.

³⁾ Dem Calendarium ist folgende Bemerkung vorausgeschickt: Reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Johannes episcopus Wratislaviensis, cum videret tantam sacrarum horarum codicum penuriam et ingentes apud eosdem errores ut qui mendosissimi et a ritu ecclesie Wratislaviensis prorsus alieni, a librariis passim circumferebantur, voluit (ut pius pastor et sacrorum sollicitus antistes) in hac parte communi ecclesiasticorum utilitati simul et devotioni consulere. Atque hos viaticos novo isto ac pulcherrimo charactere iuxta ecclesie sue observationem ac ritum quoquo emendatissime imprimere iussit.

Presentis viatici epygramma.

Presulis auspicio nitidus vehor orbe Johannis,

Qui mendis longo tempore plenus eram;

Presidio illius grates age clerice dignas

Cordeque sinceram offer ad astra preces.

Am Schlusse steht: Viatici Wratislaviensis Anno salutis millesimo quadringentesimo nonagesimo nono decima septima die Augusti Venetiis impressi finis adest.

⁴⁾ Die letzte Seite bringt Nachricht über Verleger und Drucker: Ad laudem et gloriam sanctissime ac individue trinitatis et beatissime semper virginis marie viaticum Wratislaviensis ecclesie finitur Venetiis impressum impensis egregii viri Sebastiani Hyber concivis Kracoviensis, arte autem Petri Liechtenstein Coloniensis et Johannis Hertzog de Landaw Anno 1501 quarto vero Kalendas Augusti.

„Diurnale iuxta consuetudinem ecclesie Wratislaviensis“ wurde als Duodezband 1521 in Basel von Thomas Wolff gedruckt. — Für den Chorgebrauch wurden Foliobreviere in verschiedenen Ausgaben gedruckt. Die einen beginnen mit dem Psalterium, die anderen mit dem Proprium de tempore. Exemplare sind noch vorhanden in der Breslauer Dom- und Stadtbibliothek und in der Pfarrbibliothek zu Reisse. Leider fehlen alle Notizen über Druckort, Drucker und Verleger. Als spätester Termin des Druckes muß 1509 angenommen werden, weil S. Anna, welches im genannten Jahre durch Synodalstatut zum festum duplex erhoben wurde, noch als festum IX lectionum im Calendarium aufgeführt ist. Ein Exemplar in der Reisser Pfarrbibliothek hat auf der ersten Seite folgenden handschriftlichen Vermerk: „Iste camerarius est Dni Cristofori Raybnitz de Cawbitz canonici Nissensis, quem sibi Leonardus Schreuer civis Wratislaviensis expertissimus philosophus imprimere fecit propinavit 1481.“ Christoph Raybnitz war gegen Ende des 15. Jahrhunderts Kanonikus in Reisse und Breslau; 1495 baute er mit seinem Bruder Dipprand die Kirche in Raubitz bei Frankenstein¹⁾. Ist 1481 das Jahr des Druckes, dann liegt die Vermutung nahe, der Breslauer Bürger Leonard Schreuer werde das Brevier in der damals noch bestehenden Druckerei seines Mitbürgers Kaspar Elhan haben drucken lassen. Diese Vermutung erscheint um so gerechtfertigter, als Elhan die Geflogenheit hatte, seine Drucke, abgesehen von den ersten, die dem Jahre 1475 angehören, undatiert und ohne Angabe des Druckers zu lassen²⁾. Eine Vergleichung des Druckes lehrt indes sofort, daß das besprochene Brevier von Elhan nicht gedruckt sein kann.

¹⁾ Heyne, III, 1083.

²⁾ Schles. Zeitschr. XV, 18.

II.

Inhalt und Form des Breslauer Breviers.

Indem nun auf den Inhalt des alten Breslauer Breviers und die Anordnung des Stoffes näher eingegangen wird, ist zunächst zu bemerken, daß der ganze Brevierstoff meist in einem Bande vereinigt wurde; nur wenige Handschriften weisen eine Zweiteilung auf, und nehmen dann Pfingsten als Scheidegrenze für das Proprium de tempore und de sanctis an. In der Aufeinanderfolge der einzelnen Bestandtheile des Breviers herrscht in den handschriftlichen wie gedruckten Exemplaren ziemliche Willkür. Die erwähnte Handschrift von 1412 enthält nach dem Calendarium das Psalterium und zwar Dominica ad Matutinum, Laudes et Primam, Feriae ad Matutinum et Laudes, Dominica et feria II. ad Vesperas, das Ferialofficium der Prim, Tertia, Sexta, Nona, feria III., IV., V. ad Vesperas, Teile des Completoriums, feria VI. und Sabb. ad Vesperas, Te deum laudamus und die Cantica Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis. Angefügt sind die Allerheiligen-Vitanei, die Suffragien, das Totenofficium, die Hymnen des Kirchenjahrs und das Officium B. Mariae in sabbato. Es folgt das Proprium de tempore, zum Schluß mit dem Officium Dedicationis ecclesiae, sodann das Commune sanctorum und endlich das Proprium de sanctis. — Das Viaticum von 1501 bringt zunächst das Calendarium, verschiedene Tafeln zur Bestimmung des Sonntagsbuchstabens, der goldenen Zahl, der beweglichen Feste und der Neumonde, ein Register der im Viaticum enthaltenen Psalmen, Hymnen, Sonntage und Heiligenfeste, eine Instruktion „pro informatione presbyterorum, quod sit agendum tempore interdicti“, ein Verzeichnis der öffentlichen Breslauer Diözesanfeste, eine Angabe der Ablässe, die am Fronleichnamsfeste durch Persolvierung des Officiums, Feier der Messe und Prozession gewonnen werden konnten. Der eigentliche Brevierstoff zeigt folgende Zusammensetzung: Proprium de tempore mit dem officium Dedicationis ecclesiae, Psalterium mit dem Completorium am Schluß, Allerheiligen-Vitanei, Totenofficium und Hymnen, Commune sancto-

rum, Officium de beata virgine, Votivofficium de sancto Joanne Baptista, welches an den freien Dienstagen, und de sancta Hedwige, das an den freien Donnerstagen zu beten war, Proprium de sanctis. Manche Breviere hatten das Completorium nach der Sonntagsvesper, andere schlossen mit dem Commune sanctorum. Das Proprium de tempore hatte fünf Sonntage nach Epiphanie und 25 nach Trinitas. Die letzteren wurden wie jetzt vom August ab nach den Monaten gezählt; auch die Homilien zu ihren Evangelien folgten nach dem letzten Sonntage des Novembers. — Das Commune sanctorum brachte die Officia „de apostolis et evangelistis, de uno martyre, de pluribus martyribus, de confessore pontifice, de confessore non pontifice, de pluribus confessoribus, de una virgine, de pluribus virginibus, de una electa.“ — Die Rubricae wurden noch nicht in generales und speciales unterschieden. Generalrubriken im heutigen Sinne kannte man nicht; doch waren dieselben teilweise enthalten in den oft sehr ausführlichen Spezialrubriken.

Über die Art und Weise, wie das Brevier nach den Absichten der Kirche persolvirt werden soll, giebt das Viaticum von 1501 im einleitenden Teile folgende Vorschriften: Ad horas canonicas dicendas requiritur, ut dicantur intellectualiter cum intentione mentis, affectualiter cum affectione cordis, integraliter cum plena expressione oris et verborum, venerabiliter et reverenter cum digno gestu et compositione corporis, congruenter in statutis horis. Studeant ergo Christi ministri ante orationum suarum initia mentem vagis cogitationibus dispersam et saecularibus negotiis occupatam in seipsam per bonam meditationem colligere, ne mente distracta in orationibus quasi nescientes a Deo cupiunt non solum non exaudiri sed etiam ex negligentia mereantur districtius iudicari. Eine Handschrift¹⁾ bringt Gebete vor und nach dem Officium zur Erweckung der rechten Intention und zur Bitte um Verzeihung der bei der Recitation begangenen Fehler. Ante horas canonicas: In nomine amoris illius, o dulcissime Jesu Christe, quo tu ipse in terris horas canonicas ad honorem Patris persolvisti, hanc tibi persolve

¹⁾ Bresl. Univ.-Bibl. I. D. 251.

horam. Sit igitur quaeso ad tuam aeternam gloriam et ad honorem tuae dulcissimae genitricis virginis matris Mariae, in laudem et reverentiam omnium sanctorum, praecipue in remissionem peccatorum meorum, in remedium et salutem omnium fidelium vivorum et defunctorum. Amen. — Post horas: O benignissime Jesu, respice super nos misericordiae tuae oculis, quibus respexisti Petrum in atrio, Mariam Magdalenam in convivio, latronem tecum suspensum in patibulo, et concede, ut cum Petro omnia peccata nostra desileamus et cum Maria Magdalena te perfecte diligamus et cum latrone tecum aeternaliter vivamus. Qui vivis . . . Das Breslauer Viaticum vom Jahre 1501 bringt vor dem Breviertexte unter der Überschrift: „Horae de Passione Domini“ den Hymnus Patris Sapientia . . .¹⁾, in welchem die sieben kanonischen Stunden auf die Hauptmomente des Leidens Christi bezogen werden. Nach jeder Hore war die betreffende Strophe des Hymnus mit einem Versikel und einer Oracion vom Leiden Christi zu beten. Das zu Venedig 1538 gedruckte Krafauer Brevier bringt diese Andachtsübung mit folgender Rubrik: Sequitur memoria Passionis D. N. Quam omnibus devote in fine horarum dicentibus Benedictus papa XII. duodecim milium dierum et omnium negligentiarum ex distractione non voluntaria in divinis officiis commissarum indulgentiam concessit.

Die einzelnen Horen wurden noch nicht, wie jetzt mit Pater noster, Ave und Credo eingeleitet, sondern sofort mit Domine labia mea . . . und Deus in adiutorium . . . begonnen. Im Matutin stimmt das alte mit dem gegenwärtigen Officium bezüglich der Invitorien, Antiphonen, Psalmen und Versikel, namentlich im Proprium de tempore und im Commune sanctorum, im allgemeinen überein. Viele Heiligenofficien dagegen hatten gereimte Invitorien, Antiphonen und Responsorien. Hymnen hatte nur das Matutin des Dominical- und Feriaofficiums; die Festofficien kannten sie in dieser Hore noch nicht. Die Scriptura occurrens wurde analog der noch jetzt beobachteten Ordnung gelesen; diese Lesung fand indes nur in den Sonntags- und Feriaofficien statt. An manchen Sonntagen waren drei,

¹⁾ Mone, Lat. Hymnen des Mittelalters I, 106. Schloffer, Die Kirche in ihren Liedern I, 258.

an anderen sechs Lektionen der heiligen Schrift entnommen. Diese Lektionen schlossen: „Haec dicit Dominus: convertimini ad me et salvi eritis. Deo gratias,“ während die Lesungen aus den Kirchenvätern und Legenden den gewöhnlichen Schluß: Tu autem Domine . . . hatten. Die Sermones der Kirchenväter wurden im zweiten, zuweilen im ersten und zweiten, die Homilien im dritten Nocturn gelesen. Im Sommer, wo das Calendarium allerdings mit Heiligenofficien reich besetzt war, hatte der Ferialnocturn die ganze Woche hindurch dieselben Lektionen. In den Heiligenofficien zogen sich die Legenden gewöhnlich durch alle neun, beziehungsweise drei Lektionen hindurch. Traf ein Fest auf einen Sonntag, so wurde im dritten Nocturn die Homilie zum Sonntagsevangelium recitiert; occurrierte indes ein Hochfest z. B. Allerheiligen mit einem Sonntage, so wurde die Sonntags-homilie in die folgende Woche transferiert. Während der Quadregesima wurde in den Festofficien im dritten Nocturn die Homilie über das betreffende Ferial-evangelium gelesen. Traf Annuntiatio B. Maria V. in die Kar- oder Osterwoche, so wurde das Officium mit seinen drei Nocturnen vor dem Palmsonntage anticipiert und durfte nie über den weißen Sonntag hinaus transferiert werden, da in der österlichen Zeit bis Trinitas das Officium täglich, auch an den Heiligenfesten, nur einen Nocturn hatte. — Bei Occurrenz einer Vigilie mit einem Sonntagsofficium wurde die Homilie der Vigilie gelesen und die Sonntags-homilie transferiert. Ein mit einer Vigilie zusammentreffendes Fest wurde in der Regel transferiert; wenn indes Vigilia S. Joannis Bapt. auf das Fronleichnamsfest traf, galt die Rubrik: „Eodem die populus ieunet et in matutino legatur omelia de corpore Christi et omelia de vigilia omitatur.“

Die Lektionen waren durchweg sehr kurz; sie wurden eingeleitet durch das Pater noster und die Benedictionen. Absolutionen finden sich nicht. Das Breslauer Brevier enthielt drei Klassen von Benedictionen: für die Officien ohne Homilie, für die Lektionen der Homilie und für die marianischen Officien.

Benedictiones communes:

In I. nocturno:

Benedictione perpetua benedicat nos Pater aeternus.

Deus Dei filius nos benedicere et adiuuare dignetur.
 Spiritus sancti gratia illuminet corda et corpora nostra.

In II. nocturno:

Creator coeli et terrae dignetur nos benedicere.
 Immensa Christi pietas nos sine fine custodiat.
 Ignem sui amoris accendat Deus in cordibus nostris.

In III. nocturno:

Qui regnat ubique dignetur nos benedicere.
 Splendor lucis aeternae nos illuminet sine fine.
 Divinum auxilium maneat semper nobiscum.

Benedictiones ad homilias:

Intellectum sancti evangelii adaperiat nobis gratia Spiritus
 Sancti.

Per evangelica dicta deleantur nostra delicta.
 Divinum auxilium maneat semper nobiscum.

Benedictiones de Beata Virgine:

In I. nocturno:

Sancta Dei genitrix sis nobis auxiliatrix.
 Virginis Mariae filius sit nobis clemens et propitius.
 Ora voce pia pro nobis virgo Maria.

In II. nocturno:

Alma virgo virginum intercede pro nobis ad tuum filium.
 Stella Maria maris nos a vitiis tuearis.
 Nos cum prole pia benedicat virgo Maria.

In III. Nocturno.

Ab hoste maligno protegat nos Dei genitrix virgo.
 Stella Maria maris succure piissima nobis.

Ad novem choros angelorum perducatur nos regina coelorum.

Jede Lektion des Matutins, auch die letzte, selbst an Hochfesten hatte ein Responsorium. Auf das letzte Responsorium folgte das Te deum; im Advent und von Septuagesima bis Ostern fiel dasselbe,

auch in den Festofficien, weg. Dem Te deum war noch ein, nach den Festzeiten wechselnder Versikel nebst Responsorium angefügt, versiculus sacerdotalis genannt, weil er stets vom Priester als Officiator gesungen wurde. Es ist nicht ersichtlich, ob auch in Breslau, wie es anderwärts Gebrauch war, an diesen Versikel, mit Dominus vobiscum eingeleitet, sich, wie noch jetzt im Weihnachtsmatutin geschieht, die Oracion des Tages mit nachfolgendem Benedicamus Domino angeschlossen¹⁾.

Die Laudes hatten im allgemeinen dieselbe Einrichtung, vor allem dieselben Psalmen, wie jetzt. Auch die Antiphonen, Kapitel, Versikel und Orationen, welche das moderne Brevier in den Laudes des Psalteriums, des Proprium de tempore, Commune sanctorum und der ältesten Heiligenofficien aufweist, finden sich zum größten Teil im mittelalterlichen Breslauer Brevier. Die Hymnen fehlten in den Heiligenofficien und wurden nur in den sonntäglichen und ferialen Officien recitiert. In den Ferial-Laudes wurden stets die Preces gebetet, die mit Kyrie . . . Pater noster . . . Ego dixi: Domine . . . begannen und auch im weiteren Verlaufe der gegenwärtigen Form ähnlich, nur noch ausführlicher waren und den 24. Psalm: Ad te Domine levavi . . . enthielten. Dieselben Preces wurden beim Ferial-officium in den vier kleinen Horen, den Vespern und dem Completorium gebetet, nur mit dem Unterschiede, daß in den kleinen Horen und der Vesper der Psalm Miserere, und im Completorium der 12. Psalm Usquequo Domine oblivisceris . . . beigefügt wurde.

Der Oracion des Tages wurden ehemals wie jetzt in den Laudes und Vespern sehr oft commemorationes speciales et communes angeschlossen. Im alten Brevier hatten beide die Gesamtbezeichnung Suffragia. Jetzt werden nur die Commemorationes communes Suffragia genannt. Sie haben ihren Ursprung in der ehemaligen Gewohnheit, neben dem Tagesofficium, sofern kein besonderes Fest zu feiern war, aus freiwilliger Andacht andere kleinere Officien: de B. Maria V., de s. cruce, de omnibus sanctis u. s. w. in ähnlicher Weise wie jetzt an bestimmten Tagen das Totenofficium den Vespern

1) Thalhofer, Liturgik II, 450.

und Laudes beizufügen. Aus solchen Officien entstanden nachher, als pflichtmäßige Teile des Stundengebetes, die abgekürzten und in das Tagesofficiuin eingeschobenen *commemorations communes* oder *suffragia sanctorum*. Die einzelnen Kirchen fügten noch ihre Patrone bei, gegen Ausgang des Mittelalters kam die *commemoratio de pace* hinzu¹⁾. — Dem Breslauer Klerus waren im Mittelalter vorgeschrieben die *Suffragia de sancta Cruce*, de B. Maria V., de s. Michael, de s. Joanne Baptista (Patron der Kathedrale und des Bistums), de ss. apostolis Petro et Paulo, de s. Joanne Evangelista (Nebenpatron der Kathedrale und der Stadt Breslau), de s. Adalberto M. (Patron einer der ältesten Kirchen Breslaus), de s. Vincentio Levita (Patron des Breslauer Kapitels), de ss. Martyribus, de s. Martino (Patron der Kapelle in der herzoglichen Burg zu Breslau), de s. Nicolao (Patron einer uralten Kirche unter den Mauern Breslaus), de ss. Confessoribus, de s. Magdalena (Patron einer Breslauer Pfarrkirche), de s. Hedwige (Landespatronin), de ss. Virginibus, de Pace, de omnibus sanctis. Die Suffragien hatten für Vespren und Laudes besondere Antiphonen, Versikel und Orationen.

Die Prim hatte hinsichtlich der Psalmen ein verschiedenes Formular für die Sonntags-, Ferial- und Festofficien. In ersterem wurden nach dem Hymnus zunächst die fünf Psalmen recitiert, welche jetzt im Ferialofficiuin die Woche hindurch einzeln nach dem ersten Psalme eingeschaltet werden, darauf die Psalmen *Deus in nomine tuo*, *Confitemini*, die beiden ersten Abteilungen des 118. Psalms und das *Symbolum Quicumque*²⁾. Das Ferial- und Festofficiuin hatte nur die Psalmen *Deus in nomine tuo*, *Beati immaculati*, *Retribue* und das *Symbolum*. In ihrem weiteren Verlauf hatte die Prim, einschließlich der *Preces dominicales*, abgesehen von geringeren Abweichungen eine der gegenwärtigen Form analoge Einrichtung. — Auch die anderen drei kleinen Horen zeigen keinen wesentlichen Unterschied.

In den ersten Vespren der Feste wurden die Psalmen in der Regel von der betreffenden Ferie genommen und sehr oft, auch an

1) Hoeyndt, Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bistums Augsburg, 104.

2) „Lang wie die Sonntags-Prim“ war eine sprichwörtliche Redensart.

den Festen, unter einer Antiphon gebetet. Die höchsten Feste hatten gewöhnlich die fünf Laudate-Psalmen, so genannt, weil sie sämtlich mit Laudate und Landa beginnen (Ps. 112, 116, 145, 146, 147). Die zweiten Vespere der Hochfeste hatten meist schon die jetzt gebrauchten Psalmen. Dasselbe war in den zweiten Vespere des Commune apostolorum der Fall, während die übrigen Communia, wie in der ersten so auch in der zweiten Vesper die Ferialpsalmen vorschrieben. Zwischen Kapitel und Hymnus wurde häufig ein Responsorium eingeschaltet, welches sich bisweilen zum Tropus erweiterte. — Einen außergewöhnlichen Verlauf nahm die öffentliche Vesper des Osterfestes, entsprechend der Feier, wie sie, nach dem Zeugnisse des Amalarius von Metz¹⁾, schon im 9. Jahrhunderte zu Rom gehalten wurde. Anstatt des gewöhnlichen Deus in adiutorium . . . bildete das neunmalige Kyrie eleison, Christe eleison den Eingang dieser Vesper. Dann wurden die drei ersten Sonntagsvesperpsalmen gesungen, von denen jeder als Antiphon ein vierfaches Alleluja hatte; es folgte Haec dies . . . V. Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in saecula misericordia eius alleluja. V. Pascha nostrum immolatus est Christus. Ant. Et dicebant ad invicem: quis revolvat nobis lapidem ab ostio monumenti alleluja, alleluja. Magnificat. Oratio: Deus, qui hodierna die . . . Dann ging nach Anstimmung des Vidi aquam die Prozession zum Taufbrunnen. Dort wurden die beiden letzten Psalmen mit je einem dreifachen Alleluja als Antiphon gesungen; es folgte V. Epulemur in azymis sinceritatis et veritatis alleluja. V. Domine, apud te est fons vitae alleluja. Oratio: Concede quaesumus, omnipotens Deus, ut qui festa paschalia agimus, coelestibus desideriis accensi fontem vitae sitiamus. Aspersio. Nach der Rückkehr zum Chore wurde gesungen: R. Christus resurgens ex mortuis iam non moritur. Mors illi ultra non dominabitur: quod enim vivit, vivit Deo alleluja alleluja. V. Dicant nunc Iudaei, quomodo milites custodientes sepulchrum perdidierunt regem ad lapidis positionem: quare non servabant petram iustitiae: aut sepultum reddant, aut resurgentem adorent nobiscum

1) Mönchmeier, Amalar von Metz, 199.

dicentes: Mors illi . . . V. In resurrectione . . . R. Coeli et terra . . . Oratio: Deus, qui nos annua resurrectionis dominicae solemnia celebrare concedis, praesta quaesumus, ut et devotis ea mentibus celebremus, et per haec nostrarum veniam culparum adipisci mereamur. Benedicamus Domino wurde mit einem dreifachen Alleluja gesungen. Bei der Privatrecitation waren die einzelnen Teile folgendermaßen geordnet: die fünf Psalmen mit ihren Antiphonen, Haec dies . . ., V. Confitemini . . . V. Pascha nostrum . . . V. Epulemur . . . Ant. Et dicebant . . . Magnificat. Oratio: Deus qui hodierna . . . R. Christus resurgens . . . V. In resurrectione . . . R. Coeli . . . Oratio: Deus qui nos annua . . .

Der gegenwärtige Eingang des Completoriums wurde erst von Pius V. aus dem monastischen als integrierender Bestandteil in das römische Brevier herübergenommen, obgleich auch einzelne mittelalterliche Ausgaben des letzteren, wie die 1489 zu Venedig erschienene, die Lectio brevis mit nachfolgendem Confiteor bereits hatten. — Im alten Breslauer Brevier begann das Completorium sofort mit Converte nos . . . und setzte sich im allgemeinen in der noch jetzt gebräuchlichen Weise fort. Dem Kapitel folgte statt des Responsorium breve nur V. Custodi nos Domine ut pupillam oculi. R. Sub umbra alarum tuarum protege nos. Die Oration lautete: Illumina quaesumus Domine Deus, tenebras nostras, et totius huius noctis insidias tu a nobis repelle propitius: salva nos, omnipotens Deus, et intercedente pro nobis beata et gloriosa semperque virgine Dei genitrice Maria cum omnibus sanctis lucem nobis perpetuam et pacem tuam nostris concede temporibus. Per eundem Dominum. An den Hochfesten wechselten Hymnus, Antiphon zum Nunc dimittis und Oration. Das Completorium wurde seit Ausgang des Mittelalters mit der Marianischen Antiphon geschlossen. Die gegenwärtigen Antiphonen sind erst seit Pius V. im römischen Brevier. Im alten Breslauer sind für die einzelnen Wochentage folgende „Antiphonae communes“ verzeichnet: Dominica: Alma redemptoris . . . Feria II: Ista est speciosa inter filias Jerusalem, viderunt eam filiae Sion et beatissimam praedicaverunt et reginae faciem eius laudaverunt. — Feria III: O florens rosa mater Domini speciosa, o virgo mitis,

o fecundissima vitis, clarior aurora, pro nobis iugiter ora. — Feria IV: Nigra sum sed formosa, filiae Jerusalem, sicut tabernacula Cedar, sicut pellis Salomonis, nolite me considerare, quod fusca sim, quia decoloravit me sol. — Feria V: Descendi in hortum nucum, ut viderem poma convallium et inspicerem, si floruisent vineae et germinassent mala punica: revertere, revertere Sunamitis; revertere, revertere ut intueamur te. — Feria VI: Speciosa facta es et suavis in deliciis tuis, sancta Dei genitrix, viderunt te filiae Sion et beatissimam praedicaverunt et reginae laudaverunt te. Esto nostri memor, o Domina, et filio tuo nos reconcilia, ut ipsum tecum videre possimus per cuncta saecula. — Feria VI. alia: Glorificamus te, Dei genitrix, quia ex te natus est Christus: salva omnes, qui te glorificant. — Item alia: Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias. — Sabbato: Salve regina ¹⁾ misericordiae, vita, dulcedo . . . V. Ora pro nobis sancta Dei genitrix. R. Ut digni . . . Oratio: Porrigere nobis, Domine Deus, dexteram tuam et per intercessionem beatae et gloriosae Dei genitricis virginis Mariae auxilium nobis supernae virtutis impende. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen. — Im Advent wurden folgende Antiphonen mit der Oration Gratiam tuam quaesumus . . . gebetet: Ant. Ecce concipies et paries filium et vocabis nomen eius Jesum. Hic erit magnus et filius altissimi vocabitur. — Alia Ant. fer. VI.: Quomodo fiet istud, angede Dei, quia virum in concipiendo non pertuli? Audi Maria, virgo Christi, Spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi superveniet in te, et virtus altissimi obumbrabit tibi. — Von Oſtern bis Pfingſten wurde Regina coeli mit der betreffenden Oration gebetet, in welcher man jedoch am Himmelfahrtsfeſte das Wort resurrectionem in ascensionem umänderte.

Wie jezt, ſo wich auch damals im Triduum ſacrum der Karwoche das Officium aus den gewohnten Gleifen. Pſalmen und Antiphonen ſtimmen im alten und gegenwärtigen Officium überein. Die Lectionen des erſten Nocturn waren ebenfalls den Lamentationen und des zweiten

1) Das Wort mater fehlt in jener Zeit ſiets.

Nocturns einem Tractate, jedoch in anderer Auswahl, des dritten Nocturn dagegen einer Homilie entnommen. Die Laudes hatten folgenden Schluß: nach der Antiphon zum Benedictus Kyrie eleison . . . V. Jesu Christe, qui passurus advenisti propter nos. Domine miserere. Ant. Christus Dominus factus est obediens usque ad mortem. Kyrie eleison . . . V. Qui expansis in cruce manibus traxisti omnia ad te saecula. Domine miserere. Ant. Christus Dominus factus . . . Kyrie eleison . . . V. Qui prophetice prompsisti: ero mors tua, o mors. Domine miserere, Ant. Christus Dominus factus . . . Es folgte nun der Hymnus: „Rex Christe, factor omnium“. ¹⁾ Nach jeder Strophe wurde wiederholt: Laus tibi Christe, qui pateris in cruce pendens pro miseris, cum Patre qui regnas in coelis, nos reos salva in terris. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Nach Beendigung des Hymnus Ant: Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. Pater noster. Psalm Miserere Ant. Christus factus est . . . Respice, quaesumus Domine super hanc familiam tuam, pro qua Dominus noster Jesus Christus non dubitavit manibus tradi nocentium et crucis subire tormentum. Amen. Die Conclusio wurde ausgelassen. — In den vier kleinen Horen folgte auf die Psalmen ein Responsorium breve, dann Ant. Christus factus est obediens . . . Pater noster, in der Prim noch Credo, Psalm Miserere, Ant. Christus factus est . . . Respice quaesumus . . . — Die Vespers wurden am Gründonnerstage nach der Kommunion in die Messe eingefügt. Nachdem die Psalmen in der heutigen Ordnung und das Magnificat mit seiner Antiphon recitiert worden, wurde für Messe und Vesper die gemeinsame Oratio Refecti . . . gebetet. Die Benediction wurde darauf nur erteilt, wenn der Bischof celebrierte. Am Karfreitage wurden die Ferialpsalmen und das Magnificat recitiert, dann folgte Ant. Christus factus est . . . Respice . . . — Beim Completorium folgte auf Psalmen und Nunc dimittis Christus factus est . . . Pater noster . . . Credo . . . Miserere . . . Christus factus est . . . Respice . . . — — —

¹⁾ Bäumker, Katholisch-deutsches Kirchenlied I, Nr. 203.

Das Marianum, das Totenofficium, die Litanei, die Pönitential- und Gradualpsalmen hatten ehemals eine noch größere Bedeutung als jetzt, da sie gewöhnlich integrierende Bestandteile des ferialeu Officiums bildeten. Der „Cursus Beatae Mariae Virginis“ des alten Breviers deckt sich vielfach mit unserem Officium parvum; der Oration des Officiums wurde in Laudes und Vespers das Suffragium de S. Anna beigefügt. — Das Totenofficium hatte dieselben Psalmen nebst den dazu gehörigen Antiphonen, sowie die nämlichen Lektionen wie jetzt. Das Invitatorium dagegen lautete: Circumdederunt me gemitus mortis: dolores inferni circumdederunt me; auch in den übrigen Theilen waren einige Abweichungen.

III.

Die Allerheiligen-Litanei des Breslauer Breviers.

Die Allerheiligen-Litanei weist in den Handschriften und ältesten Drucken mancherlei Verschiedenheiten bezüglich der Aufnahme der Heiligen, der Invocationen und Deprecationen auf. An die Litanei wurden die Preces feriales, jedoch ohne den in die einzelnen Horen einzufügenden Psalm, und neunzehn Orationen angeschlossen. Aus der Litanei, die einen regelmäßigen und hervorragenden Theil des ältesten Officiums bildete, haben sich die Preces des späteren Breviergebets herausgebildet. Die folgende Litanei ist dem handschriftlichen Viaticus von 1412 entnommen.

Kyrie eleison. Christe eleison.

Christe audi nos.

Salvator mundi, adiuva nos.

Sancta Maria, ora pro nobis.

Sancta Dei genitrix, ora . . .

Sancta virgo virginum, ora.

Sancte Michael, ora

S. Gabriel,

S. Raphael,

Omnes sancti Patriarchae et Prophetae, orate.

S. Petre, ora.

S. Paule,

S. Andrea,

S. Jacobe,

S. Joannes,

S. Thoma,

S. Philippe,

S. Jacobe,

S. Bartholomaeae,

S. Matthaeae,

S. Simon,

S. Juda,

S. Matthia,

S. Luca,

S. Marce,

S. Barnaba,

Omnes sancti apostoli et evangelistae, orate.

Omnes sancti discipuli Domini, orate.

Omnes sancti innocentes, orate.

S. Stephane, ora.

S. Line,

S. Clete,

S. Clemens,

S. Sixte,

S. Laurenti,

S. Vincenti,

S. Fabiane,

S. Sebastiane,

S. Vite,

S. Georgi,

S. Adalberte,

S. Stanislae,

S. Wenceslae,

S. Floriane,

Omnes sancti martyres, orate.

S. Silvester, ora.

S. Leo,

S. Gregori,

S. Jeronime,

S. Ambrosi,

S. Augustine,

S. Martine,

S. Nicolae,

S. Benedicte,

S. Remigi,

Omnes sancti confessores, orate.

S. Anna, ora.

S. Maria Magdalena,

S. Maria Aegyptiaca,

S. Afra cum sociis tuis,

S. Felicitas,

S. Perpetua,

S. Agnes,

S. Agatha,

S. Dorothea,

S. Lucia,

S. Caecilia,

S. Catharina,

S. Margaretha,

S. Barbara,

S. Anastasia,

S. Juliana,

S. Gertrudis,

S. Hedwigis,

S. Elisabeth,

S. Ursula cum sodalibus,

Omnes sanctae virgines et viduae, orate.

Omnes Sancti, orate.

Propitius esto, parce nobis Domine.

Propitius esto, libera nos Domine.

Ab ira tua, libera,
Ab insidiis diaboli,
A damnatione perpetua,
A peste et clade,
A morte perpetua,
A subitanea et improvisa morte,
Ab imminentibus peccatorum nostrorum periculis,
Ab omni immunditia mentis et corporis,
Ab omni malo,
Per annuntiationem et conceptionem tuam,
Per nativitatem et circumcisionem tuam,
Per baptismum et ieiunium tuum,
Per crucem et passionem tuam,
Per mortem et sepulturam tuam,
Per sanctam resurrectionem tuam,
Per admirabilem ascensionem tuam,
Per adventum Spiritus sancti paracliti,
In hora exitus nostri,
In die iudicii,
Peccatores, Te rogamus audi nos,
Ut pacem et concordiam nobis dones, Te rogamus . . .
Ut indulgentiam et remissionem omnium peccatorum nostrorum
nobis dones,
Ut gratiam Spiritus sancti cordibus nostris elementer infundere
digneris,
Ut fidem rectam, spem firmam, caritatem perfectam nobis donare
digneris,
Ut dominum apostolicum et episcopum nostrum et omnem gradum
ecclesiastici ordinis in sancta religione conservare digneris,
Ut cunctum populum christianum pretioso sanguine tuo redemptum
conservare digneris,
Ut nobis miseris misericors misereri digneris,
Ut omnibus benefactoribus nostris sempiterna bona retribuas,
Ut omnibus fidelibus vivis et defunctis requiem aeternam donare
digneris,

Ut nos exaudire digneris,

Fili Dei,

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, parce nobis Domine,

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, exaudi nos Domine,

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis,

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Pater noster . . . Et ne nos . . . Sed libera . . .

Preces:

V. Ego dixi, Domine, miserere mei.

R. Sana animam meam, quia peccavi tibi.

V. Convertere, Domine, usquequo.

R. Et deprecabilis esto super servos tuos.

V. Oculi Domini super iustos.

R. Et aures eius in preces eorum.

V. Deus tu conversus vivificabis nos.

R. Et plebs tua laetabitur in te.

V. Ostende nobis Domine misericordiam tuam.

R. Et salutare tuum da nobis.

V. Sacerdotes tui induantur iustitia.

R. Et sancti tui exultent.

V. Domine salvos fac regem et principes nostros.

R. Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te.

V. Salvum fac populum tuum, Domine.

R. Et benedic haereditati tuae, et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.

V. Fiat pax in virtute tua.

R. Et abundantia in turribus tuis.

V. Oremus pro infirmis.

R. Mitte verbum tuum et sana eos.

V. Et pro fidelibus defunctis.

R. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

V. Requiescant in pace.

R. Amen.

V. Pro nobismetipsis.

R. Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.

V. Pro peccatis et negligentis nostris.

R. Domine ne memineris iniquitatum nostrarum antiquarum, cito anticipent nos misericordiae tuae, quia pauperes facti sumus nimis.

V. Adiuvā nos Deus salutaris noster.

R. Et propter gloriam nominis tui, Domine, libera nos, et propitius esto peccatis nostris propter nomen tuum.

V. Esto nobis, Domine, turris fortitudinis.

R. A facie inimici.

V. Domine, Deus virtutum, converte nos.

R. Ostende nobis faciem tuam et salvi erimus.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

Wenn diese Preces in den einzelnen Horen gebetet wurden, so schaltete man hier in den Laudes den Psalm Ad te Domine levavi, in den vier kleinen Horen und Vespere Miserere, im Completorium Usquequo domine oblivisceris mit folgenden Versikeln ein:

V. Exurge Domine adiuvā nos.

R. Et libera nos propter nomen sanctum tuum.

V. Domine, Deus virtutum, converte nos.

R. Ostende nobis faciem tuam et salvi erimus.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Pro ecclesia.

Oremus. Omnipotens sempiternus Deus, qui gloriam tuam omnibus in Christo credentibus revelasti: custodi opera misericordiae tuae, ut ecclesia tua toto orbe terrarum diffusa stabili fide in confessione tui nominis perseveret. Per Christum Dominum . . .

Pro omni gradu ecclesiae.

Exaudi, quaesumus Domine, pro omni gradu ecclesiae tuae supplicum preces et devoto tibi pectore servientes perpetua defensione custodi: ut nullis perturbationibus impediti, liberam servitutem tuis semper exhibeamus officiis. Per.

Pro papa.

Deus, omnium fidelium pastor et rector, famulum tuum N., quem ecclesiae tuae praeesse voluisti, propitius respice: da ei, quaesumus, verbo et exemplo quibus praestit proficere, ut ad vitam una cum grege sibi credito perveniat sempiternam. Per.

Pro episcopo.

Omnipotens sempiterne Deus, qui facis mirabilia magna solus: praetende super famulum tuum antistitem nostrum N. et super cunctos sibi commissos spiritum gratiae salutaris, et ut in veritate tibi complaceant, perpetuum eis rorem tuae benedictionis infunde. Per.

Pro imperatore.

Deus regnorum omnium et Christiani maxime protector imperii: da servo tuo principi nostro triumphum virtutis tuae scienter excolere, ut qui tua constitutione est princeps, tuo semper munere sit potens. Per.

Pro principibus.

Rege, quaesumus Domine, famulos tuos principes nostros et gratiae tuae in eis dona multiplica: ut ab omnibus liberi offensis et temporalibus non destituantur auxiliis, et sempiternis gaudeant institutis. Per.

De sancta Hedwige.

Defende, quaesumus Domine, beata Hedwige intercedente, istam ab omni adversitate congregationem, et familiam tibi toto corde prostratam ab hostium tuere elementer insidiis. Per.

Contra tentationem carnis.

Ure igne Sancti Spiritus renes et corda nostra, Domine: ut tibi casto et puro corde serviamus et mundo corpore placeamus. Per.

Contra pravas cogitationes.

Omnipotens mitissime Deus, respice preces nostras, et libera corda nostra de malarum tentatione cogitationum, ut spiritus tui dignum habitaculum fieri mereamur. Per.

Pro compunctione.

Omnipotens sempiterne Deus, qui sitiienti populo tuo fontem aquae vivae de petra produxisti: educ de cordis nostri duritia com-

punctionis lacrimas, ut peccata nostra plangere valeamus remissionemque te miserante percipere mereamur. Per.

De Sancto Spiritu.

Deus, cui omne cor patet et omnis voluntas loquitur et quem nullum latet secretum: purifica per infusionem Sancti Spiritus cogitationes cordis nostri, ut te perfecte diligere et digne laudare mereamur. Per.

Pro familiaribus.

Deus, qui caritatis dona per gratiam Sancti Spiritus tuorum cordibus fidelium infundis: da famulis et famulabus tuis, pro quibus tuam deprecamur clementiam, salutem mentis et corporis, ut te tota virtute diligant, et quae tibi placita sunt, tota dilectione perficiant. Per.

Pro benefactoribus.

Deus, qui post baptismi sacramentum secundam abolitionem peccatorum eleemosinis indidisti: respice propitius super famulos et famulas tuas, pro quorum operibus gratiae referuntur; fac eos praemio beatos, quos fecisti pietate devotos, ut recipiant pro parvis magna, pro terrenis coelestia, pro temporalibus praemia sempiterna. Per.

Pro pace.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et iusta sunt opera, da servis tuis illam quam mundus dare non potest pacem, ut et corda et corpora nostra mandatis tuis dedita et hostium sublata formidine tempora sint tua protectione tranquilla. Per.

Pro caritate.

Deus pacis caritatisque amator et custos: da omnibus inimicis nostris pacem caritatemque veram cunctorumque eis tribue remissionem peccatorum, nosque ab eorum insidiis potenter eripe. Per.

Pro iter agentibus.

Adesto, Domine, supplicationibus nostris, et viam famulorum tuorum in salutis tuae prosperitate dispone, ut inter omnes viae et vitae huius varietates tuo semper protegantur auxilio. Per.

Pro peccatis.

Exaudi, quaesumus Domine, supplicum preces, et confitentium tibi parce peccatis, ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem. Per.

Pro infirmis.

Omnipotens sempiterne Deus, salus aeterna credentium, exaudi nos pro infirmis famulis ac famulabus tuis, pro quibus misericordiae tuae imploramus auxilium, ut reddita sibi sanitate gratiarum tibi in ecclesia referant actiones. Per.

Communis.

Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: te suppliciter exoramus, ut pro quibus preces effundere decrevimus, quosque vel praesens adhuc saeculum in carne retinet, vel futurum iam exutos corpore suscepit, tuae pietatis elementia delictorum suorum omnium veniam et gaudia consequi mereantur aeterna. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

IV.

Das mittelalterliche Officium der heiligen Hedwig.

Zur Veranschaulichung des über das alte Breslauer Brevier überhaupt und über die Einrichtung der einzelnen Horen im besonderen Gesagten mag das Officium folgen, mit welchem der schlesische Clerus ehemals am 15. Oktober das Fest der heiligen Landespatronin Hedwig feierte. Es wird damit zugleich das Beispiel eines Reimofficiums geboten, jener im Mittelalter reich ausgebildeten Art des liturgischen Tages- und Stundengebetes, in welchem nicht nur die eingelegten Hymnen, sondern sämtliche Antiphonen und Responsorien in gebundener Rede, in Rhythmus und Reim gekleidet erscheinen¹⁾.

¹⁾ Dreves, *Analecta hymnica medii aevi*. V. XIII.

Officium S. Hedwigis.

Ad I. Vesperas.

Psalmi de die.

Antiphonae.

1. Laetare Germania,
Quae de stirpe regia
Meraniae ducis
Ortam ab infantia,
Dignam Dei gratia
Hedwigim producis,
Quam, Christe, cum gloria
Mundi post exilia
Ad gaudia ducis
Perpetuae lucis.
2. Hedwigis, pietate clara,
Tibi persolvimus debita
Laudis, tu solita clementia
Auge devotionis incrementa.
3. Tibi rite psallimus,
Tibi laudes referimus
Ex debito, quia quotiens
Premimus miseriis
In te nobis fidus
Patet recursus.
4. Solaris dum volvitur orbita
Votiva recurrunt festa,
In quibus et Domini
Recitantur magnalia,
Et Hedwigis
Retractantur merita.

5. Hodierna solemnitatis gaudia,
 Quae anni reduxit orbita,
 Pia recolamus devotione
 Beatae Hedwigis utentes famulamine.

Capitulum. Eccli. 24.

Sapientia laudabit animam suam et in Deo honorificabitur, et in medio populi gloriabitur, et in ecclesiis altissimi aperiet os suum, et in conspectu virtutis illius gloriabitur.

- R. Margarita solo tecta,
 Quondam vilis despecta,
 Ista Dei famula
 Gemma lucens electa,
 Carnis nube iam detecta,
 Fulget per miracula.

- V. In sublime stans erecta,
 In coelum tendit via recta
 Velut fumi virgula.

Carnis . . . Gloria Patri . . . Fulget . . .

Tropus:

- Haec coeli feliciter
 Adepta gratia
 Fideli fideliter
 Mundi fallacia
 Corde renuit regia
 Mater haec et egregia
 Sorde saeculi fluctibundi,
 Non constantis sed immundi,
 Huius genitrix
 Haec Germania,
 Eius alitrix
 Est Polonia,
 Hedwigis haec sancta vidua
 Nos prece locet assidua
 Sibi devotos in coeli patria,
 Ubi resides perpetua cum latraria.
 Fulget per miracula.

Hymnus.

Exultent hodie iugiter
 Omnium mentes altisonae
 Carmina cordium,
 Cum Christus famulam
 Vexit ad aethera
 Hedwigim sanctam inclytam.

Verus sol Slesiae
 Splenduit in nube donans
 Terrigenis munera
 Plurima, signis mirifice
 Fulgida sedulis,
 Haec sancta suis meritis.

Oret haec, Domine, sancta sua
 Prece pro nobis famulis
 Humilibus tuis.
 Ne nos fraus daemonis
 Arcet in inferis
 Vel pungat suis iaculis.

Huius nos, Domine, festa fac
 Hac die condigne colere,
 Rex bone gloriae,
 Ut cum coelicolis
 Laudibus hymnicis
 Fruamur semper in coelis.

Praesta hoc Genitor optime
 Maxime, hoc tu Nate Dei
 Et bone Spiritus,
 Regnas perpetuo
 Fulgida Trinitas

Per cuncta pie saecula. Amen.

V. Diffusa est gratia in labiis tuis.

R. Propterea benedixit te Deus in aeternum.

Ant. ad Magnificat.

O decus Trebnitiae
 Hedwigis mater gratiae,
 Concivis militiae
 Coelestis patriae;
 Tribue credentibus
 Solamen tuis precibus,
 Et da frui laudibus
 Cum coeli patribus;
 Tu tot signis radians
 In te plebs fidelis glorians
 Totius Poloniae
 Digna memoriae
 Asta posteris
 Mater Hedwigis humilis,
 Nobis petens veniam
 Et coeli gloriam.

Collecta.

Deus gratiae dator et gloriae, tuae nobis propitius sinum aperi
 pietatis et praesta, ut qui manentem hic civitatem non habemus,
 ad futuram, quam quaerimus, beatæ Hedwigis interveniente
 suffragio perducamur. Per.

Ad Matutinum.

Invitatorium:

Laudemus in saecula regem saeculorum:
 Qui beatam Hedwigim matrem orphanorum
 Coaequavit meritis sanctorum.

Psalm: Venite exultemus . . .

In I. Nocturno:

Ant. 1. Biduo ieiunio
 Carne macerata
 Mittebatt egentibus
 Quaeque delicata.

Ps. Domine Dominus noster . . .

Ant. 2. Nil relinquens praeter victum

Ex suis proventibus,

Vilem deferens amictum

Servit pauper pauperibus.

Ps. Coeli enarrant . . .

Ant. 3. Gaudebat dapis munere

Egenos reficere,

Quia Christum in paupere

Se sciebat suscipere.

Ps. Domini est terra.

V. Diffusa est gratia in labiis tuis.

R. Propterea benedixit te Deus in aeternum.

Lectio I¹).

Lux lucis et fons luminis, pater de coelis Deus obtenebratum vitiis mundum illustravit novo quodam splendore gloriae suae, dum diebus istis novissimis beatam Hedwigim virtutibus et miraculorum prodigiis radiantem fecit quasi stellam matutinam in medio nebulae apparere. Quae ducis Meraniae nomine Bertoldi filia, matrem habens nomine Agnetem de Marchionum orientalium prosapia generosam, nobilitate virtutum transcendebat.

R. Beata Hedwigis stirpe nobilis

Omnibusque spectabilis

Omnium virtutum genere

Corde mitis et humilis,

Aetate sexu fragilis,

Fide fortis et opere.

V. Christo fuit amabilis,

Ad omne bonum habilis

Praeventa Dei munere

Corde . . .

¹) Die Festfektionen sind entnommen der Legenda minor de vita beatae Hedwigis, die Fektionen des Botivofficiums der Legenda maior de beata Hedwige. © ten zel, Script. rer. Sil. II, 99. 1.

Lectio II.

Gratia namque sibi opitulante divina semper a sua iuventute vixit honestissime dans operam diligentem ad confovendam cordis et corporis puritatem. Aetatis enim suae anno duodecimo per coniugale vinculum nobili viro Henrico, cognominato cum barba, duci Poloniae et Slesiae alligata, leges atque iura sollicitè custodiebat matrimonii nec tamen studium et amorem deseruit continendi, ita quod statim ut se sensit concepisse, mariti devitabat consortium usque post puerperium et tempus purificationis completum.

R. Manum mittit ad fortia,

Virtutum exercitia

Haec beata apprehendit dulciter

Consurgens nocte media

Orationum studia

Deo solvebat iugiter.

V. Clam intrat domicilia

Dans infirmis obsequia

Et leprosis pocula.

Consurgens . . .

Lectio III.

Aliis quoque temporibus sex aut octo quandoque hebdomadibus abstinebat a carnis illecebris, quamvis marito quoad thalamum iungeretur. Quadragesimae et adventus Domini, quatuor temporum et dominicos dies, vigiliis ac festa sanctorum atque ferias sextas venerabatur et honorabat specialiter pudicitiae cultu, sic ut carnis tunc petulantiam et voluptatem penitus devitaret.

R. Margarita solo tecta . . .

Tropus: Haec coeli feliciter . . . ut supra in Vesperis.

In II. Nocturno.

Ant. 1. Nivis in algoribus

Incedens nudis gressibus,

Christum insequendo,

Leprosis et debilibus

Elemosynam tribuendo.

Ps. Eructavit . . .

Ant. 2. Mutato vultu pallio

Clam carceres visitabat,

Et eis cibum

Cum potu ministrabat,

Et damnatos suspensio

Saepius liberabat.

Ps. Deus noster refugium . . .

Ant. 3. Circuibat sedula

Cellas dominarum,

Ut videret aemula

Statum singularum,

Et serviret vernula

Questibus earum.

Ps. Fundamenta . . .

V. Specie tua et pulchritudine tua.

R. Intende, prospere procede et regna.

Lectio IV.

Tandem maritum suum, auxiliante Deo, salutari induxit consilio, ut una secum in manu episcopi perpetuam voveret continentiam, et hanc annis fere triginta postmodum viventes pariter servaverunt. Ne vero alicuius sinistrae opinionis caligine obscuraretur ipsius continentiae pulchritudo, illis omnibus annis, quibus quoad thorum separata permansit, ipsa non loquebatur marito nisi pro utili et necessaria causa et hoc in ecclesia vel in alio publico loco, honestis pluribus personis praesentibus.

R. Quae dum oraret sedula,

Lumen in habitaculo

Super eam refulsit

Hic Mariae Magdalenae

Margarethae, Catharinae

Visu, sermone fruitur

V. En inquiunt: post obitus

Diem coelestis aditus

Tibi nobiscum pandetur.

Hic Mariae . . .

Lectio V.

Nec eum decumbentem visitare volebat, nec etiam ad grabatum decumbentis accedere absque comitiva decenti. Ad amorem quoque castitatis cuius ipsa fuit amatrix quoscumque poterat verbo et exemplo atque beneficiis invitabat. Unicam enim quam habebat superstitem filiam cum multis virginibus et feminis in monastico clausit reclusorio ad carnis et spiritus munditiam propter Christum perenniter conservandam.

R. O vitis Cypri nobilis,

Ferendo botros uberes,

Hedwigis mater humilis

Pie pascendo pauperes.

Tua vita laudabilis

Virtutibus mirabilis

Nos Christo reddat habiles.

V. Ut expiati sordibus

Adornemus virtutibus,

Per te coeli iungamur patribus,

Tua vita . . .

Lectio VI.

Et quia, teste scriptura, quanto castior fuerit homo tanto humilior esse debet, cum virtutum et praecipue castitatis decor et custos sit vera humilitas, haec Dei famula humiliabat se in omnibus. Vestes quoque scarleticas et sericos pannos aliaque ornamenta superflua, quibus supervacue decorari solent feminae mundo et hominibus placere volentes, non deferebat etiam tempore iuventutis, licet alias tunc satis honesto sibi pro illo statu competenti uteretur amictu.

R. Aegypti nuda pallio,

Ornata cultu regio

Filia Pharaonis

Per ascensum purpureum

Ad thronum regis aureum

Pervenit Salomonis.

V. Hedwigis tradens spiritum,

Felicem agens exitum

De terra Babylonis.

Ad thronum . . .

In III. Nocturno.

Ant. 1. Dictis evangelicis

Aures impendebat,

Quotquot dici poterant,

Missas audiebat.

Ps. Cantate . . . (95)

Ant. 2. Cum se iudex poneret

Causas iudicandas,

Haec adesse voluit

Fraudes removendas,

Pupillos et viduas

Pie defendendo.

Ps. Dominus regnavit exultet . . .

Ant. 3. Hedwigis sancta inclyta,

Nos serves a ruina,

Nosque frui facias

Gratia divina.

Ps. Cantate . . . (97)

V. Adiuvabit eam Deus vultu suo.

R. Deus in medio eius, non commovebitur.

Lectio VII¹⁾.

Prolixorem vero perveniens ad aetatem, griseum portavit simpliciter iudumentum, parvipendens omnem ornatum saeculi et

¹⁾ „Si hoc festum in diem dominicum evenerit, legatur omelia dominici.“

exterioris hominis cultum, ut interiori homine soli Deo placere humilisque Christi et matris ipsius humillime posset per humilitatem aliquammodo vestigia imitari. Pedes quapropter saepius abluit egenorum, tergens et deosculans eos.

R. O quam felix Hedwigis,
 Quae regnum mundi
 Et omnem ornatum saeculi contempsit
 Propter amorem Domini Jesu Christi.
 Currrens finem ad beatum
 Sanctae vitae, coelibatum
 Anhelabat sitiens.
 Signum crucis mente gerens,
 Siti, fame se affligens,
 Passionis Christi memor forens.
 Currrens...

Lectio VIII.

Et non solum pedibus ac manibus pauperum sed etiam locis, in quibus sive ipsi sive alii religiosi steterant aut sederant oscula ingerebat. Et ut liberius in humilitate posset Domino famulari, derelicta multitudo sibi ministrantium se apud Trebnicense monasterium cum pauca familia recollegit ibique faciens mansionem humilitatis admirandum exercuit studium. In quo etiam studio profecit in tantum, ut illa, quae quodammodo videbantur abominabilia et admodum difficilia ad agendum, ipsa in fervido et humili spiritu faciliter aetigaret.

R. Haec in carne generosa
 Mortis Christi pretiosa
 Stigmata portavit,
 Nunquam fuit otiosa,
 Sed mens eius studiosa
 Legit semper aut oravit.

V. Manus eius operosa
 Coelum sibi copiosa
 Merce comparavit.
 Sed mens . . .

Lectio IX.

Frequentius enim accedebat ad aquam, in qua sorores pedes mundificaverant et lavabat oculos suos, quandoque etiam totum caput et collum similiter abluebat. Sororibus congregatis ad mensam vel alio tempore congruo circuibat in choro stallos et sedes omnes singulosque passus in gradu vergente ad dormitorium et scabellos coram lectis depositos, manutergia et virgas disciplinae et res alias, quibus in locis publicis utebantur sorores, deosculabatur flexis genibus reverenter.

R. Sancta Hedwigis inclyta,
 Quae fuit in spiritu charitatis fervida,
 In laude orationum sedula,
 Ipsa intercedere dignetur
 Ad Jesum Dominum regem angelorum
 Pro famulorum suorum salute.

V. Malens se subiicere paupertati,
 Quam propter gloriam huius mundi
 Esse immemor praeceptorum Dei
 Sitivit enim gloriam Dei et oravit.
 Ad Jesum ... Gloria Patri ... Pro famulorum ...
 Te Deum.

V. Ora pro nobis sancta Hedwigis.

R. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Ad Laudes.

Ant. 1. Hedwigis Dei laudibus
 Diebus atque noctibus
 Iugiter vacabat,
 Proque pereuntibus
 Deum exorabat.

2. Jubilate Deo omnis terra,
 Quia Christo ista famula
 Conregnat super aethera,
 Cui laus et gloria
 Per infinita saecula.

3. O felix et beata,
 Jam a Christo sublimata,
 Virgini Mariae sociata,
 In coelesti curia coronata,
 Nos post hoc exilium
 Fac habere coeli gaudium.

4. Benedicite spiritus
 Et animae iustorum,
 Quia Dei filius
 Largitor bonorum
 Benedixit famulam Hedwigim
 Ad gaudia coelorum.

5. Laudate Dominum de coelis,
 In quibus Hedwigis fidelis
 Gaudet cum Domino
 Regnans sine termino.

Capitulum. Prov. 31.

Mulierem fortem quis inveniet? procul et de ultimis finibus pretium eius. Confidit in ea cor viri sui, et spoliis non indigebit.

V. Audi filia et vide et inclina aurem tuam.

R. Quia concupivit rex speciem tuam.

Ant. ad Benedictus:

Virtutum exercitio
 Longoque confecta senio
 Hedwigis beata transcenso mortis stadio
 Carnis disruptit vincula,
 Coeli potitur praemio,
 Dei conregnans Filio,
 Cui laus sit et gloria
 Per infinita saecula.

Collecta ut in Vesperis.

Ad Horas antiphonae de Laudibus, Capitula et Responsoria brevia de Communi unius electae.

Ad Tertiam.

Capitulum. Prov. 31.

Non timebit domui suae a frigoribus nivis, omnes enim domestici eius vestiti sunt duplicibus; stragulatam vestem fecit sibi, byssus et purpura indumentum eius.

R. Diffusa est gratia * In labiis tuis. Diffusa. V. Propterea benedixit te Deus in aeternum. In labiis. Gloria. Diffusa. V. Specie tua et pulchritudine tua. R. Intende, prospere procede et regna.

Ad Sextam.

Capitulum. Prov. 31.

Fortitudo et decor indumentum eius, et ridebit in die novissimo; consideravit semitas domus suae, et panem otiosa non comedit.

R. Specie tua * Et pulchritudine tua. Specie. V. Intende, prospere procede et regna. Et pulchritudine. Gloria. Patri. Specie tua. V. Adiuvabit eam Deus vultu suo. R. Deus in medio eius, non commovebitur.

Ad Nonam.

Capitulum. Eccli. 24.

In medio populi exaltabitur, et in plenitudine sancta admirabitur, et in multitudine electorum habebit laudem, et inter benedictos benedicetur.

R. Adiuvabit eam * Deus vultu suo. Adiuvabit. V. Deus in medio eius, non commovebitur. Deus vultu. Gloria Patri. Adiuvabit. V. Andi filia et vide et inclina aurem tuam. R. Quia concupivit rex speciem tuam.

Ad II. Vesperas.

Antiphonae de Laudibus, Psalmi de die.

Capitulum. Prov. 31.

Fallax gratia et vana est pulchritudo, mulier timens Deum ipsa laudabitur; date ei de fructu manuum suarum, et laudent eam in portis opera eius.

R. Sancta Hedwigis inclita . . . ut supra post lectionem IX.

Hymnus:

Exultent hodie . . . ut in I. Vesperis.

V. Diffusa est gratia in labiis tuis.

R. Propterea benedixit te Deus in aeternum.

Ant. ad Magnificat.

O mira Dei bonitas,

Qua mutatur sublimitas

In beata Hedwigi,

Cui mundana prosperitas

Ac principatus dignitas

Prorsus viluere,

In qua iugis humilitas

Victus et vestis vilitas

Modum excessere,

Quam fides spes et caritas

Et Christi fecit pietas

Coelum possidere.

Collecta ut supra.

Die Lektionen an den Tagen innerhalb der Oktave waren der Legenda minor entnommen und setzten die am Feste begonnene vita fort; am Oktavtage wurde aus der Legenda maior der Abschnitt über den Tod der Heiligen gelesen.

V.

Das mittelalterliche Calendarium der Breslauer Kirche.

Von großer Wichtigkeit für den Liturgiker wie für den Historiker sind die Calendarien der alten Breviere. Den Grundstock für die mittelalterlichen Breslauer Calendarien hat das römische Martyrologium geliefert. Der römische Ritus wurde im mittleren Deutschland vorzugsweise durch britische und fränkische Glaubensboten verbreitet, daraus erklärt sich die Thatsache, daß auch in die Breslauer

Festverzeichnisse Heilige Aufnahme fanden, die in England und im Frankenreiche eine besondere Verehrung genossen. Die liturgischen Beziehungen zu Frankreich wurden noch inniger, als Bischof Walter (1149—1169) den Ritus der Kirche von Lyon, oder vielleicht richtiger von Laon¹⁾, in seiner Breslauer Kathedrale einführte. Andererseits war die Zugehörigkeit zur Gnesener Kirchenprovinz Veranlassung, daß polnische Heilige dem Breslauer Calendarium eingereiht wurden. Einen reichen Zuwachs erhielt der Festkalender durch die Errichtung neuer Kirchen. Die Kathedrale insbesondere suchte viele Reliquien zu erwerben, um sie bei der Weihe in den Altären beizusetzen, oder der Schatzkammer einzuverleihen und an den Festen zur Verehrung der Gläubigen auszusetzen. Ähnliches geschah in den Stifts- und Pfarrkirchen. Die Heiligen, deren Reliquien man besaß, sowie die Patrone der hervorragenderen Kirchen, wurden dem Calendarium beigelegt. Dasselbe geschah mit den Heiligen, die aus der Diözese hervorgegangen oder in ihr thätig gewesen waren. Erhielt auf diese Weise der Kirchenkalender beständigen Zuwachs, so verschwanden auch wieder im Laufe der Zeit manche Namen aus demselben²⁾. Die noch vorhandenen Breslauer Calendarien des 14. und 15. Jahrhunderts bieten ein buntes Bild dieser Veränderungen.

Zum Abschluß kam die Entwicklung des offiziellen mittelalterlichen Breslauer Festverzeichnisses in dem Calendarium, das die im Anfange des 16. Jahrhunderts gedruckten Breviere und Missalien bringen, und welches handschriftlich in dem der Breslauer Dombibliothek gehörigen 1510 gedruckten Rituale sich findet. — Hinsichtlich des Ritus werden darin fünf Klassen von Officien unterschieden; das Calendarium kennt das officium triplex, duplex, novem lectionum, trium lectionum und die commemoratio. Die Bezeichnung „triplex“ findet sich auch in den mittelalterlichen Calendarien schlesischer Klöster³⁾, kommt aber sonst in keinem andern gleichzeitigen Diözesan-Calendarium, wenigstens innerhalb Deutschlands, vor. Die Bezeichnung „festum triplex“ rührt von der Gewohnheit her, die Antiphon zum Magnificat und

1) Wattenbach, Monumenta Lubensia. S. 11, Anm. 13.

2) Lechner, Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern. 1.

3) Schles. Zeitschr. X, 419.

beim Introitus der Messe dreimal zu sagen, und zwar 1) vor dem Magnificat bezw. Introitus, 2) am Schluß des Psalms vor dem Gloria Patri und 3) nach der Doxologie¹⁾). Vielleicht fand im Breslauer Brevier die Verdreifachung der Antiphon nicht nur beim Magnificat, sondern bei allen Psalmen statt, wie der Ausdruck „sub toto triplici officio“ vermuten läßt, den der Breslauer Bischof Johann IV. in seinem Synodalstatut von 1497 anwendet, wo er betreffs der Feste St. Peter und Paul und St. Agnes bestimmt: „Item statuimus, quod festa sanctorum Petri et Pauli apostolorum sub toto triplici et beatae Agnetis virginis et martyris . . . sub duplici officio in nostrae dioecesis ecclesiis observentur²⁾).

Zu liturgischem Zwecke dürfte das mittelalterliche Breslauer Calendarium zum letztenmal in der bereits erwähnten Baseler Ausgabe des Diurnale von 1521 gedruckt worden sein. Ein Wiederabdruck wird denen erwünscht sein, welche eine Vergleichung des gegenwärtigen mit dem alten Breslauer Festkalender interessiert. Den einzelnen Monaten folgen erklärende Bemerkungen, die besonders auf die aus dem modernen Proprium verschwundenen Heiligen sich beziehen³⁾).

Januar.

1. Circumcisio Domini. Triplex.
2. Octava S. Stephani. IX lect.
3. Octava S. Joannis. IX lect.
4. Octava SS. Innocentium. IX lect.
5. Vigilia.
6. Epiphania Domini. Triplex.
- 7.
- 8.
9. Genovefae V. Comm.

¹⁾ Mitteilung des Hochw. P. Swithbert Bäumer O. S. B. Winterim, Denkwürdigkeiten V. I. 298. Lanfranc, Decreta pr. ord. S. Benedicti VII. Migne Pat. lat. 88. 150, 473, 451.

²⁾ v. Montbach, Stat. syn. 107. Maße, Schles. Zeitschr. X, 458.

³⁾ Zur Vergleichung: Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. II. 1: Kalender der Diözesen Deutschlands, der Schweiz und Skandinavien. S. 23.

10. Pauli primi erem. conf. Comm.
- 11.
- 12.
13. Octava Epiphaniae. IX lect. Hilarii ep. Comm.
14. Felicis conf. III lect.
- 15.
16. Marcelli pap. mart. III lect.
17. Antonii conf. III lect. Speosippi et soc. Comm.
18. Priscæ virg. mart. III lect.
19. Marii et Marthæ mart. III lect.
20. Fabiani et Sebastiani mart. IX lect.
21. Agnetis virg. mart. Duplex.
22. Vincentii Lev. mart. Triplex.
23. Emerentianæ virg. et Macharii mart. Comm.
24. Timothei apost. Eodem die: Martyrum Comm.
25. Conversio S. Pauli. Duplex. Præiecti mart. Comm.
26. Polycarpi ep. mr. Comm.
- 27.
28. Octava S. Agnetis. III lect.
29. Octava S. Vincentii. III lect.
30. Aldegundis virg. Comm.
31. Ignatii ep. mr. III lect.

Genovefa (9. Januar), die in ganz Frankreich hochverehrte Schutzpatronin von Paris, († 3. Januar 512) ist wahrscheinlich von Bischof Walter bei Einführung des Thoner (Laoner) Ritus in den Breslauer Festkalender aufgenommen worden. Dasselbe gilt von dem heiligen Speosippus und seinen Genossen (17. Januar). Die Drillingsbrüder Speosippus, Eleusippus und Meleusippus waren aus Kappadozien gebürtig und geschickte Rosslenker, worauf die Endsilben ihrer Namen *ἵππος* hindeuten. Befehrt von ihrer Großmutter Leonilla, erlitten sie mit ihr den Martertod. Zeugen ihres glorreichen Todes waren Junilla und die Richter Neon und Turbon, die insofgedessen sich bekehrten und ebenfalls des Martertodes starben. Die Reliquien der heiligen Blutzegen wurden später nach Langres, in Frankreich, und im 8. Jahrhundert von den Bischöfen Hariolf und Erlolf in das von

ihnen gestiftete Kloster Ellwangen transferiert. Ihre Namen befinden sich noch jetzt im Calendarium der Augsburger Diözese, in deren Bezirke Ellwangen ehemals lag¹⁾. — Das Fest des heiligen Sebastian (20. Januar) hatte für Breslau eine besondere Bedeutung, da die Kathedrale seit 1051 einen Arm des Heiligen besaß²⁾. — Das Officium der heiligen Agnes (21. Januar), bis dahin IX lectionum, wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts zum Duplex erhoben und dieser Ritus bereits in dem 1483 von Peter Schöffer zu Mainz gedruckten Breslauer Missale verzeichnet. Auf der Synode von 1497 wurde sodann diese Ritusserhöhung unter Hinweis auf die Auszeichnung, die der heiligen Martyrer-Jungfrau durch Aufnahme ihres Namens in den Messkanon und die Oktavfeier ihres Festes von der ganzen Kirche erwiesen werde, durch Synodalstatut bestätigt. Der St. Agnestag sollte indes dadurch nicht zum öffentlichen Feiertage gemacht werden³⁾. Wie die meisten mittelalterlichen Calendarien, so bezeichnet auch das Breslauer am 28. Januar das auf eigener historischer Grundlage beruhende, selbständige festum S. Agnetis secundo irrtümlich als octava S. Agnetis. Den Namen der Heiligen trug in Breslau eine jetzt devastierte Kirche (Schuhbrücke 47)⁴⁾. — 22. Januar. Vincentius Levita et Martyr. Die Hirnschale des Heiligen wurde von Rom, wo ihm ehemals fünf Kirchen geweiht waren, durch Bischof Hieronymus (1051—1062) nach Breslau gebracht. Dies war die Veranlassung, daß der heilige Levit zum Kapitelspatron und Compatron der Domkirche erwählt wurde. Die Reliquie, schön gefaßt, ist noch vorhanden, und wird von jedem neuinstallierten Domherrn nach Ablegung des Juramentum geküßt. Nach dem Feste findet das

1) Hoehnd, Liturgie der Bist. Augsburg 238.

2) Stenzel, Script. rer. Sil. II, 133.

3) „Statuimus, quod festa . . . et beatae Agnetis virginis et martyris, quae inter ceteras specialiter ab ecclesia eo honorabilior existit, quod in canone missae locum obtinuit et octava festi sui per omnes ecclesias agitur, sub duplici officio in nostrae dioecesis ecclesiis observentur. Populus tamen laicalis per hoc ipsa die S. Agnetis a suis laboribus non retrahatur, sed in suis localibus consuetudinibus relinquitur.“ v. Montbach, Stat. syn. 107.

4) Schles. Zeitschr. X, 460. Lutsch, Kunstbentmäler. Breslau, 46.

erste Generalkapitel des Jahres statt. — Der im römischen Brevier mit dem heiligen Vincentius vereinigte heilige Martyrer Anastasius war dem alten Breslauer Calendarium unbekannt. — Nacharius (23. Januar), berühmter Schüler des heiligen Einsiedlers Antonius, gestorben 391 im Alter von 91 Jahren, steht im römischen Martyrologium am 15. Januar. Seine Reliquien wurden im Mittelalter nach Amalfi gebracht; und sein Name steht seitdem in vielen abendländischen Calendarien. — Mit dem Apostelschüler Timotheus wurden am 24. Januar noch „Martyres“ sc. S. Babilas et tres pueri commemoriert. Babilas war Bischof von Antiochien und wurde unter Decius mit drei Knaben Urbanus, Prilidianus und Epolonius, die er im Christentume unterrichtet hatte, gemartert. Ihre Reliquien sollen während der Kreuzzüge nach Cremona gebracht worden sein; ihre Verehrung aber war schon vorher im Abendlande verbreitet ¹⁾. — 25. Januar. Commemoration des heiligen Präjectus oder Projectus, Bischof von Clermont, der 674 den Martertod erlitt. — 30. Januar. St. Abdegundis, dem fränkischen Königshause verwandt, Äbtissin der Benediktinerinnenklosters Maubeuge im Hennegau, gestorben 684, erfreute sich in ganz Deutschland großer Verehrung. — Wie in manchen anderen Diözesen (Bremen, Gnesen, Krakau, Lebus, Utrecht) wurde auch in der Breslauer ehemals das Fest des heiligen Ignatius Martyr am 31. Januar gefeiert.

Februar.

1. Brigidæ virg. III lect.
2. Purificatio B. Mariæ V. Triplex.
3. Blasii ep. mr. IX lect.
- 4.
5. Agathæ virg. mr. IX lect.
6. Dorotheæ virg. mr. IX lect.
7. Vedasti et Amandi pontif. III lect.
8. Helenæ reginæ. III lect.
9. Apolloniæ virg. mr. III lect.

¹⁾ Hoeft a. a. D. 239.

10. Scholasticae virg. III lect. Zotici Irenaei et Hyacinthi mart.
Sotheris virg. mr. Comm.
- 11.
12. Eulaliae virg. mr. III lect.
- 13.
14. Valentini mart. III lect.
- 15.
16. Julianae virg. III lect.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
22. Cathedra S. Petri. Duplex.
23. Vigilia.
24. Matthiae apost. Duplex.
- 25.
- 26.
- 27.
- 28.

St. Brigida (1. Februar) Stifterin und Äbtissin des Klosters Kildara in Irland, gestorben 523, war durch die irischen Glaubensboten in Deutschland bekannt geworden. — Die Verehrung des heiligen Blasius wurde, seitdem seine Reliquien im 9. Jahrhunderte von Rom nach dem Kloster Rheinau und später nach St. Blasien im Schwarzwald übertragen waren, eine ganz allgemeine in Deutschland. — Am 4. Februar fand sich bis Ende des 15. Jahrhunderts in den Calendarien die Commemoratio „S. Kazarie virginis“, auf deren Namen auch ein Altar in der St. Elisabethkirche zu Breslau 1369 geweiht wurde. Die Erklärung dieses Heiligennamens bereitete Schwierigkeiten¹⁾. Gemeint ist, wie aus den oben erwähnten, undatierten Folioobrevieren sich ergibt, die heilige Jungfrau Caesaria, die in dem von ihrem Bruder, dem Bischofe Cäsarius, zu Arles gestifteten

¹⁾ König, Schles. Zeitschr. VII, 314. Maché, Zeitschr. IX, 404.

Kloster um das Jahr 530 starb. Die Martyrologien erwähnen sie am 12. Januar. — 6. Februar. Der heiligen Dorothea wurde die von Kaiser Karl IV. 1351 gegründete Kirche der Augustiner-Eremiten, später Minoriten, zu Breslau geweiht¹⁾. — 7. Februar. St. Vedastus, Bischof von Arras † 539, und St. Amandus, Bischof von Maastricht † 675. Ihre Verehrung wurde durch die regulierten Chorherren, die aus Ardoise in Flandern in das Breslauer Sandkloster berufen wurden, nach Schlesien gebracht. Die Statuen der beiden Bischöfe schmücken noch jetzt die beiden ersten Pfeiler am Hauptportale der Sandkirche. — Die Verehrung der heiligen Helena (8. Februar) hängt zusammen mit der Gründung der Kirche und des Collegiatstifts zum heiligen Kreuz in Breslau, wo auch das Fest der heiligen Kaiserin mit besonderer Feierlichkeit begangen wurde. — Am 10. Februar waren außer dem Officium der heiligen Scholastica zwei Commemorationen angesetzt. Die hhl. Zoticus, Zenäus und Hyacinthus starben unter Decius in Rom als Blutzeugen. — Die heilige Sotheris, eine vornehme Römerin, war eine Verwandte des heiligen Ambrosius. Er rühmt sie als Urheberin heroischer Glaubenstugend in seiner Familie und als Vorbild des gottgeweihten jungfräulichen Lebens. Sie hatte in der Verfolgung des Diocletian um des Glaubens und der Keuschheit willen viele Qualen zu erdulden, und starb schließlich durch das Schwert²⁾. — St. Eulalia (12. Februar), Jungfrau und Martyrin zu Barcelona, starb unter Diocletian den Tod für Christus. — Das Festum S. Valentini martyris (14. Februar) ursprünglich III lectionum, wurde von Bischof Rudolf von Ridesheim (1468—1482), der ein besonderer Verehrer des Heiligen und während seiner Studienzeit in der demselben geweihten Pfarrkirche zu Niedrich im Rheingau bepfündet war³⁾, zum festum IX lectionum erhoben. — St. Juliana (16. Februar), Jungfrau und Martyrin zu Nicomedia in Bythinien, starb während der Verfolgung des Maximian.

1) Lutsch, a. a. D. 65.

2) Bannard, Gesch. d. hl. Ambrosius. S. 2. 15. 119. 161.

3) Zaun, Rudolf von Ridesheim, 15. Heyne, Bistums Geschichte III, 721.

März.

- 1.
- 2.
- 3.
4. Translatio S. Wenceslai. IX lect.
- 5.
- 6.
7. Thomae de Aquino. IX lect. Perpetuae et Felicitatis. Comm.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
12. Gregorii papae. Duplex.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
17. Gertrudis virg. IX lect.
- 18.
- 19.
- 20.
21. Benedicti abb. IX lect.
- 22.
- 23.
- 24.
25. Annuntiatio B. Maria V. Triplex.
- 26.
- 27.
- 28.
- 29.
- 30.
- 31.

Der heilige Herzog Wenceslaus von Böhmen war 936 zu Altbunzlau ermordet worden; drei Jahre später wurde sein Leib nach dem St. Veitsdom in Prag übertragen und die Translatio fortan

durch ein besonderes Fest am 4. März in Böhmen und dem dazu gehörigen Schlesiens begangen. — Die heilige Gertrudis (17. März) Tochter des Hausmaiers Pipin von Landen, Äbtissin des Benediktinerinnenklosters Nivelles in Brabant († um 664), kam durch die fränkischen Glaubensboten fast in ganz Deutschland in Aufnahme und Verehrung. Ihren Namen trug ehemals in Breslau eine Kapelle vor dem Schweidnitzer Thore unweit des Hochgerichts¹⁾.

April.

- 1.
2. **Mariae Aegyptiacae. Comm.**
- 3.
4. **Ambrosii ep. Duplex.**
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
13. **Euphemiae virg. mr. Comm.**
14. **Tiburtii et Valeriani mart. III lect.**
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
23. **Adalberti ep. et mr. Triplex.**
24. **Georgii mr. IX lect.**

1) Rutsch, a. a. D. 84.

25. Marci evang. Duplex.
- 26.
- 27.
28. Vitalis mart. III lect.
29. Petri novi martyris IX lect.
- 30.

2. April: die heilige Büsserin Maria aus Aegypten. Ihren Namen trug, wie eine Urkunde von 1268 besagt¹⁾, die jetzige St. Christophorkirche in Breslau. — Fast alle alten Calendarien feiern den 4. April als Sterbetag des heiligen Ambrosius; wegen des gewöhnlich eintreffenden Osterfestes ist im römischen Brevier die Feier auf den 7. Dezember, den Konsekrationstag des Heiligen verlegt worden. — 13. April. St. Euphemia, Jungfrau, erlitt zu Chalcedon in Bythinien zugleich mit der heiligen Eucapia und dem heiligen Secutor den Martertod. — 23. April. St. Adalbert, Bischof von Prag, Apostel der Preußen, von denen er 997 ermordet wurde, genoss in Schlesien, das er auf seiner Missionsreise nach Preußen berührt hatte, stets große Verehrung. Die ihm geweihte Kirche in Breslau, zuerst den Augustiner Chorberrn, später den Dominikanern gehörig, wird bereits 1148 urkundlich erwähnt²⁾. — 24. April. Die Feier des St. Georgsfestes erhielt für die Breslauer Diözese dadurch eine besondere Begründung, daß Bischof Hieronymus 1051 einen Arm des Heiligen aus Rom mitbrachte³⁾. — 29. April. Petrus, aus dem Dominikanerorden, 1252 gemartert, erhielt nach seiner schon im nächsten Jahre erfolgten Kanonisation in den Calendarien die Bezeichnung novus martyr, die ihm Jahrhunderte lang blieb.

Mai.

1. Philippi et Jacobi. Duplex. Walburgis. Comm.
- 2.
3. Inventio S. Crucis. Duplex. Alexandri et soc. Comm.
4. Floriani mart. IX lect.
5. Gothardi ep. Duplex.

¹⁾ Schles. Zeitschr. V, 383.

²⁾ Gränhagen, Schles. Regesten Nr. 30.

³⁾ Stenzel, Script. rer. Sil. II, 133.

6. Joannis ante partam Latinam. Triplex.
7. Iuvenalis mart. Comm.
8. Stanislai ep. mr. Triplex.
9. Apparitio Michaelis. Triplex.
10. Gordiani et Epimachi mart. III lect.
- 11.
12. Nerei Achillei et Pancratii mart. III lect.
13. Servatii ep. III lect. Gundolphi. Mariae ad martyres. Comm.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
25. Urbani papae et mart. III lect.
- 26.
- 27.
- 28.
29. Maximini ep. Comm.
- 30.
31. Cancii Canciani et Cancianillae mrm. Duplex. Petronillae virg. Comm.

Die heilige Walburgis, Schwester der hhl. Wunibald und Willibald, die auf den Ruf des heiligen Bonifatius aus England nach Deutschland kam und als Äbtissin von Heidesheim um 779 starb, wurde im Breslauer Calendarium seit den ältesten Zeiten am 1. Mai, ihrem Translationstage, commemoriert. — 4. Mai. St. Florianus wurde als römischer Offizier 304 zu Lorch an der Enns gemartert. Seine Reliquien kamen nach Rom und 1183 auf Bitten des Königs Kasimir nach Polen. Seitdem wurde er zu den Patronen Polens

gerechnet und seine Verehrung auch in Schlessen verbreitet. — 5. Mai. Der im Jahre 1038 gestorbene heilige Bischof Gothardus von Hildesheim war, wie in ganz Deutschland, so auch in Schlessen bekannt und stand in hohen Ehren. Sein Andenken wurde im kirchlichen Officium am 5. Mai gefeiert und Kirchen erhielten ihn zum Patrone. Am 12. August 1201 bestätigte Innocenz III. der Prämonstratenjerabtei zu St. Vincenz in Breslau unter anderen Besitzungen auch die Kirche des heiligen „Gothardus“ zu Kostenblut. Die Kirche besteht jetzt noch mit demselben Patrocinium. Den Namen des heiligen Bischofs trug 1225 der Prior des Breslauer Sandstifts, und von 1241 ab erscheint wiederholt in den Urkunden als Zeuge Gothard, der Notar der Herzöge Miesko und Wladislaw von Oppeln¹⁾. Als besonderer Verehrer des heiligen Gothardus wird Bischof Przewslaw von Pogarell (1342—1376) genannt. Geboren und getauft am St. Gothardstage, wurde ihm von seiner Mutter die Verehrung des heiligen Bischofs dringend zur Pflicht gemacht und ihm dafür Glück und Segen in Aussicht gestellt. Wiederum war es der Tag des heiligen Gothardus, 5. Mai 1341, daß er von den Kapitularen in der Pfarrkirche zu Neisse zum Bischof von Breslau gewählt wurde. Die weitere Nachricht des polnischen Historikers Dlugosch, daß Przewslaw an demselben Tage im folgenden Jahre die bischöfliche Weihe erhalten habe, ist als falsch erwiesen worden²⁾. Nach einer, wahrscheinlich gleichzeitigen handschriftlichen Notiz in einem Breviercodex³⁾ fand die Consecration am Passionssonntage 17. März 1342 zu Avignon statt. Der Mahnung der Mutter folgend, trug Przewslaw von Jugend auf große Verehrung zu St. Gothard und erhob dessen Fest, welches bis dahin einen niederen Ritus hatte, als Bischof im Jahre 1370 zum festum duplex, mit der Bestimmung, daß dasselbe durch besondere Distributiones an die Prälaten, Kanoniker und Vikare ausgezeichnet werden sollte⁴⁾. Da in manchen schlesischen Calendarien der nächstfolgenden Jahrzehnte das St. Gothardsfest noch als festum novem lectionum bezeichnet

1) Grünhagen, Schles. Regesten Nr. 75, 287, 565, 648.

2) Grünhagen, König Johann und Bischof Ranser. 92.

3) Breslauer Universitäts-Bibliothek Hs. C. mbr. I. F. 444. fol. 85.

4) Herber, Silesiae sacrae origines, 64. Stenzel, Script. rer. Sil. I, 164.

ist, so hatte jene Erhöhung des Ritus vielleicht zunächst nur für die Kathedrale Geltung. Gegen Ausgang des Mittelalters wurde das Fest in der ganzen Diözese als Duplex gefeiert. — 6. Mai. Der heilige Evangelist Johannes erscheint in der Breslauer Liturgie als Begleiter des Hauptpatrons St. Johannes Baptista. Sein Bild befindet sich auch neben dem Haupte des heiligen Täufers im Breslauer Stadtwappen. Deswegen feierte auch außer den beiden Johannesfesten des römischen Calendariums, den 27. Dezember und 6. Mai, die Breslauer Kirche noch die Commemoratio S. Joannis evangelistae am 25. Juni. — 7. Mai. St. Juvenalis, Martyrer zu Benevent. — 8. Mai. Die hohe Verehrung, welche der am 8. Mai 1079 gemordete und 1253 kanonisierte Krakauer Bischof Stanislaus in Schlessen genoß, erklärt sich aus den engen Beziehungen, die zwischen Breslau und Krakau bestanden. Dem hochfeierlich begangenen Stanislausfeste mußte das festum Apparitionis S. Michaelis weichen, wie dies noch jetzt in den polnischen Diözesen der Fall ist. — 13. Mai. St. Servatius war Bischof von Tongern († 384) und in den Ländern der Franken sehr verehrt. Ein anderer fränkischer Heiliger war Gundolphus, gewöhnlich Gangolfus genannt, der unter dem Majordomus, späteren Könige Pipin, Kriegsdienste leistete, durch Tapferkeit und zugleich durch seine Frömmigkeit hervorleuchtete, und zuletzt auf Veranlassung seines ehebrecherischen Weibes 760 ermordet wurde. — Die Commemoratio Mariae ad martyres war ein Überrest des ehemals zu Rom an diesem Tage begangenen Festes, welches Bonifacius IV. einführte, da er das Pantheon als Kirche auf den Namen der allerseligsten Jungfrau und aller Martyrer weihte. Später wurde das Fest unter dem Namen Allerheiligen auf den 1. November verlegt. — 29. Mai. St. Maximinus, Bischof und Hort der Kirche von Trier während der arianischen Wirren, der dem verbannten heiligen Athanasius von Alexandrien ein Asyl gewährte, starb 349 und ruht in der nach ihm genannten berühmten Abteikirche. — 31. Mai. Die hhl. Cantius, Cantianus und Cantianilla waren leibliche Geschwister und erlitten unter Diocletian und Maximinian zu Aquileja den Martertod. Ihre Reliquien kamen nach Mailand. Als im Jahre 1051 Hieronymus, ein vornehmer Römer, nach Breslau ging, um den zerstörten

Bischofsitz von neuem aufzurichten, brachte er unter anderen Reliquien auch das „Caput Sancti Cantiani“ mit ¹⁾). * Dasselbe gehörte zu den hervorragenden Reliquienschatzen der Kathedrale. Bischof Johannes Turzo wurde bei seiner Inthronisation am 2. Februar 1506 begleitet von dem Abte des Sandstiftes, der das Haupt des heiligen Johannes, und vom Praelatus praesidens des Kapitels, der das „Caput sanctorum Cantianorum martyrum“ trug ²⁾). Nach dem Feste wurde von jeher das zweite Generalkapitel gehalten.

Juni.

1. Nicomedis mart. Comm.
2. Marcellini et Petri mart. III lect.
3. Erasmi ep. et mr. Duplex.
- 4.
5. Bonifatii ep. et mart. III lect.
6. Vincentii ep. et mart. IX lect.
- 7.
8. Medardi ep. Comm.
9. Primi et Feliciani mrm. III lect.
- 10.
11. Barnabae apostoli IX lect.
12. Basilidis et soc. mrm. III lect.
13. Antonii conf. Comm.
- 14.
15. Viti et Modesti mrm. III lect.
16. Quirici et Julittae mrm. III lect.
- 17.
18. Marci et Marcelliani mrm. III lect.
19. Gervasii et Protasii mrm. III lect.
- 20.
21. Albani mart. III lect.
22. Decem milium militum mrm. Duplex.
23. Vigilia.

¹⁾ Stenzel, Script. rer. Sil. II, 133.

²⁾ Statuta vicariorum fol. 70.

24. Nativitas Joannis Bapt. Triplex.
25. Commemoratio Joannis evang. Triplex.
26. Joannis et Pauli mrm. III lect.
- 27.
28. Leonis papae. Comm. Vigilia.
29. Petri et Pauli apost. Triplex.
30. Commemoratio Pauli Duplex.

1. Juni. Nicomedes, Priester zu Rom, Schüler des heiligen Petrus, stand der heiligen Petronilla im Martyrium bei und litt selbst den Martertod unter Domitian. — Während im römischen Breviere die hhl. Marcellinus, Petrus und Erasmus ein gemeinsames Officium am 2. Juni haben, wurde St. Erasmus im Breslauer Kalender bis in die neueste Zeit am 3. Juni besonders gefeiert. Seine Reliquien befanden sich im Prämonstratenserkloster zu Breslau¹⁾. — Patron dieses Klosters war St. Vincentius, dessen Fest am 6. Juni begangen wurde. Vincentius war Bischof von Mevania (Bevagna) in Umbrien und erlitt mit seinem Bruder, dem Diacon Benignus, unter Diocletian den Martertod. Seine Reliquien kamen nach Magdeburg. Einen großen Teil derselben überließ der Erzbischof Friedrich Graf Wettin dem Grafen Peter Wlast, der sie 1145 nach dem von ihm gegründeten Kloster auf dem Elbing bei Breslau überführte. Das Kloster war ursprünglich mit Benediktinern, später mit Prämonstratensern besetzt und erhielt von dem heiligen Martyrbischof den Namen. — 8. Juni. St. Medardus, Bischof von Noyon und Tournay † 545. — 16. Juni. Quiricus, ein dreijähriger Knabe, wurde mit seiner Mutter Julitta zu Tarsus während der Verfolgung des Diocletian gemartert. — 21. Juni. St. Albanus kam zur Zeit des Kaisers Theodosius von der Insel Maxos nach Mailand, wo der heilige Ambrosius ihn aufforderte, nach Gallien zu gehen, um gegen die Arianer zu predigen. Er ging bis Mainz, wo er im Kampfe gegen den Arianismus die Märterkrone erlangte. — 22. Juni. Fest der 10000 Martyrer, die unter Hadrian auf dem Ararat gekreuzigt wurden. In der Breslauer Diözese ist ihnen die Pfarrkirche zu Türkwitz bei Groß-Wartenberg

¹⁾ Görlich, Prämonstratenser zu Breslau I, 148.

vgl. Schles.
Kirchenbl.
1879. Die
Legio Fulminatrix.

geweiht. — 24. Juni. St. Johannes Baptista, Hauptpatron der Kathedrale, der Stadt und Diözese Breslau. Die Domkirche besitzt einen Teil seines Hauptes in kostbarer Fassung unter ihren Reliquien-schätzen. Sein Haupt auf der Schlüssel ist im Breslauer Stadtwappen. — 29. Juni. Das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus wurde gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts zum festum triplex erhoben, und die Erhöhung des Ritus ähnlich, wie es mit dem Officium der heiligen Agnes geschehen war, durch Synodalstatut 1497 bestätigt¹⁾. Eine Kirche der Apostelfürsten bestand schon 1175 auf der Dominfel zu Breslau.

Juli.

1. Octava Joannis Bapt. IX lect.
2. Visitatio B. Mariae V. Triplex. Processi et Martiniani mrm. Comm.
- 3.
4. Udalrici ep. Comm.
- 5.
6. Octava apostolorum Petri et Pauli. IX lect.
7. Willibaldi ep. Comm.
8. Kiliani et soc. mrm. Comm.
9. Octava Visitationis. IX lect.
10. Septem filiorum S. Felicitatis. III lect.
11. Translatio S. Benedicti. III lect.
12. Translatio S. Thomae apost. Duplex. Naboris et soc. Comm.
13. Margaretæ virg. et mart. Duplex.
14. Henrici imperatoris. IX lect.
15. Divisio apostolorum. Duplex.
- 16.
17. Alexii conf. III lect.
18. Arnolphi ep. et conf. III lect.
- 19.
- 20.
21. Praxedis virg. et mart. Duplex.

¹⁾ v. Montbach, Stat. syn. 107.

22. Mariae Magdalenae. Duplex.
23. Apollinaris mart. III lect.
24. Christinae virg. mr. Comm. Vigilia.
25. Jacobi apost. Duplex.
26. Annae matris Mariae. Duplex.
27. Christophori mart. IX lect.
28. Septem Dormientium III lect. Pantaleonis mr. Comm.
29. Marthae virg. Duplex.
30. Abdon et Sennen mrm. III lect.
31. Germani ep. III lect.

2. Juli. Bonifatius IX. hatte 1389 das Fest Mariä Heimsuchung für die ganze Kirche eingeführt; wegen des Schismas aber fand seine Anordnung nicht allgemeine Beachtung, die erst durch das Dekret des Baseler Konzils vom 1. Juli 1441 erzielt wurde¹⁾. In den Breslauer Calendarien findet sich das Fest mit Oktav schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts. Damit die Oktave durch keine andere Festfeier unterbrochen werde und die Gläubigen ungeteilt der Verehrung des marianischen Geheimnisses obliegen und die bewilligten Ablässe gewinnen könnten, verlegte Bischof Wenceslaus am 1. Juli 1416 das Festum Translationis S. Thomae apostoli, welches bis dahin am 3. Juli gefeiert worden war, auf den nächsten freien Tag nach der Oktave von Mariä Heimsuchung²⁾. — Udalricus (4. Juli), Willibaldus (7. Juli) und Kilianus (8. Juli) sind die bischöflichen Patrone der Diözesen Augsburg, Eichstätt und Würzburg. — Am 11. Juli wurde die Translation des heiligen Benedictus hochfestlich begangen. Das eigentliche Fest am 21. März, weil in die Fastenzeit fallend, wurde still gefeiert. Ein Teil der Reliquien des heiligen Benedictus war gegen Ende des 7. Jahrhunderts von Monte Cassino nach Fleury in Frankreich gekommen und wurde, der größeren Sicherheit wegen, 883 nach Orleans übertragen³⁾. — 12. Juli. Translatio S. Thomae apostoli, wie bereits erwähnt, ursprünglich am 3. Juli gefeiert. Die Reliquien des heiligen Apostels Thomas

¹⁾ Hefele, Conciliengeschichte VII, 797. ²⁾ Domarchiv.

³⁾ Lechner, Mittelalterliche Kirchenfeste und Calendarien 47.

wurden im 3. Jahrhunderte aus Indien nach Odeffa in Mesopotamien und später nach Ortona in Unteritalien übertragen. — 13. Juli. St. Margaretha war öffentlicher Feiertag, und der Tag hat bis zur Gegenwart auch eine diözesanrechtliche Bedeutung. Sind die pfarrlichen Grundstücke vom Beneficiaten selbst ganz oder teilweise bewirtschaftet worden, so genießt, wenn das Beneficium in andere Hände übergeht, die Ernte, wer am Tage Margareth, am 13. Juli, im Besitze des Beneficiums sich befindet¹⁾. — 15. Juli. Divisio Apostolorum findet sich in vielen mittelalterlichen Calendarien. In der Salzburger Diözese wurde das Fest öffentlich gefeiert²⁾. — 18. Juli. St. Arnolphus, Bischof von Metz † 641. — 26. Juli. Das Fest der heiligen Anna, welches bis dahin festum novem lectionum gewesen, wurde 1509 durch Synodalstatut vom Bischof Johannes V. zum festum duplex erhoben „ut sic maiore ipsius sanctae Matris adiuti suffragio tranquilliozem ecclesiae statum, et vitam aeternam consequamur“³⁾. Der heiligen Anna war die vom Abte des Breslauer Sandklosters Johannes III. (1375—1386) gegründete, dem Stifte gegenüberliegende Kirche geweiht⁴⁾. — 27. Juli. Der heil. Christophorus wurde in Breslau hochverehrt; wie bereits beim 2. April bemerkt, erhielt die ursprünglich der heiligen Büsserin Maria geweihte Kirche später seinen Namen. — 28. Juli. Die sieben Schläfer wurden im späteren Mittelalter allgemein, gewöhnlich am 27. Juli verehrt. Nach der Legende flüchteten sieben christliche Jünglinge aus Ephesus vor Kaiser Decius in eine Höhle und schliefen daselbst, von den Verfolgern eingemauert, 248 Jahre, bis sie unter Kaiser Theodosius entdeckt, aufgeweckt und Zeugen der von Irreligiösen bestrittenen Auferstehungslehre wurden⁵⁾. — 29. Juli. St. Martha wurde mit dem hohen Ritus eines festum duplex gefeiert; sie participierte an der großen Verehrung, deren sich ihre heilige Schwester Magdalena in Breslau erfreute. — 31. Juli. St. Germanus, Bischof von Auxerre † 448.

1) Verord. d. Gen.-Sik.-A. 15. III. 2) Lechner a. a. O. 159.

3) v. Montbach, Stat. syn. 115. 4) Jetzt katholisches Bürgerhospital.

5) Lechner a. a. O. 117.

August.

1. Ad vincula Petri. Duplex. Macchabaeorum. Comm.
2. Stephani papae mr. III lect.
3. Inventio S. Stephani. III lect.
- 4.
5. Dominici conf. IX lect. Oswaldi regis. Comm.
6. Transfiguratio Domini. Duplex. Sixti et soc. Comm.
7. Donati mart. III lect. Afrae et soc. Comm.
8. Cyriaci et soc. III lect.
9. Romani mart. Comm. Vigilia.
10. Laurentii lev. et mr. Duplex.
11. Tiburtii mr. III lect.
12. Clarae virg. Comm.
13. Hippolyti et soc. III lect.
14. Eusebii. Comm. Vigilia.
15. Assumptio B. Mariae V. Triplex.
16. Arnolphi ep. Comm.
17. Octava S. Laurentii. III lect.
18. Agapiti mr. Comm.
19. Magni mr. Comm.
20. Stephani regis. Comm. Bernardi abbatis. Comm.
- 21.
22. Octava S. Mariae. IX lect. Timothei et Symphoriani. Comm.
23. Timothei et Apollinaris. Comm. Vigilia.
24. Bartholomaei apostoli. Duplex.
25. Translatio S. Hedwigis. Duplex.
26. Translatio S. Adalberti. III lect. Irenaei et Abundi. Comm.
Aureae virg. Comm.
27. Rufi mr. Comm.
28. Augustini ep. Duplex. Hermetis mr. Comm.
29. Decollatio Joannis Bapt. Triplex. Sabiniae. Comm.
30. Felicis et Adaucti. III lect. Pelagii mr. Comm.
31. Paulini ep. Comm.

5. August. Der heilige Dominicus starb am 6. August; wegen des Festes der Verklärung wurde sein Officium auf den vorhergehenden

den Tag verlegt, der im Breslauer Kalender damals noch nicht durch Maria Schnee occupiert war. — St. Oswalbus, König und Martyrer in England † 642. Teile seiner Reliquien kamen an verschiedene Orte Deutschlands. — 7. August. St. Afra, Martyrin und Patronin von Augsburg genoss seit frühester Zeit durch ganz Deutschland große Verehrung. Der 7. August galt in Augsburg als ihr Todestag und wurde daselbst hochfestlich begangen. — 16. August. Arnolphus, Bischof von Soissons † 1087. — 19. August. St. Magnus, Martyrer zu Cäsarea in Kappadocien unter Aurelian. — 20. August. An diesem Tage wurde das Andenken des heiligen Königs Stephanus seit seiner Canonisation in Ungarn festlich begangen. — 23. August. St. Timotheus und Apollinaris, Martyrer zu Rheims gegen Ende des 3. Jahrhunderts. — 24. August. Dem heiligen Bartholomäus ist die von der heiligen Hedwig erbaute Stiftskirche zu Trebnitz, sowie die von ihrem Urenkel Heinrich IV. gestiftete Krypta der Kollegiatkirche zum heiligen Kreuz in Breslau geweiht. Am Tage nach seinem Feste wurde der Leib der heiligen Hedwig nach ihrer Canonisation (26. März 1267) erhoben und der 25. August als Translationstag fortan gefeiert¹⁾. — 26. August. Fest der Übertragung des Leibes des heiligen Adalbert von Fischhausen am frischen Haff, wo er gemartert worden, nach Gnesen, ehemals Metropole von Breslau. — An demselben Tage wurden commemoriert die hhl. Grendäus und Abundus, Martyrer zu Rom unter Valerian; das Haupt des letzteren übertrug der heilige Ulrich 964 nach Augsburg²⁾. — Die heilige Aurea im 3. Jahrhundert zu Ostea gemartert. — 29. August. Decollatio S. Joannis Bapt. gehört zu den Patrociniumfesten der Breslauer Kathedrale. Nach dem Feste findet das dritte Generalkapitel statt. — 30. August. St. Felix und Adauctus waren Nebenpatrone der St. Barbarakirche in Breslau³⁾. — St. Pelagius, Martyrer unter Numerian, Patron von Constanz, wo seine Reliquien ruhen. — 31. August. St. Paulinus, Bischof von Trier † 359.

September.

1. Aegidii abb. IX lect. Prisci mr. Comm.

2.

¹⁾ Schles. Zeitschr. I, 205 ²⁾ Hoyernd a. a. O. 263.

³⁾ Bresl. Museums-Zeitschr. III. 342.

3. Remacli ep. conf. Comm.
- 4.
- 5.
6. Magni conf. Comm.
- 7.
8. Nativitas B. Mariae V. Triplex. Adriani. Comm. Corbiniani conf. Comm.
9. Gorgonii mr. Comm. Kunigundis virg. Comm.
- 10.
11. Prothi et Hyacinthi mrm. Comm.
- 12.
- 13.
14. Exaltatio S. Crucis IX lect. Cornelii et Cypriani. Comm.
15. Octava S. Mariae III lect. Nicomedis mr. Comm.
16. Euphemiae virg. III lect. Luciae et Geminiani. Comm.
17. Lamberti ep. et mart. IX lect.
- 18.
19. Januarii et soc. Comm.
20. Vigilia.
21. Matthaei apost. et evang. Duplex.
22. Mauritii et soc. III lect. Emmerami. Comm.
23. Theclae virg. Comm.
24. Conceptio S. Joannis Bapt. IX lect. Ruperti. Comm.
25. Justinæ virg. III lect.
26. Cosmae et Damiani mrm. III lect.
27. Translatio S. Stanislai. Duplex.
28. Wenceslai mr. Duplex.
29. Michaelis archangeli. Triplex.
30. Hieronymi presbyteri. Duplex.

1. September. Dem heiligen Ägidius ist die Kollegiatkirche an der Nordseite der Breslauer Kathedrale geweiht, das älteste erhaltene Bauwerk in Breslau¹⁾. — St. Priscus, Martyrer zu Capua im 1. Jahrhunderte. — 3. September. St. Remacius, Bischof von Mastricht, gestorben

¹⁾ Lutsch a. a. D. 15.

um 664; sein Name steht in vielen deutschen Calendarien. — 6. September. St. Magnus, Mönch von St. Gallen, Apostel des Allgäu † ca. 650. — 8. September. Am Feste Mariä Geburt wurde neben dem heiligen Martyrer Adrianus noch der heilige Corbinian, erster Bischof von Freising † 730, commemoriert. — 9. September. Commemoriert wurde an diesem Tage die Translation der heiligen Kunigunde. — 17. September. St. Lambertus, Bischof von Mastricht und Martyrer, † 708. — 22. September. Die Kirche zu Ehren des heiligen Mauritius in der Ohlauer Vorstadt bei Breslau wurde wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert gestiftet¹⁾. — St. Emmeramus, Bischof von Regensburg und Martyrer † 652. — 24. September. Das Fest der Empfängnis des heiligen Johannes des Täuflers findet sich in verschiedenen mittelalterlichen Calendarien. — St. Rupertus, Bischof von Salzburg. Am 24. September 773 wurden seine Reliquien in die ihm zu Ehren gebaute Kirche, die spätere Kathedrale, vom heiligen Bischofe Virgilius übertragen. — 27. September. Der Leib des am 8. Mai 1097 gemordeten Bischofs Stanislaus von Krakau wurde zunächst in der Vorhalle einer Kapelle, 1088 in der Kathedrale beigesetzt, und nach der 1253 erfolgten Heiligsprechung feierlich erhoben. — 28. September. Die engen Beziehungen, welche zwischen Schlesien und Böhmen bestanden, erklären die bevorzugte Würde, welche der Schutzpatron Böhmens im Breslauer Calendarium genoß.

October.

1. Remigii et soc. III lect.
2. Leodegarii mart. III lect.
3. Duorum Ewaldorum. Comm. Simplicii et Serviliani. Comm.
4. Francisci conf. IX lect.
- 5.
6. Fidis virg. Comm.
7. Marci papae. III lect.
8. Sergii et Bacchi mrm. III lect.
9. Dionysii et soc. III lect.

¹⁾ Lutsch a. a. D. 85.

10. Gereonis et soc. III lect.
11. Translatio S. Augustini. III lect.
12. Maximiliani conf. Comm.
- 13.
14. Calixti papae mr. III lect.
15. Hedwigis ducissae. Triplex.
16. Galli conf. Comm.
- 17.
18. Lucae evang. Duplex.
- 19.
- 20.
21. Undecim milium virginum. Duplex.
22. Octava S. Hedwigis IX lect.
23. Severi ep. conf. III lect.
24. Severini ep. conf. III lect.
25. Crispini et Crispiniani mrm. III lect.
26. Amandi conf. III lect.
27. Vigilia.
28. Simonis et Judae apostolorum. Duplex.
- 29.
30. Quintini mart. III lect.
31. Vigilia.

1. Oktober. Die in verschiedenen Calendarien namentlich aufgeführten Genossen des heiligen Remigius sind Bedastus, Bischof von Arras, und Germanus, Bischof von Auxerre; dieselben hatten in Breslau am 7. Februar und 31. Juli besondere Officien. — 2. Oktober. St. Leodegar, Bischof von Autun, Reichsverweser, 678 ermordet, war einer der berühmtesten Märtyrer der fränkischen Kirche. — 3. Oktober. Die beiden Gwalde, wegen der Farbe des Haares der eine der schwarze, der andere der weiße Gwald genannt, waren englische Missionäre, die in Westfalen das Evangelium predigten und daselbst den Martertod starben ca. 695. — Simplicius (Sulpitius) und Servilianus, zwei Römer, wurden durch die heilige Flavia Domitilla zum Christentum bekehrt und starben unter Trajan den Martertod. Ihre Reliquien wurden im 8. Jahrhunderte von Rom nach

Ellwangen, ein Teil später nach Augsburg gebracht. — 4. Oktober. Auf der Diözesansynode zu Breslau 1511 trat Bischof Johannes V. dem Beschlusse der Petrifauer Provinzialsynode von 1510 bei, nach welchem das Fest des heiligen Franciscus zum öffentlichen Feiertage erhoben wurde¹⁾. — 6. Oktober. St. Fides, unter Diocletian in Aquitanien gemartert und im ganzen Frankenreiche hochverehrt. — 10. Oktober. St. Gereon mit seinen Genossen Victor, Cassius und Florentinus erlitten unter Diocletian in Köln und Umgegend den Martertod. — 11. Oktober. Mit vielen deutschen Diözesen feierte auch Breslau an diesem Tage die Translatio S. Augustini, während sonst die Übertragung der Reliquien des heiligen Kirchenlehrers nach Pavia am 28. Februar begangen wird. — 12. Oktober. St. Maximilianus, Bischof von Torsch in Oberösterreich, unter Diocletian gemartert, Patron von Passau. — 15. Oktober. Der Todestag der heiligen Hedwig wurde bald nach ihrer Heiligsprechung hochfestlich begangen; die Oktav erscheint erst um das Jahr 1400 in den Calendarien. — 16. Oktober. St. Gallus, irischer Missionär, Gründer und erster Abt von St. Gallen. — 21. Oktober. St. Ursula mit ihren Genossinnen erfreute sich auch in Breslau großer Verehrung. Ihr Officium hatte einen hohen Ritus. Am 7. Januar 1400 bestätigte Bischof Wenceslaus das Hospital für aussäugige Frauen nebst der Begräbniskapelle zu St. Ursula und 11 000 Jungfrauen auf dem Elbing bei Breslau²⁾. — 23. Oktober. St. Severus war Bischof von Ravenna † 347. Seine Reliquien wurden später nach Mainz und am 22. Oktober 836 nach Erfurt übertragen, wo die herrliche Stiftskirche zur Seite des Doms seinen Namen trägt. Thüringische Kolonisten brachten zur Zeit, da vom Cisterzienserkloster Pfporta aus Leubus besetzt wurde, seine Verehrung nach Schlesien³⁾. — 24. Oktober. St. Severinus, Bischof von Köln und Zeitgenosse des heiligen

¹⁾ „Festivitatem sancti Francisci deinceps perpetuis temporibus celebrem esse, et a cunctis Christianis celebrari, ab omni servili opere abstineri, et sub observantia et praecepto comprehendí, eadem Synodus decrevit et voluit.“ v. Montbach, Stat. syn. 116.

²⁾ Schles. Zeitschr. III, 48.

³⁾ Oppermann, Der hl. Severus von Ravenna. S. 29.

Martinus von Tours. — 25. Oktober. St. Crispinus und Crispinianus, edle Römer, gingen nach Gallien, um dort das Evangelium zu predigen, und erlitten unter Diocletian zu Soissons den Martertod. Nach dem Beispiele des heiligen Paulus betrieben sie ein Handwerk, um ihren Lebensunterhalt sich zu erwerben und die Armen unterstützen zu können. Sie machten Schuhe; in einer alten Legende, welche diesen Gegenstand behandelt, hat der Ausdruck „staltas Leder“ (stalt das = stellte das Leder) Veranlassung gegeben zu dem frivolen Scherzspruche: „Crispin machte den Armen die Schuh — Und stahl das Leder dazu.“ — 26. Oktober. St. Amandus, Bischof von Straßburg, um die Mitte des 4. Jahrhunderts. — 30. Oktober. St. Quintinus, Märtyrer † 287, hat der Stadt St. Quentin, wo er starb, den Namen gegeben.

November.

1. Omnium Sanctorum. Triplex.
2. Commemoratio animarum. IX lect.
3. Eustachii et soc. Comm.
- 4.
- 5.
6. Leonardi conf. Comm.
- 7.
8. Octava omnium Sanctorum. IX lect. Quatuor coronatorum. Comm. Eodem die: Martyres. Comm.
9. Theodori mart. III lect.
- 10.
11. Martini ep. Duplex. Mennae mart. Comm.
12. Dedicatio. Triplex.
13. Briceii ep. III lect.
- 14.
15. Ethmundi ep. Comm.
16. Othmari abb. Comm.
- 17.
18. Octava S. Martini. III lect.
19. Elisabeth electae. Duplex.
- 20.

21. Praesentatio B. Mariae V. Duplex. Columbani abb. Comm.
22. Caeciliae virg. IX lect.
23. Clementis papae et mr. IX lect. Felicitatis Comm.
24. Chrysogoni mart. III lect.
25. Catharinae virg. et mart. Duplex.
26. Lini papae et mart. III lect.
- 27.
- 28.
29. Saturnini et soc. Comm. Vigilia.
30. Andreae apost. Duplex.

1. November. Die Oktav des Allerheiligentestes wurde in der Breslauer Diözese durch Bischof Petrus 1450 angeordnet. Auf dem Elbing bei Breslau stand bis zum Abbruch 1529 neben dem Vincenzkloster eine Allerheiligenkirche¹⁾. — 3. November. St. Eustachius, jetzt im römischen Brevier am 20. September. — 6. November. St. Leonardus, Zeitgenosse des Königs Klodwig und des heiligen Remigius, besonders in Süddeutschland als vollstümlicher Heiliger hochverehrt. — 8. November. Die vier Gefrönten Severus, Severianus, Carpophorus und Victorianus, sowie die Martyrer Claudius, Nicostratus, Symphorianus, Castorus und Simplicius hatten ehemals je eine besondere Commemoration, während sie jetzt gemeinsam commemoriert werden. — 11. November, dem heiligen Bischofe Martinus, dessen Fest bis in die neueste Zeit in der Breslauer Diözese mit Oktav gefeiert wurde, ist die alte Burgkapelle auf der Dominsel zu Breslau geweiht²⁾. Wie früher, so wird auch jetzt noch am Sonntage nach seinem Feste *Dedicatio Cathedralis* gefeiert. — 13. November. St. Briceus, Schüler und Nachfolger des heiligen Martinus von Tours. — 15. November. St. Edmundus, Erzbischof von Canterbury, gestorben 1242 zu Pontigny in Frankreich. — 16. November. St. Othmarus, Abt von St. Gallen † 759. — 19. November. Der heiligen Elisabeth, Nichte der heiligen Hedwig, wurde bald nach ihrer Kanonisation (1235) um das Jahr 1245 eine herrliche Kirche in Breslau gebaut. — 21. November. St. Columbanus, Missionär aus

1) Lutsch a. a. O. 82. 2) Salzmann, Die Martinikirche in Breslau.

Irland, Stifter des Klosters Bobbio in Italien, nachdem er am Bodensee gepredigt hatte, † 618. — 23. November. Reliquien des heiligen Clemens brachte Bischof Hieronymus 1051 nach Breslau; dort wurde dem Heiligen eine in der Neustadt gelegene, jetzt abgebrochene Kirche geweiht¹⁾. — 25. November. Der heiligen Katharina wurde die Kirche des 1294 gestifteten Dominikanerinnenklosters in Breslau geweiht. — 26. November. Das Fest des heiligen Vinus findet sich an dieser Stelle in verschiedenen mittelalterlichen Calendarien Deutschlands verzeichnet, während das römische Brevier es jetzt am 23. September hat²⁾.

December.

- 1.
- 2.
- 3.
4. Barbarae virg. et mart. Duplex.
- 5.
6. Nicolai ep. Duplex.
7. Octava S. Andreae. III lect.
8. Conceptio B. Mariae V. Triplex.
- 9.
- 10.
11. Damasi papae. Comm.
- 12.
13. Luciae virg. et mart. IX lect. Octava S. Nicolai. Comm.
- 14.
15. Octava Conceptionis Mariae. IX lect.
16. O Sapientia.
17. Lazari ep. et mr. Duplex.
- 18.
- 19.
20. Vigilia.
21. Thomae apostoli. Duplex.
- 22.

¹⁾ Lutsch a. a. O. 76. ²⁾ Schles. Zeitschr. IX, 405.

23. Vigilia vigiliae Christi.
24. Vigilia.
25. Nativitas Domini. Triplex.
26. Stephani protomartyris. Triplex.
27. Joannis apost. et evang. Triplex.
28. SS. Innocentium. Duplex.
29. Thomae ep. Cantuar. mr. Duplex.
- 30.
31. Silvestri papae. Duplex.

4. Dezember. St. Barbara ist Patronin einer um 1300 gegründeten Kirche in Breslau. — 6. Dezember. Eine dem heiligen Nicolaus geweihte Kirche war schon 1175 auf der Tschepine, der westlichen Vorstadt Breslans vorhanden¹⁾. Der Heilige genoß eine besondere Verehrung in der Diözese: seiner wurde in den Suffragien gedacht und sein Fest mit Oktave gefeiert. — 8. Dezember. Auf der Diözesansynode zu Breslau 1511 verkündigte Bischof Johannes V. den Beschluß der Petrikauer Provinzialsynode von 1510, daß das Fest Mariä Empfängnis fortan mit Oktav gefeiert werden solle²⁾. — 16. Dezember. Das alte Breslauer Brevier hatte acht antiphonae maiores, und dieselben begannen deshalb schon am 16. Dezember. — 17. Dezember. Dem heiligen Lazarus war die Kirche am Hospitale der aussätzigen Männer vor dem Ohlaner Thore zu Breslau geweiht³⁾. — Eine Eigentümlichkeit des Breslauer Calendariums ist die der Weihnachtsvigilie vorangehende Vorvigilie; die Weihnachtsvigilie, die in der Liturgie ohne dies eine Ausnahmstellung einnimmt⁴⁾, ist dadurch noch in besonderer Weise ausgezeichnet. — 29. Dezember. 1288 gründete Bischof Thomas II. von Breslau zu Ehren seines Namenspatrons St. Thomas von Canterbury, dessen Schicksale manche Ähnlichkeit mit den seinigen hatten, zu Ratibor ein Kollegiatstift⁵⁾.

¹⁾ Knoblich, St. Nicolai Kirche vor Breslau. S. 1.

²⁾ v. Montbach, Stat. syn. 116. ³⁾ Schles. Zeitschr. III, 48.

⁴⁾ Winterim, Denkwürdigkeiten V. 1. 536.

⁵⁾ Grünhagen, Schles. Regesten III, 108.

VI.

Die öffentlichen Feste der Breslauer Diözese.

Eine Anzahl der aufgeführten Feste wurde nicht bloß liturgisch vom Klerus in Officium und Messe, sondern auch öffentlich vom gläubigen Volke, gleich den Sonntagen durch Enthaltung von knechtlicher Arbeit und Beivohnung des Gottesdienstes gefeiert. Die Festa fori sind in den geschriebenen und gedruckten Calendarien durch rote Schrift ausgezeichnet. Das Viaticum Wratislaviense von 1501 bringt überdies in der Einleitung eine Zusammenstellung dieser Feste mit Bemerkungen über das dabei zu beobachtende Fasten in folgender Weise.

Subsequentia festa celebrantur secundum ecclesiam
Wratislaviensem.

Circumcisionis Domini, sine ieiunio.

Epiphaniae Domini, sine ieiunio.

Vincentii, sine ieiunio.

Conversionis S. Pauli, sine ieiunio.

Purificationis Mariae, cum ieiunio.

Matthiae apostoli, ium ieiunio praecepto.

Annuntiationis Mariae, cum ieiunio praecepto.

Paschae secunda et tertia feria sequenti, cum ieiunio vigilia tantum.

Adalberti et Georgii, sine ieiunio simul.

Marci ieiunatur sed non celebratur.

Philippi et Jacobi apostolorum, sine ieiunio.

Inventionis S. Crucis, sine ieiunio.

Stanislai, sine ieiunio.

Ascensionis, cum ieiunio praecepto.

Pentecostes, cum ieiunio praecepto in vigilia.

Corporis Christi, cum ieiunio consuetudinis.

Joannis Baptistae, cum ieiunio praecepto.

Petri et Pauli apostolorum, cum ieiunio praecepto.

Visitationis Mariae, cum ieiunio consuetudinis.

Margarethae, sine ieiunio.

Mariae Magdalenae, sine ieiunio.

Jacobi apostoli, cum ieiunio praecepto.

Laurentii, cum ieiunio praecepto.

Assumptionis Mariae, cum ieiunio praecepto.

Bartholomaei apostoli, cum ieiunio praecepto.

Decollationis S. Joannis, sine ieiunio.

Nativitatis Mariae, cum ieiunio consuetudinis.

Exaltationis S. Crucis, sine ieiunio.

Matthaei apost. et evang. cum ieiunio praecepto.

Wenceslai, sine ieiunio.

Michaelis, sine ieiunio.

Francisci, sine ieiunio (fett 1511) ¹⁾.

Hedwigis, sine ieiunio.

Simonis et Judae, cum ieiunio praecepto.

Omnium Sanctorum, cum ieiunio praecepto.

Martini episcopi, sine ieiunio.

Elisabeth, sine ieiunio.

Catharinae, cum ieiunio consuetudinis.

Andreae apostoli, cum ieiunio praecepto.

Barbarae ad placitum cum ieiunio.

Nicolai, cum ieiunio consuetudinis.

Conceptionis Mariae, cum ieiunio consuetudinis.

Thomae apostoli, cum ieiunio ex praecepto.

Nativitatis Christi, cum ieiunio de praecepto.

Stephani martyris, sine ieiunio.

Joannis ap. et evang. sine ieiunio.

Innocentium, sine ieiunio.

Nota, quod hic consuetudo tenetur quasi pro praecepto, quia consuetudo bona servanda est pro lege.

Item quasi omnis sexta feria ieiunatur ex consuetudine in dioecesi hac.

1) v. Montbad, Stat. syn. 116.

Totum autem tempus quadragesimale ieiunatur de praecepto exceptis excipiendis.

Item in singulis quatuor temporibus feria quarta, sexta et sabbato ieiunium ex praecepto.

Bei der Abneigung des Protestantismus gegen die Verehrung der Heiligen ist es erklärlich, daß die Heiligenfeste eine Einschränkung in Schlessen erlitten, sobald die kirchliche Neuierung daselbst zur Herrschaft gelangte und ihren Einfluß geltend machte. Auf der Diözesansynode 1580 gebot Bischof Martinus, außer den Sonntagen nur noch folgende Feste öffentlich zu feiern: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanie, Himmelfahrt Christi, Fronleichnam, Ostern und Pfingsten nebst den beiden folgenden Tagen; Mariä Reinigung, Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt und Empfängnis; St. Michael; St. Johannes Baptista; St. Matthias, Philippus und Jakobus, Petrus und Paulus, Jakobus d. A., Bartholomäus, Matthäus, Simon und Judas, Andreas, Thomas, Johannes Evangelista; St. Stephanus und Allerheiligen; Kirchweih und Patrocinium¹⁾.

Von den ältesten Zeiten der Kirche bis zum 17. Jahrhunderte stand es dem Bischofe zu, mit Zustimmung des Volkes in seiner Diözese Feste einzuführen, und von diesem Rechte war auch in der Breslauer Diözese während des Mittelalters weitgehender Gebrauch gemacht worden. Urban VIII. stellte am 13. September 1642 die allgemein gebotenen Festtage fest, und ermahnte die Bischöfe mit Rücksicht auf die kirchliche Einheit, keine weiteren öffentlichen Feste anzuordnen. Durch die Bestimmungen Urbans erhielt die Festordnung des Bischofs Martinus einen Zuwachs an folgenden Feiertagen: Kreuzerfindung, St. Joseph, St. Anna, Unschuldige Kinder, St. Laurentius, St. Silvester und St. Hedwig als Landespatronin. In der Festordnung, welche die Diözesansynode zu Reiffe 1653 in ihre Statuten aufnahm, fehlen St. Joseph, Anna, Silvester und Hedwig²⁾; indes schon 1654 wurde die öffentliche Feier des St. Josephsfestes von der bischöflichen Behörde vorgeschrieben, und auch das Fest der heiligen Hedwig kam bald wieder in Aufnahme. St. Anna und

¹⁾ v. Montbach, Stat. syn. 158. ²⁾ v. Montbach, Stat. syn. 289.

Silvester ebenso wie Kreuzerfindung und Unschuldige Kinder scheinen trotz des Urbanischen Dekrets in der Breslauer Diözese eine öffentliche Festfeier nicht mehr erlangt zu haben. Dem Curatklern der Diözese ist indes auch an diesen Tagen die applicatio pro parochianis zur Pflicht gemacht.

Eine bedeutende Herabminderung der Feiertage trat ein, nachdem Schlessen preußisch geworden war. Auf Veranlassung des Königs petierte der Bischof Philipp Gotthard Fürst Schaffgotsch beim apostolischen Stuhle um diese Herabminderung und motivierte das Gesuch mit der großen Armut der von ihrer Hände Arbeit lebenden Diözesanen. Unter Hinweis auf dieses Motiv gestattete Benedict XIV. in dem Breve vom 28. Januar 1754 die knechtlichen Arbeiten an den zweiten und dritten Tagen von Ostern, Pfingsten und Weihnachten, an Mariä Heimsuchung, an allen Aposteltagen, Peter und Paul ausgenommen, an St. Johannes Baptista, Joseph, Laurentius und Michael; doch sollte die Verpflichtung bestehen bleiben, an diesen Tagen der heiligen Messe beizuwohnen. Es blieben also in der Diözese als volle öffentliche Feiertage außer den Sonntagen: Weihnacht, Beschneidung, Epiphanie, Himmelfahrt Christi und Fronleichnam, Mariä Lichtmeß, Verkündigung, Himmelfahrt, Geburt und Empfängnis, Peter und Paul, Hedwig, Allerheiligen und das Patrocinium der einzelnen Pfarreien.

Diese Reduktion der Feste von 1754 genügte den Wünschen der Petenten nicht, und es erwuchsen besonders der arbeitenden Klasse der Bevölkerung seitens ihrer nichtkatholischen Arbeitgeber verschiedene Schwierigkeiten. Nach landesherrlicher Verordnung sollte überdies der Gottesdienst an den aufgehobenen Festen früh um 8 Uhr beendet sein; den von der Kirche weit entfernt wohnenden Gläubigen war insolgedessen die Beiwohnung desselben erschwert, oft unmöglich gemacht. Auf Verlangen des Königs beantragte deshalb der apostolische Vikar des preußischen Bistums-Anteils, Weihbischof Mauritius von Strachwitz, nach dem Vorgange des Erzbischofs von Mainz und anderer Bischöfe, bei Papst Clemens XIV. eine weitere Reduktion der Feste. Hierauf erfolgte das apostolische Breve vom 6. Oktober 1771, dessen Inhalt sich deckte mit den Concessionen, die in dieser Angelegenheit bereits den rheinischen Erzbischöfen gemacht worden

waren. Als öffentliche Feste sollten fortan gefeiert werden Weihnacht, Beschneidung, Epiphanie, der zweite Oster- und Pfingsttag, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Mariä Lichtmeß, Verkündigung, Himmelfahrt, Geburt und Empfängnis, St. Stephanus, Joseph, Johannes Baptista, Peter und Paul, Allerheiligen und die Patrocinien. Bezüglich aller übrigen Feste erhielt der apostolische Vikar die Vollmacht, soweit es nöthig wäre und er es im Gewissen verantworten könne, den Gläubigen die knechtlichen Arbeiten zu erlauben, und sie von der Pflicht, die Messe zu hören zu entbinden, unter dem Vorbehalt, ihnen dafür ein anderes gutes Werk vorzuschreiben. Es wurde außerdem dem Vikar anheimgegeben, einzelne dieser Feste auf den folgenden Sonntag zu verlegen; in diesem Falle sollte auch die etwa treffende Vigil am Samstag gehalten, sonst aber an den Vigilstagen nichts geändert werden. Dieses Breve entsprach nicht den Erwartungen der Antragsteller, weil durch dasselbe mehrere bereits aufgehobene Feiertage von neuem eingeführt wurden, und weil die moralische Verantwortung dem Gewissen des Vikars aufgelegt war. Derselbe machte deshalb von dem Breve keinen Gebrauch, sondern wendete sich mit einem neuen Gesuch an den apostolischen Stuhl. Als Antwort erging das Breve Clemens XIV. vom 24. Juni 1772, welches die dritten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage, Mariä Heimsuchung, die Apostelfeste, mit Ausnahme von Peter und Paul, St. Joseph, Johannes Baptista, Laurentius, Michael und Hedwig aus der Reihe der öffentlichen Feiertage vollständig strich. Der Chordienst wurde durch das Breve nicht berührt. Zum Ersatz für die aufgehobenen Feste war am Feste der Apostelfürsten die *Commemoratio omnium SS. Apostolorum* und am St. Stephanustage die *Commemoratio omnium SS. Martyrum* vorgeschrieben. Die Orationen für letztere wurden zunächst aus dem *Commune martyrum*, für erstere aus dem *Officium Divisionis SS. Apostolorum* (15. Juli) mit einigen Abänderungen entnommen. Die Fasten an den Vigilien der aufgehobenen Feste wurden auf die Mittwoch- und Freitage des Advents verlegt.

Auf Antrag der preussischen Regierung erließ Pius VI. am 19. April 1788 ein weiteres auf die Festfeier bezügliches Breve, durch welches Mariä Himmelfahrt und Geburt, sowie die Patrocinien in

Brenßisch-Schlesien auf den nächsten Sonntag verlegt und die Katholiken angewiesen wurden, den vom Könige angeordneten Bußtag an Mittwoch nach Jubilate zu feiern. Vigil nebst Jejunium vor Mariä Himmelfahrt erhielten ihre entsprechende Stelle am Samstag vor dem Feste. — Abgesehen von der neuerdings erfolgten Verlegung des Bußtages auf Mittwoch vor dem letzten Sonntage nach Pfingsten ist an der Ordnung der öffentlichen Feste in der Diözese Breslau seit 1788 nichts mehr geändert worden.

VII.

Annahme des reformierten römischen Breviers.

In das Brevier, wie es gegen Schluß des Mittelalters ausgestaltet worden, hatten allmählich verschiedene Übelstände sich eingeschlichen. Die Freiheit, die den einzelnen Diözesen bezüglich des Breviers gelassen war, führte zu vielen Verschiedenheiten; die Notwendigkeit, dasselbe durch Abschreiben zu vervielfältigen, wurde Veranlassung zu willkürlichen oder unabsichtlichen Änderungen; die Schriftlesungen waren ungebührlich verdrängt durch Legenden, welche vielfach kritisch unhaltbare Dinge enthielten; die Reimofficien, so schön einzelne sind, waren doch auch oft von zweifelhaftem Werte; die einzelnen Bestandteile des Officiums und die Rubriken waren sehr wenig übersichtlich geordnet, und Quignonnez mochte recht haben, wenn er in den seinem Breviere vorausgeschickten Rubriken behauptete, das Aufsuchen und Zusammenstellen der Officien im alten Breviere habe mehr Zeit erfordert, als das Beten selbst; fast überall war es Gesetz oder Gewohnheit, an den festis simplicibus und in den Feriaofficien dem Tagespensum die officia B. Mariae V., Passionis, Defunctorum, während der Fastenzeit, in welche nur wenige Feste fielen, auch noch die Gradual- und Pönitential-Psalmen nebst Litanei beizufügen. Dadurch war das Brevier für solche, die noch anderen priesterlichen Arbeiten in der Seelsorge, im Unterrichte, oder den Studien obzu-

liegen hatten, zur großen Bürde geworden, und man begreift, wie der Ruf nach Reform und Erleichterung ein ziemlich allgemeiner war¹⁾.

Die ersten Versuche waren leider vom Humanismus und der Renaissance beeinflusst. Das vom Kardinal Quignonnez aber 1535 herausgegebene Brevier war ein Andachtsbuch für den Privatgebrauch der Kleriker und erwies sich als ein Bruch mit der ganzen liturgischen Vergangenheit und eine Verwischung des Charakters des Breviers als des offiziellen Gebets der Kirche. Glücklicher waren die Reformversuche des heiligen Cajetan und seines Schülers Caraffa, der als Papst Paul IV. die diesbezüglichen Arbeiten fortsetzte. Dieselben wurden vom Trienter Konzil gefördert und von Pius V. zum erwünschten Abschluß gebracht. Dem Brevier war sein ursprünglicher Charakter gewahrt, und nur die Auswüchse und fremdartigen Neuerungen waren ausgeschieden²⁾.

Durch die Bulle Quod a nobis vom 9. Juli 1568 promulgierte Pius V. das verbesserte römische Brevier und setzte alle anderen Breviere außer Kraft, sofern sie nicht bereits 200 Jahre alt waren. Da das Breslauer Brevier über den bezeichneten Termin hinaus in Gebrauch gewesen war, fiel es nicht unter das päpstliche Verbot. Die Berechtigung, das eigene Brevier in der bisherigen Form beizubehalten, wurde von Bischof Andreas auf der Diözesansynode zu Breslau 1592 ausgesprochen. Da indes wegen Mangel an Exemplaren ein Neudruck nötig gewesen wäre, so wurde die Einführung des verbesserten römischen Breviers beschlossen und die weitere Begründung dieses Beschlusses auseinandergesetzt. Die Synode erachtete es für wichtig, daß die kirchliche Einheit auch in der Verrichtung des göttlichen Officiums ihren Ausdruck fände. Sie wies sodann auf die mannigfachen Unkorrektheiten des Breslauer und die hohen Vorzüge des römischen Breviers hin, welches überdies leicht zu beschaffen sei und bereits von vielen Diözesangeistlichen und auch im Keißer Klerikalseminar gebraucht werde. Die Recitation des neuen Breviers sollte zunächst den Neugeweihten zur Pflicht gemacht und auf diese Weise die all-

1) Bäumler, Katholik 1890. II, 322. Thalhoffer, Liturgik II, 372.

2) Probst im Kirchenlexikon II, 1261.

gemeine Einführung vorbereitet werden. Der Bischof erklärte, Sorge tragen zu wollen, daß der öffentliche Chordienst in der Kathedrale dem römischen Ritus möglichst gleichförmig gemacht, sowie, daß ein besonderes Diözesanproprium gedruckt werde¹⁾.

In den nächsten Jahrzehnten, da der Niedergang des Katholizismus und die Abnahme des Klerus in der Breslauer Diözese seinen Fortgang nahm, trat die Brevierfrage nur selten in den Vordergrund und wurde erst wieder brennend, als die Bischöfe mit Ernst an die Erneuerung des kirchlichen Lebens gingen. Über ein halbes Jahrhundert verfloß, bis sie endgiltig gelöst wurde. — In der Sitzung des Domkapitels vom 13. August 1604 wurde bei dem Mangel an Breslauer Brevieren der Gebrauch des römischen freigestellt und die Einführung desselben für den feierlichen Chordienst in der Kathedrale in Aussicht genommen. Die Absicht blieb unausgeführt und die Sache ruhte wieder. Erst in der Kapitelsitzung vom 17. Juni 1622 ist von dem notwendig gewordenen Proprium die Rede. Als Ergänzung zum römischen Brevier waren die in demselben nicht enthaltenen Officien der in der Diözese von jeher gefeierten Heiligenfeste zusammengestellt und einer Kommission von Kanonikern zur Revision übergeben worden. Das revidierte Proprium sollte nun dem nächsten Generalkapitel vorgelegt und dann zur Approbation nach Rom geschickt werden. Dies geschah indes damals noch nicht. Archidiaconus Petrus Gebauer gab 1630 in seiner Anweisung zur Visitation der Diözese dem Verlangen nach Einführung des römischen Breviers von neuem Ausdruck, zumal die alten Breslauer Breviere immer seltener wurden und ein Neudruck ausgeschlossen war²⁾. Der wieder ausbrechende Krieg und die Verwüstung und Verwüftung der Dominien durch die Schweden waren der Erledigung solcher innerkirchlicher Fragen wenig günstig. Als aber der in Polen weilende Bischof Karl Ferdinand im November 1637 einen Geschäftsträger nach Breslau sandte, um dem Domkapitel verschiedene Vorschläge und Maßregeln, die er zur Hebung der gesunkenen kirchlichen Disciplin für erspriesslich erachtete, zur Beratung und gutachtlichen Aeußerung zu unterbreiten, ließ er auch die allgemeine Ein-

1) Lämmer, Coelestis urbs Jerusalem, 95. v. Montbach, Stat. syn. 191. 228.

2) Gebauer, Methodus visitandi Qu. XV.

föhrung des verbesserten römischen Breviers wieder in Anregung bringen. Um die Gleichförmigkeit in der Persöföierung zu erzielen, sollte in Zukunft von einem kundigen Rubricisten alljährlieh ein Directorium ausgearbeitet werden. Das Kapitel brachte diesem Vorschlage des Bischofs seine volle Sympathie entgegen und wünschte nur, daß für die Aufnahme der alten Diöcesan-Heiligenfeste in das neue Calendarium gebührend Sorge getragen würde. Allerdings unterließ es auch nicht, auf die großen Kosten hinzuweisen, welche die Neueinföhrung verursachen würde, und sprach deshalb die Hoffnüng auf die notwendige Unterstützung aus ¹⁾).

Der Domvikar Martinus Schuppins erhielt in der Folge den Auftrag, ein Proprium zusammenzustellen; inwiefern dabei die Vorarbeiten von 1622 berührt wurden, ist nicht nachweisbar. Die Dombibliothek besitzt aus dem Nachlaß des Bischofs Sebastian von Kstodk einen handschriftlichen Entwurf aus dem Jahre 1644, der die meisten der alten Diöcesan-Heiligenofficien fallen gelassen und nur die wichtigsten diese aber, wie die Officien der heiligen Hedwig und des heiligen Vincentius Levita mit dem ganzen Reichtume ihrer eigenen Hymnen, Antiphonen und Responsorien aufgenommen hat. Die vollendete Arbeit, die inzwischen noch einige Ergänzungen erfahren hatte, wurde vom Bischofe dem Kapitel zur Revision übergeben; in der Sitzung vom 29. Oktober 1649 lag das revidierte Proprium vor, und man gedachte die päpstliche Approbation einzuholen. Diese erfolgte indes auch damals noch nicht, und die Angelegenheit verzögerte sich zunächst bis zur Diöcesansynode, die vom 26.—28. Mai 1653 in der Kollegiatkirche zu Reiffe gehalten wurde ²⁾).

Die Synode, welche es als ein Postulat der Vernunft hinstellte, daß der Teil mit dem Ganzen, die Glieder mit dem Leibe übereinstimmen, und daß in einer so wichtigen Sache, als der Kultus der Kirche sei, Einheit herrsche, erachtete es an der Zeit, daß dem Wunsche des apostolischen Stuhles, der Klerus der Gesamtkirche möchte einstimmig das Lob Gottes singen, endlich auch vom Klerus der Breslauer Diöcese genügt werde. Es wurde deshalb der Synodalbeschluß des

¹⁾ Rastner, Archiv III, 248. 252. ²⁾ Rastner, Archiv III, 315.

Bischofs Andreas erneuert und bestimmt, daß binnen sechs Monaten das römische Brevier in der Kathedrale und in allen Kollegiat- und Parochialkirchen eingeführt und von der ganzen Diözesangeistlichkeit fortan ausschließlich recitiert werden sollte. Das Beten des römischen Breviers wurde zur Bedingung für den Empfang der höheren Weihe gemacht. Wer es wagen würde, das Dekret der Synode unbeachtet zu lassen, oder eigenmächtig manches zuzusetzen, anderes wegzulassen, wurde mit kanonischen Strafen bedroht. Da es zunächst an Exemplaren des neuen Breviers fehlte, so wurde jenen, die über viel freie Zeit verfügten, der Rat gegeben, in Nachahmung der Vorfahren durch Abschreiben dem dringendsten Bedürfnisse zu begegnen, bis durch den Druck Abhilfe geschaffen sei.

VIII.

Das Breslauer Proprium.

Die notwendige Ergänzung zum neu vorgeschriebenen Brevier bildete das Diözesanproprium, dessen Approbation die Synode beim apostolischen Stuhle nachzusuchen beschloß¹⁾. Als der Cantor des Domstifts Gotthard Franz von Schaffgotsch 1655 im Auftrage des Kapitels nach Rom ging, um für die Bestätigung des neuerwählten Bischofs, Erzherzog Leopold Wilhelm, zu wirken, nahm er den Entwurf des Propriums mit und legte ihn dem Papste Alexander VII. vor. Dieser betraute mit der Revision den Cardinal Montalto, der indes bald starb, wodurch eine weitere Verzögerung verursacht wurde. Erst im Jahre 1662 konnte das vom apostolischen Stuhle approbierte Proprium zu Breslau unter dem Titel gedruckt werden: *Propria officia Sanctorum dioecesis Wratislaviensis. Ex approbatis a Sede Apostolica ad usum Breviarii Romani. Serenissimi et Reverendissimi Principis ac Domini Domini Leopoldi Guilielmi Archiducis*

¹⁾ v. Moutbach, Stat. syn. 240. 272. 305.

Austriacae etc. Episcopi Wratislaviensis Jussu et Auctoritate edita ¹⁾). In dem einleitenden Pastoral wurde dem Diözesanclerus der Gebrauch des römischen Breviers von neuem zur Pflicht gemacht. Das Proprium enthält im allgemeinen den Entwurf des Biskops Schuppins, mehrere Officien aber, besonders jene der heiligen Hedwig und des heiligen Vincentius, sind umgearbeitet, haben ihre eigenen Antiphonen, Responsorien und Hymnen verloren und jene einfache Form erhalten, in welcher sie jetzt noch recitiert werden. Einige Feste des Herrn, alle Marienfeste und die Feste mehrerer Heiligen, die schon im alten Breslauer Brevier besonders ausgezeichnet waren, behielten auch im neuen Proprium ihren erhöhten Ritus bei.

Das Proprium von 1662 enthielt folgende Officien.

Januar.

1. Circumcisio Domini. Duplex I. Cl.
22. S. Vincentii Lev. et Mart. Dupl. I. Cl. c. oct. Das Fest wurde unter diesem Ritus von der gesamten Diözesangeistlichkeit gefeiert; in der Kathedrale sollte es nach Kapitelbeschluss vom 23. Januar 1670 „nach dem Beispiele der frommen Vorfahren“ für alle Zukunft wieder öffentlich und hochfeierlich begangen werden.
23. S. Anastasii Mart. semid.; der Heilige, im römischen Brevier mit dem heiligen Vincentius vereinigt, mußte in Breslau besonders gefeiert werden.
25. Conversio S. Pauli ap. Duplex II. Cl.
28. De octava. sem. Die Sectionen des 2. Nocturn sind, wie am folgenden Tage, dem Sermo entnommen, den der heilige Augustinus auf den heiligen Vincentius hielt.
29. Octava S. Vincentii. Dupl.

Februar.

2. Purificatio B. Mariae V. Dupl. I. Cl.
3. S. Blasii Ep. M. sem. Die 4. Section ist wie beim folgenden Feste aus dem römischen Brevier, wo beide Feste simplicia sind.

¹⁾ Dieses, sowie alle folgenden Proprien, finden sich auf der Breslauer Universitätsbibliothek.

6. S. Dorothea V. M. Duplex.
8. S. Helenae Vid. Simplex. Die 3. Lektion ist aus einem Sermo, den der heilige Gregor Naz. auf die heilige Kaiserin gehalten.
10. S. Scholasticae V. Simpl. Die 3. Lektion ist aus den Dialogen des heiligen Gregorius d. G.
14. S. Valentini M. Sem., ohne eigene Lektionen des 2. Nocturn.

März.

5. Translatio S. Wenceslai M. Sem.
17. S. Gertrudis V. Sem.
25. Annuntiatio B. Mariae V. Dupl. I. Cl.

April.

23. S. Adalberti Ep. M. Dupl. I. Cl.
24. S. Georgii M., ohne eigene Lektionen.

Mai.

1. Comm. S. Walburgis V.
4. S. Floriani M. Sem.
5. S. Gothardi Ep. Conf. Dupl.
6. S. Joannis ante port. lat. Dupl. II. Cl.
7. S. Stanislai Ep. M. Dupl. I. Cl.
8. Apparitio S. Michaelis arch. Dupl. II. Cl.
20. S. Bernardini Conf. Sem. Das Officium war 1657 von Alexander VII. für die ganze Kirche vorgeschrieben. Für Breslau hatte es ein besonderes Interesse im Hinblick auf die apostolische Thätigkeit des heiligen Johannes Kapistrans und die von ihm 1453 in der Breslauer Neustadt gegründete Kirche zu St. Bernardin. Dieselbe war allerdings in protestantischen Besitz übergegangen, aber grade damals wurde katholischerseits ihre Rückgabe, und zwar zunächst mit günstigen Ausichten betrieben; schließlich siegten indes die Gegenbemühungen des Breslauer Magistrats.
31. SS. Cancii, Canciani et Cancianillae M. M. Dupl. maius.
- Festum SS. Trinitatis. Dupl. I. Cl.

Juni.

3. S. Erasmi Ep. M. Dupl. Lectio IV. aus dem römischen Brevier vom 2. Juni, V. und VI. aus der Rede des heiligen Fulgentius auf den heiligen Cyprianus.
7. S. Vincentius Ep. M. Semid. Die Lektionen des 2. Nocturn sind aus einem Sermo des heiligen Maximus.
16. S. Bennonis Ep. Conf. Dupl. Die Lektionen des 2. Nocturn sind „de Bulla Canonizationis.“ Der Heilige, von Hadrian VI. am 31. Mai 1523 kanonisiert, war Bischof der Nachbarbischöfe Meissen, wozu die mit Schlesien in engen Beziehungen stehende Lausitz gehörte.
22. SS. Decem milium M. M. Dupl. Die Lektionen des 2. Nocturn „de sermone S. Gregorii Papae“.
25. Commemoratio S. Joannis ap. et ev. Dupl. II. Cl. „Totum officium ut in die eius octava 3. Januarii.“

Juli.

2. Visitatio B. Mariae V. Dupl. I. Cl.
12. Translatio S. Thomae ap. Dupl. Omnia ut in testo eiusdem 21. Dec.
13. S. Margaritae V. M. Dupl. maius.
15. Divisio S. S. Apostolorum Dupl. maius.
18. S. Henrici Conf. Sem. Im römischen Breviere wurde seit Urban VIII. das Fest am 13. Juli nur commemoriert, Clemens IX. erhob es 1669 zum festum semiduplex.
22. S. Mariae Magdalenae Dupl. maius.
26. S. Annae Matris B. M. V. Dupl. maius.
27. S. Christophori M. Sem. Die Lektionen des 2. Nocturn sind entnommen dem Sermo des heiligen Augustinus auf den heiligen Cyprianus.
29. S. Marthae V. Dupl.
31. S. Ignatii Conf. Sem. Das Officium war unter diesem Ritus am 29. Oktober 1644 von Innocenz X. für die ganze Kirche vorgeschrieben worden.

August.

16. S. Hyacinthi Conf. Dupl. maius. Der Heilige stammte aus dem Grafengeschlechte Odrowanz zu Groß-Stein in Oberschlesien, empfing mit dem seligen Geslaus, der als sein leiblicher Bruder gilt, aus der Hand des heiligen Dominicus das Ordenskleid, und starb nach einem apostolischen Leben am 15. August 1257 zu Krakau. Clemens VIII. sprach ihn 1594 heilig, und Urban VIII. führte sein Fest als Duplex für die ganze Kirche ein.
25. Translatio S. Hedwigis. Duplex. „Totum officium ut in festo eiusdem 15. Octobris.“
29. Decollatio S. Joannis Bapt. Dupl. I. Cl.

September.

1. S. Aegidii Abb. Sem., 4. Lektion aus dem römischen Brevier.
8. Nativitas B. Mariae V. Dupl. I. Cl.
14. Exaltatio S. Crucis. Dupl. II. Cl. Die engen Beziehungen, in denen die Kollegiatkirche zum heiligen Kreuz zur Kathedrale stand, erklären den erhöhten Ritus des Festes.
18. S. Lamperti Ep. M. Sem. Die Lektionen des 2. Nocturn sind dem Sermo des heiligen Chrysostomus auf den heiligen Ignatius entnommen.
27. Translatio S. Stanislai Ep. M. Dupl.
28. S. Wenceslai M. Dupl. maius. Lectiones 2. nocturni ut in festo Translationis eiusdem 5. Martii.
29. Dedicatio S. Michaelis archangeli. Duplex I. Cl.

October.

15. S. Hedwigis Vid. Patron. Siles. Dupl. I. Cl. c. oct.
16. S. Theresiae V. Sem. Das Fest war von Urban VIII. den 25. August 1636 sub ritu semiduplici ad libitum, und von Innocenz X. den 29. Oktober 1644 de praecepto vorgeschrieben; Clemens IX. erhob es am 11. September 1668 zum festum duplex.
17. De octava. Sem. Lectiones II. nocturni de sermone S. Gregorii Naz. in laudem Gorgoniae.
19. De octava. Sem. Lect. II. noct. de serm. S. Gregorii Naz.

- 20. De octava. Sem. Lect. II. noct. de serm. S. Augustini.
- 21. S. Ursulae et soc. V. M. Duplex.
- 22. Octava S. Hedwigis Vid. Dupl. Lectiones II. noct. de serm. S. Augustini.
- 31. S. Wolfgangi Ep. Conf. Dupl.

November.

- 10. S. Lazari Ep. M. Dupl. Lectio IV. propria.
- 11. S. Martini Ep. Conf. Dupl. II. Cl.
Proxima dominica post festum S. Martini Ep. Dedicatio Eccl. Cathedralis Dupl. I. Cl. cum octava. (In späteren Proprien ist beigelegt: per totam dioecesim, cum octava Wratislaviae tantum).
- 19. S. Elisabeth Vid. Dupl. maius.
- 25. S. Catharinae V. M. Dupl. maius.

December.

- 4. S. Barbarae V. M. Dupl. maius.
- 6. S. Nicolai Ep. Conf. Dupl. Im römischen Brevier war das Officium damals nur semiduplex.
- 8. Conceptio B. Mariae V. Dupl. I. Cl. c. oct. Im römischen Brevier hatte das Fest damals keine Oktave, die es erst einige Jahre später unter Clemens IX. erhielt. Es wurde als festum duplex 1476 von Sixtus IV., als duplex maius von Clemens VIII. und 1693 von Innocenz XII. als duplex II. Cl. für die ganze Kirche vorgeschrieben, von Alexander VII. auf Bitten des Kaisers Leopold I. für die kaiserlichen Erblande zum festum fori erhoben. Für die Diözese Breslau ordnete insulgedessen Bischof Sebastian von Rostock am 26. November 1665 an, daß das Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä fortan mit Predigt und Hochamt und Enthaltung von knechtlichen Arbeiten zu feiern sei. Für die Gesamtkirche wurde dies am 6. Dezember 1708 von Clemens XI. vorgeschrieben.
- 9. De octava. Sem.
- 10. De octava. Sem.

12. De octava. Sem.
14. De octava. Sem.
15. Octava Conceptionis B. M. V. Dupl. S. Eusebii Ep. M. Diese Commemoration war von Clemens VIII. vorgeschrieben; sub ritu semiduplici wurde das Fest des heiligen Eusebius seit 1728 auf Anordnung Benedict XIII. gefeiert.
26. S. Stephani Protom. Dupl. I. cl. c. oct.
27. S. Joannis Ap. et Ev. Dupl. I. Cl. c. oct.
29. S. Thomae Ep. M. Dupl.

Ein Anhang des Propriums bringt für den 18. September das Officium des heiligen Thomas von Villanova, dessen Fest Alexander VII. 1659 sub ritu semiduplici ad libitum concediert hatte. Für die Titularfeste der Kollegiatkirche zum heiligen Kreuz in Breslau, Kreuz-Erfindung und Erhöhung, sowie für das Patrocinium der Kollegiatkirche zu St. Jakob in Neisse finden sich die nötigen Lektionen zu den Officien innerhalb der Oktaven.

Die Ordnung, in welcher das tägliche Officium perfolviert werden sollte, wurde dem Diözesanklerus in dem jährlich erscheinenden „ordo recitandi divinum officium“ angegeben. Die Herausgabe und den Druck desselben besorgte der Domdechant, dessen Wappen auch neben dem bischöflichen abgedruckt war. Die Einrichtung war, abgesehen von dem später hinzugekommenen Praenotanda, fast ganz dieselbe, welche jetzt das Directorium hat. Die ältesten Jahrgänge, die in der Pfarrbibliothek zu Neisse sich finden, weisen nur Schwarzdruck auf; unter Sebastian von Rostock wurden die Sonntage und öffentlichen Feste bereits rot gedruckt. Längere Zeit waren die den einzelnen Kollegiatkirchen eigenthümlichen Feste und Feierlichkeiten berücksichtigt. — Die Erzpriester erhielten gegen Ende des Jahres für ihre Bezirke durch die Archidiacone die nötige Anzahl Directorien; für das Exemplar waren fünf Silbergroschen zu entrichten.

Im Jahre 1668 erschien unter Bischof Sebastian eine neue Auflage des Propriums, und zwar ebenfalls unter dem Namen und mit dem Pastorale des Bischofs Leopold Wilhelm. Aufgenommen war eine Anzahl Officien, die bereits im mittelalterlichen Breslauer Brevier sich fanden, bei der ersten Herausgabe des Propriums aber übergangen

worden waren. Die neue Auflage wies folgende Vermehrung auf.
 Januar 31. S. Petri de Nolasco. Conf. sem., von Alexander VII.
 1664 concediert.

Februar 1. S. Brigidae V. com. mit eigener Section; auch

8. S. Helena hat eine eigene Section erhalten.

12. S. Eulaliae V. M. Simpl., ohne eigene Section.

16. S. Julianae V. M. Simpl., mit eigener Section.

März 1. S. Cunigundis V. Simpl., mit eigener Section.

April 2. S. Mariae Aegyptiacae Simpl., mit eigener Section.

23. S. Adalberti Ep. M. Dupl. maius.

Mai 7. S. Stanislai Ep. M. Dupl. maius.

13. S. Servatii Ep. Conf. Simpl., mit eigener Section.

Festum SS. Trinitatis Dupl. I. Cl. c. oct., mit Sectionen für
 den 2. 3. 4. und 8. Tag der Festoctave.

Juni 8. S. Medardi Ep. Simpl., ohne eigene Section.

22. S. S. Decem milium Martyrum; das Officium hat zwei
 eigene historische Sectionen erhalten.

Juli 2. Visitatio B. Maria V. Dupl. I. Cl. c. oct., mit Sectionen
 für die Tage innerhalb der Octave.

4. Comm. S. Udalrici Ep. Conf., mit eigener Section.

7. Comm. S. Willibaldi Ep. C., mit eigener Section.

8. Comm. S. Kiliani et soc. M., mit eigener Section.

August 8. S. Afrae M., mit eigener Section.

25. Translatio S. Hedwigis. Das Fest hat die Sectionen er-
 halten, welche vorher das Festofficium des 15. October enthielt.

September 6. S. Magni Abb. Simpl., mit zwei eigenen Sectionen.

10. Com. S. Corbiniani Ep., mit eigener Section.

18. S. Lamperti Ep. M. Sem. Das Officium hat eigene
 historische Sectionen.

24. S. Ruperti Ep. C. Simpl., mit 2. und 3. eigener Section.

28. S. Wenceslai M. Dupl. maius, mit eigenen historischen
 Sectionen.

October 10. S. Gereonis et soc. M. M. Simpl., mit 2. u. 3. eigener
 Section.

15. S. Hedwigis Dupl. I. Cl. c. oct., mit neuen Sectionen.

23. S. Severi Ep. C. Simpl., mit eigener Lektion.
 24. S. Severini Ep. C. Simpl., mit eigener Lektion.
 29. SS. Crispini et Crispiniani M. M. Simpl., mit eigener Lektion.
 November 6. Comm. S. Leonardi Ab., mit eigener Lektion.
 11. S. Martini Ep. C. Dupl. II. Cl. e. oct., mit den nötigen
 Lektionen für die Tage innerhalb der Oktave.
 13. Comm. S. Briceii Ep. C., mit eigener Lektion.
 16. Com. S. Othmari Abb., mit eigener Lektion.
 30. S. Andreae Ap. Dupl. II. Cl. e. oct., mit den nötigen
 Lektionen für die Tage innerhalb der Oktave.
 December 3. S. Francisci Xaveri Conf. Sem., von Alexander VII.
 1663 concediert, seit 1670 Duplex.
 6. S. Nicolai Ep. C. Dupl. maius.

Als nach der Bischofswahl 1664 der Domherr Brunetti nach Rom ging, um für die Bestätigung Rostocks thätig zu sein, erhielt er vom Kapitel auch den Auftrag, vom apostolischen Stuhle für die Breslauer Diözese, oder wenigstens für die Kathedrale die Concession zu erwirken, an den Donnerstagen statt des Ferialefficiums das officium votivum de SS. Sacramento, und an den Samstagen das Officium de immaculata Conceptione B. M. V. recitieren zu dürfen. Ob der Antrag gestellt worden, ist nicht ersichtlich; sicherlich kamen diese Officien damals noch nicht ins Diözesanalendarium. Erst am 17. August 1715 gestattete Clemens XI. auf Bitten des Kaisers Karl VI. für die durch kein Fest und keine privilegierte Ferie verhinderten Donnerstage, im Bereiche der kaiserlichen Erblande, das Officium de Sanctissimo Sacramento sub ritu semiduplici. In ähnlicher Weise wurde am 15. Dezember 1727 auf Ansuchen desselben Kaisers von Benedict XIII. für die Samstage das officium votivum de immaculata conceptione B. M. V. sub ritu duplici concediert. Die beiden Officien wurden von dem bischöflichen Hofbuchdrucker Hilfen zu Breslau in besonderen Ausgaben gedruckt.

Eine Ergänzung zu den ersten Ausgaben des Breslauer Proprium und des römischen Breviers erschien 1683 unter dem Titel: *Officia propria sanctorum, quae in antiquo Proprio Dioecesis Wratislaviensis non habentur*. Pro utilitate totius Cleri. Sie enthielt

die Officien, welche das Proprium von 1668 neugebracht, sowie die Feste, welche inzwischen von den Päpsten für die ganze Kirche vorgeschrieben worden.

Schon im folgenden Jahre 1684 erschien eine neue, vollständige Ausgabe des Propriums, ebenfalls mit dem Namen und Pastorale des Bischofs Leopold Wilhelm an der Spitze. Sie enthält folgende Officien.
Januar 23. Desponsatio B. Mariae V. Dupl. „Pro provinciis haereditariis et patrimonialibus S. Caes. Maiestatis.“ S. Anastasius wurde auf den nächsten freien Tag transferiert. Dasselbe mußte mit dem officium S. Raymundi de Pennafort geschehen, welches Clemens X. 1671 als semiduplex dem römischen Breviere einverleibt hatte.

Februar 8. S. Joannis de Matha. Dupl., im römischen Breviere damals semiduplex ad libitum.

Feria VI. post dominicam Passionis Septem Dolorum B. Mariae V. Dupl. Die Hussiten ließen ihren Fanatismus besonders gegen die Bilder der schmerzhaften Mutter Gottes aus; zur Sühne führte Erzbischof Dietrich von Köln auf dem Provinzialkonzil 1423 das Fest „Mariä Mitteleiden“ oder „Mariä Schmerzen“ für den Freitag nach Jubilate ein. Später wurde das Fest auf den Freitag nach dem Passionssonntage verlegt; 1668 bezw. 1672 erhielt es weitere Verbreitung und durch Decret vom 22. August 1727 wurde es von Benedict XIII. für die ganze Kirche vorgeschrieben¹⁾.

Juli 3. Translatio S. Thomae Ap. Dupl. (früher am 12. Juli.)

8. S. Margaritae Scotorum reginae Sem.

12. S. Joannis Gualberti Abb. Dupl.

August 23. S. Philippi Benitii Conf. Sem.

30. S. Rosae Limanae. V. Dupl.

September. Dominica I. Festum S. Angeli Custodis. Dupl. II. Cl. c. oct. Das Fest der heiligen Engel wurde von Clemens X. 1670 auf den 2. Oktober gesetzt, infolge apostolischen Indults aber 1679 im Umfange des ehemaligen römischen Reiches auf den 1. Sonntag im September verlegt.

¹⁾ Kath. Bewegung 1891. S. 465.

October 13. S. Eduardi Conf. Sem.

16. S. Galli, mit eigener Section.

November. Dominica post octavam O. O. Sanctorum Festum B. Mariae V. de Victoria Dupl. II. Cl. „pro regno Bohemiae et Austriacis haereditariis provinciis.“

13. S. Didaci Conf. Sem.

20. S. Felicis de Valois. Conf. Dupl.

Da inzwischen wieder eine Anzahl Feste vom apostolischen Stuhle vorgeschrieben oder gestattet worden waren, so machte sich das Bedürfnis nach einer Neuausgabe des Propriums geltend. Dasselbe erschien 1693 im Auftrage und mit einem einleitenden Pastorale des Bischofs Franz Ludwig. Zu den alten Officien waren folgende neue hinzugekommen.

Januar 19. S. Cannti M. Sem. ad libitum; das Officium ist von dieser Rubrik begleitet: Festa sanctorum ad libitum imposterum non sunt transferenda, si incidant in diem dominicum vel aliquem diem festorum mobilium; sed tunc isto anno eorum officia ommittuntur. Ex mandato Clementis X. die 2. Decembr. 1672.

29. S. Francisci Salesii Ep. C. Sem.

31. S. Petri Nolasci. Conf. Sem. (transfertur).

Februar 1. S. Ignatii M. Sem.

4. S. Andreae Corsini Ep. C. Sem. ad libit.

März 17. S. Patritii Ep. C. Sem. (S. Gertrudis transfertur).

19. S. Joseph Conf. et Patroni Provinciae Dupl. II. Cl. Dieses Fest wurde von Sixtus IV. sub ritu simplici dem römischen Breviere einverleibt; Innocenz VIII. erhob es zum festum duplex, Clemens X. 1670 zum Dupl. II. Cl. und Pius IX. 1870 zum Dupl. I. Cl. In der Breslauer Diözese war es seit dem 3. März 1664 festum fori.

24. S. Gabrielis Archangeli. Dupl. maius „ex privilegio Innocentii XI.“

April 2. S. Francisci de Paula Dupl.

5. S. Vincentii Fererii. C. Sem. ad libit.

21. S. Anselmi Ep. C. Semiduplex de praecepto Alexandri VIII.

Mai 4. S. Monicae Vid. Sem. (S. Florianus transfertur).

10. S. Antonini Ep. C. Sem. ad libitum.

18. S. Venantii M. Sem.

19. S. Petri Coelestini Papae C. Dupl.

25. S. Mariae Magdalenae de Pazzis. V. Sem.

Juni 25. Commemoratio S. Joannis Ap. et Ev. Dupl. II. Cl., erscheint mit eigenen Sectionen.

Juli 4. S. Elisabeth Reginae Port. Sem. ad libit.

15. S. Henrici Conf. Dupl. per Germaniam — transfertur.

16. B. Mariae V. de monte Carmelo. Dupl. II. Cl. „a Clemente X. concessum pro provinciis haereditariis imperatoris Leopoldi I.“

26. S. Annae Matris B. M. V. Dupl. maius.

August 7. S. Caietani Conf. Dupl.

25. S. Ludovici Reg. Conf. Sem. — transfertur.

31. S. Raymundi Nonnati Conf. Dupl.

September 2. S. Stephani Reg. Conf. Sem. de praecepto Innocentii XI.

4. S. Rosaliae V. Sem.

Dominica infra octav. Nativitatis B. M. V. de Sanctissimo Nomine B. M. V. Dupl. maius de praecepto Innocentii XI.

October 1. S. Remigii Ep. C. Sem. ad libit.

10. S. Francisci Borgiae Conf. Sem. de praecepto Alexandri VIII.

16. S. Theresiae V. Dupl.

19. S. Petri de Alcantara Conf. Sem.

December 3. S. Francisci Xav. Conf. Dupl.

Da einige Officien vom apostolischen Stuhle verändert, andere neu eingeführt worden, so veranstaltete Bischof Franz Ludwig 1706 eine neue Ausgabe des Propriums und leitete es mit einem Pastore vom 17. Dezember 1706 ein. Das Calendarium weist folgende Veränderungen auf.

Januar 15. S. Pauli Eremitae Dupl. „pro regnis et provinciis S. Caes. Maiestatis.“

Februar 9. S. Francisci Salesii E. Conf. Dupl.

10. S. Anastasii M. Sem.

11. S. Raymundi de Pennafort. C. Sem.

März 18. S. Gerdrudis V. Sem.

April 5. S. V. Vincentii Fer. Conf. Sem., „hactenus ad libitum, nunc de praecepto.“

Feria VI. post dominicam in Albis Festum Lanceae Domini. Dupl. maius. Unter den Heiligtümern des alten Kaiserreichs befand sich auch die heilige Lanze, welche Teile der Leidensinstrumente des Herrn enthielt. Als sie mit den andern Reichs Kleinodien nach der Wahl Karls IV. nach Prag gekommen war, gestattete Innocenz VI. auf Bitten des Kaisers für Deutschland ein besonderes Officium Lanceae et clavorum Domini für den Freitag nach dem weißen Sonntag.

Mai 11. S. Floriani M. Sem.

16. S. Ubaldi Ep. C. Sem.

Juni 5. S. Bonifatii Ep. et soc. M. M. Sem.

Juli. Dominica proxima post festum Visitationis B. M. V. SS. Honorii et Septimii M. M. Dupl. II. Cl. in Cathedrali tantum. 1665 brachte der aus Rom zurückkehrende Domherr Brunetti die vom Cardinal Bidoni zu Bologna der Breslauer Kirche geschenkten Reliquien des heiligen Martyrers Honorius mit. Diesen Reliquien wurden bald diejenigen des heiligen Martyrers Septimius zugesellt. Sie befanden sich im Besitze des Dompropstes Freiherrn von Schaffgotsch, der 1664 die Erlaubnis erhielt, sie in seiner Hauskapelle auszustellen. Als er 1668 starb, gingen sie in den Besitz der Domkirche über. Das Fest der beiden Heiligen wurde in der Folge am Sonntage nach Mariä Heimsuchung in der Kathedrale, unter Aussetzung ihrer Reliquien, feierlich begangen und vom Domklerus das Officium de Communi plurimorum martyrum recitiert. — In der neuesten Zeit erhielten die Reliquien der beiden Martyrer, durch die kunstfertigen Hände der Schulschwester M. Apollonia 1882 neugefaßt, ihren ständigen Platz auf dem Kreuzaltare.

17. S. Alexii C. Sem.

18. S. Henrici Conf. Dupl. (in Rom. 15. Juli).

19. Anacleti P. M. Sem. (in Rom. 13. Juli).

23. S. Apollinaris E. M. Dupl. (in Rom. Sem.).

August 19. S. Ludovici Ep. C. Sem. „pro regnis S. Caes. Maiestatis.“

26. Translatio S. Adalberti Ep. M. Sem.

27. S. Ludovici Reg. C. Sem. (in Rom 25. Aug.).

September 1. S. Aegidii Abb. Sem., der 2. Nocturn hat eigene Sectionen erhalten.

4. S. Rosaliae V. Dupl. maius, „pro regnis et provinciis S. Caes. Maiestati subiectis.“

5. S. Laurentii Justiniani Ep. C. Sem. ad libitum. „Festum hoc ad libitum in Silesia celebrari nequit propter octavam S. Angeli Custodis. Ponitur tamen, ut habeatur, quando praecipietur.“

Post octavam Nativitatis B. M. V. Dedicatio Sacelli B. M. V. Cathedrali Ecclesiae annexi, ibidem tantum.

10. S. Nicolai de Tolentino Conf. Dupl.

18. S. Thomae de Villanova. Ep. C. Sem.

24. B. Mariae V. de Mercede. Dupl. maius.

October 3. SS. Cosmae et Damiani M. M. Sem. (in Rom. 27. Sept.).

23. S. Joannis Capistrani Conf. Dupl.

24. S. Raphaelis Archang. Dupl.

November 24. Dedicatio Basilicarum SS. Petri et Pauli Dupl. (in Rom. 18. Nov.).

December 9. S. Ambrosii Ep. C. Dupl. (in Rom. 7. Dec.).

Unter dem Bischofe Cardinal Sinzendorf erschien 1743 zu dem letzten Proprium eine Ergänzung mit folgenden, entweder für die ganze Kirche vorgeschriebenen oder der Breslauer Diözese indulgierten Officien.

Januar. Dominica II. post Epiphaniam. Festum SS. Nominis Jesu.

Dupl. II. Cl., auf Bitten des Kaisers Carl VI. von Innocenz XIII.

1721 auf die ganze Kirche ausgedehnt.

Februar 10. S. Scholasticae V. Dupl.

März. 8. S. Joannis de Deo. Conf. Dupl.

19. S. Joseph. Conf. Dupl. I. Cl., mit dem neuen von Clemens XI.

1714 vorgeschriebenen Officium.

April 4. S. Isidori Ep. C. Duplex.

Mai 13. S. Pii V. Pap. C. Sem.

Dominica III. post Pascha. Patrocinium S. Josephi. Dupl.

16. S. Joannis Nepomuceni M. Dupl. Bald nach der Kanonisation des großen Martyrers des Reichsfiegels durch Benedict XIII. den 19. März 1729 wurde sein Fest auch in Schlesien mit außergewöhnlicher Feierlichkeit begangen. Das Officium wurde ursprünglich vollständig dem Commune 1. loc. entnommen, Oratio: Praesta quaesumus . . . ut qui . . .; dann erhielt es eigene Oration und besondere Lectionen des 2. Nocturn, bis Benedict XIV. am 13. April 1741 jenes Officium approbierte, welches gegenwärtig noch gebetet wird.

25. S. Gregorii VII. Pap. C. Dupl.

Juni 12. S. Joannis a S. Facundo Conf. Dupl.

19. S. Julianae Falcon. V. Dupl.

16. Commemoratio Sol. B. M. V. de m. Carm. Dupl. II. Cl.

20. B. Ceslai Conf. Sem. Der Selige, ein Blutsverwandter des heil. Hyacinthus, aus Groß-Stein im Oppelnschen stammend, war Stifter des Dominikanerklosters in Breslau, wo er 1242 starb und begraben wurde. 1607 wurden seine Gebeine erhoben, und, nachdem die feierliche Beatification den 18. Oktober 1713 durch Clemens XI. erfolgt war, in einem mit kunstvollen Skulpturen verzierten Mabafter-Sarkophage auf dem Altare der 1711 an der Südseite der Klosterkirche erbauten Kapelle beigesetzt. Das für die Breslauer Diocese damals concedierte Officium war zunächst vollständig dem Commune 1. loc. entnommen, Oratio: Deus, qui nos . . . Leider blieb das alte, schon 1602 gedruckte, schöne Officium des Seligen unberücksichtigt¹⁾.

21. S. Vincentii a Paulo. Conf. Sem.

August 19. S. Ludovici Tolos. Ep. C. Sem. Das Officium hatte jetzt eigene Lectionen des 2. Nocturn erhalten.

¹⁾ v. Montbach, Tutelar Silesiae seu de vita rebusque praeclare gestis B. Ceslai Odrovansii O. P. commentarius F. Abraham Bzovii O. P. Accedit Officium B. Ceslai vetustissimum. Vratislaviae 1862.

September 6. S. Rosae de Viterbio V. Dupl.

22. S. Lamperti E. M. Sem.

October. Dominica I. Festum SS. Rosarii B. M. V. Dupl. maius.

November. Dominica aliqua Novembris. Festum Patrocinii B. M. V. Dupl. maius.

14. S. Andreae Avellini Conf. Sem.

15. S. Gertrudis V. Dupl.

26. S. Joannes a Cruce. Conf. Sem.

December 5. S. Petri Chrysologi Ep. Conf. Dupl.

10. Festum Translationis almae domus Lauretanae B. M. V. Dupl. maius.

16. S. Eusebii Ep. M. Sem.

18. Expectatio Partus B. M. V. Dupl. maius.

Bischof Philipp Gotthard Fürst Schaffgotsch ließ 1751 eine Neuausgabe des Propriums veranstalten, die nur die der Breslauer Diözese eigenthümlichen Officien enthält. Folgende Veränderungen sind zu bemerken.

Februar 6. S. Dorotheae V. M. Dupl. Der 2. Nocturn hat eigene Sectionen erhalten.

März. Feria VI. in Quadragesima assignanda in Directorio. Festum SS. Quinque Vulnerum D. N. J. Chr. Dupl. maius.

Feria II. post dom. Passionis. Festum S. Spineae Coronae D. N. J. Chr. Dupl. maius. Auf Ansuchen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, der in seiner Hofcapelle eine Reliquie von der Dornenkrone des Herrn hatte, erlaubte Innocenz XI. das Officium S. Spineae Coronae für den Montag nach dem Passionssonntage zunächst für München.

Mai 16. S. Joannis Nepomuceni M. Dupl. I. Cl. c. octava.

Juli 20. B. Ceslai Conf. Dupl. mit eigener Oration und Sectionen des 2. Nocturn, von Benedict XIV. am 6. September 1748 bewilligt.

27. S. Christophori M. Sem. mit eigenen Sectionen des 2. Nocturn.

September 1. S. Aegidius Abb. Dupl.

22. S. Mauritii et soc. M. M. Duplex.

25. S. Lamperti Ep. M. Sem.

Das im Jahre 1759 erschienene Proprium wies folgenden Zuwachs an Officien auf.

April. Dominica II. post Pascha. Festum S. S. Sepulehri D. N. J. Chr. Dupl.

Juli. Dominica III. Festum SS. Redemptoris. Dupl. maius.

Wie das vorhergehende Proprium, so war auch dieses, entsprechend dem Brevier, in vier Theile geteilt und jeder Theil besonders paginiert.

Der apostolische Vikar des preussischen Theils der Breslauer Diözese, Weihbischof Mauritius von Strachwitz, veranstaltete 1778 eine Neuauflage des mehrfach erweiterten Propriums.

Februar 9. S. Apolloniae V. M., hat eine eigene Oration erhalten.

März. Tertia ex sextis feriis mensis Martii. Festum Pretiosissimi Sanguinis D. N. J. Chr. Dupl. I. Cl.

Juni. Feria VI. post octavam Corporis Christi. Festum SS. Cordis D. N. J. Chr. Dupl. maius.

21. S. Aloysii Conf. Dupl.

Juli 21. S. Hieronymi Aemiliani Conf. Dupl.

24. S. Camilli de Lellis. Conf. Dupl.

August 21. S. Joannae Franciscæ Fremiot. de Chantal. Vid. Dupl.

27. S. Josephi Calasancii Conf. Dupl.

September 18. Josephi a Cupertino. Conf. Dupl.

Dominica III. Festum VII. Dolorum B. M. V. Duplex.

October 20. S. Joannis Cantii Conf. Dupl.

November 14. S. Andreae Avellini Conf. Sem.

26. S. Joannis a Cruce Dupl.

Vor und nach dem Erscheinen dieses Propriums erfuhr die Festordnung der Diözese tiefgreifende Veränderungen durch die apostolischen Breven von 1754, 1771, 1772 und 1788, deren Inhalt bereits zur Darstellung gebracht worden ist. — Durch Transferierung des Festes Mariä Himmelfahrt wurde das Fest des heiligen Joachim verdrängt, Dasselbe war 1623 von Gregor XV. für die ganze Kirche eingeführt und auf den 20. März gesetzt worden. Clemens XII. verlegte es 1738 auf den Sonntag in der Oktave Mariä Himmelfahrt. Da dieser Sonntag nun in der Breslauer Diözese durch das Hochfest

selbst bezeugt war, so ordnete der apostolische Vikar Weibbischof von Rothkirch an, daß St. Joachim wieder am 20. März gefeiert werde.

Das Proprium, welches 1797 im Auftrage des Bischofs Joseph Christian Fürst von Hohenlohe erschien, war wesentlich dasselbe, welches 1778 veröffentlicht worden war. Das Festum S. S. Redemptoris war Duplex II. Cl. geworden.

Auch das unter Fürstbischof Emanuel von Schimonski 1832 herausgegebene Proprium erwies sich als ein einfacher Abdruck des vorhergehenden. Das Schimonskische Proprium wurde im Jahre 1846, mit dem Namen dieses Bischofs an der Spitze, noch einmal gedruckt.

Einen reichen Zuwachs erhielt das Proprium unter Fürstbischof Kardinal Melchior von Diepenbrock. Auf sein Gesuch gestattete Pius IX. am 7. Februar 1851, daß die gleich ihren Vettern, dem heiligen Hyacinthus und seligen Ceslaus, aus Groß-Stein in Oberschlesien stammende selige Bronislavia in das Breslauer Calendarium aufgenommen und ihr Fest am 7. September sub ritu duplici minori gefeiert werde. In demselben Jahre ordnete der Kardinal „zur größeren Verehrung des bitteren Leidens unseres göttlichen Heilands“ an, daß während der Fastenzeit folgende vom apostolischen Stuhle pro aliquibus locis approbierte Feste gefeiert werden sollten:

Feria III. post Dom. Septuagesimae. F. Orationis D. N. J. Chr.
in monte Oliveti. Dupl. maius.

Feria III. post Dom. Sexagesimae. Commemoratio Passionis D.
N. J. Chr. Dupl. maius.

Feria VI. post Cineres. S. Spinae Coronae D. N. J. Chr. Dupl.
maius.

Feria VI. post Dom. II. Quadragesimae S. Sindonis D. N. J. Chr.
Dupl. maius.

Feria VI. post Dom. III. Quadragesimae. SS. Quinque Vulnerum
D. N. J. Chr. Dupl. maius.

Feria VI. post Dom. IV. Quadragesimae. Pretiosissimi Sanguinis
D. N. J. Chr. Dupl. I. Cl.

Diese zunächst für die Kongregation der Passionisten bewilligten Leidensofficien wurden 1831 auf die Stadt Rom ausgedehnt und seitdem allmählich von den meisten Diöcesen recipiert.

Bald wurde das Breslauer Proprium noch mehr bereichert. Da das Diöcesandirectorium im Jahre, abgesehen von der Karwoche, ungefähr fünfzigmal das Ferialofficium vorschrieb, so war im Klerus der Wunsch nach einer Vermehrung der Heiligenofficien laut geworden. Der Cardinal entsprach diesem Wunsche durch einen diesbezüglichen Antrag beim apostolischen Stuhle. Dieser Antrag enthielt zugleich die Bitte, das Fest des heiligen Bonifatius, des Apostels Deutschlands, das in der Diözese bisher nur Semiduplex war, wenigstens zum Duplex maius, und in gleicher Weise das Fest des seligen Ceslaus, des besonderen Patrons der Stadt Breslau, vom einfachen Duplex zum Duplex maius zu erhöhen.

Durch Resolut der Riten-Congregation vom 5. September 1851 genehmigte Pius IX., daß folgende Feste ins Breslauer Proprium aufgenommen werden durften.

Februar 13. S. Catharinae de Riccis V. Dupl.

15. S. Ildephonsi Ep. C. Sem.

16. SS. Pauli, Joannis et Jacobi Martyrum Japon. Soc. Jesu. Dupl.

17. S. Hyacinthae de Mariscottis V. Dupl.

19. S. Conradi Placentini Conf. Sem.

26. S. Margaritae Corton. Poenit. Sem.

28. Commemoratio sacrarum Reliquiarum, quae in dioecesi Wratislaviensi asservantur. Dupl.

März 11. SS. Cyrilli et Methodii C. C. P. P. Dupl.

22. S. Catharinae Fliscae Vid. Dupl.

Mai 11. S. Francisci de Hieronymo Conf. Dupl.

15. S. Isidori Conf. Dupl.

21. S. Felicis a Cantalicio Conf. Sem.

24. B. M. V. sub titulo Auxilium Christianorum. Dupl. maius.

Juni 1. S. Angelae Mericiae V. Dupl.

5. S. Bonifatii Ep. M. Dupl. maius.

8. S. Ferdinandi Regis Conf. Sem.

17. S. Joannis Francisci Regis Conf. Dupl.

Juli 8. S. Pulcheriae Imperatricis V. Dupl.

21. B. Ceslai Conf. Dupl. maius.

August 9. S. Emigdii Ep. M. Dupl.

11. S. Philumenae V. M. Dupl.

18. S. Rochi Conf. Dupl.

October 5. S. Gallae Vid. Dupl.

November 13. S. Stanislai Kostka Conf. Dupl.

Die Einführung der Leidensofficien wurde bestätigt, dabei aber das Officium SS. Lanceae et clavorum D. N. J. Chr., welches bis dahin feria VI. post dominicam in Albis recitiert worden war, gestrichen, weil es unter den übrigen Leidensofficien bereits feria VI. post dominicam I. Quadragesimae seine Stelle gefunden hatte. Hinzü kamen noch folgende festa mobilia:

Dominica post octavam S. S. Apostolorum Petri et Pauli. Commemoratio omnium SS. Summorum Pontificum. Dupl.

Dominica II. Octobris. Maternitas B. M. V. Dupl. maius.

Dominica III. Octobris. Puritas B. M. V. Dupl. maius.

Alle von Cardinal Melchior eingeführten wurden in die Neuauflage des Propriums aufgenommen, welche im oberhirtlichen Auftrage der Spiritual des Fürstbischöflichen Clerikal-Seminars Dr. Lorinser besorgte und 1852 veröffentlichte. Der orientierenden Einleitung folgte das „Calendarium Vratislaviense reformatum, a Sacra Rituum Congregatione approbatum.“ Bestätigt war der Brauch, das Fest des heiligen Joachim am 20. März und die Octavae Epiphaniae, Ascensionis, Corporis Christi, Assumptionis B. M. V. und Commemoratio S. Pauli, abweichend vom römischen Breviere als officia duplicia maiora zu feiern. Die alten Diözesanfeste hatten ihren Ritus behalten bis auf das Festum pretiosissimi Sanguinis, welches an der feria VI. post dominicam IV. Quadragesimae gleich den übrigen Leidensofficien als duplex maius erscheint. Dieses Fest wurde überdies seit 1849 mit der ganzen Kirche am 1. Sonntage im Juli als Duplex II. Cl. gefeiert.

Das Proprium brachte auch eine Anzahl Heiligenofficien, die schon längere Zeit im römischen Breviere standen, aber vom Breslauer Clerus bisher noch nicht recitiert worden waren, nämlich das Officium des heiligen Petrus Damiani (23. Februar), welches 1828 von Leo XII. des heiligen Fidelis von Sigmaringen (24. April), welches 1771 von

Clemens XIV., des heiligen Paschalis Babylon (17. Mai), welches 1784 von Pius VI., des heiligen Franciscus Carracciolo (4. Juni), welches 1807 von Pius VII., des heiligen Guilielmus (25. Juni), welches 1785 von Pius VI. und des heiligen Alfons Ligori (2. August), welches 1839 von Gregor XVI. für die Gesamtkirche vorgeschrieben worden. Dagegen waren eine Reihe Officien, die in den früheren Proprien standen, aber seit langer Zeit schon im römischen Breviere Aufnahme gefunden hatten, ausgelassen. Dem Olmüzer Proprium waren die historischen Lektionen entlehnt für das Officium des heiligen Johannes Capistranus (23. Oktober), welches bis dahin vollständig aus dem Commune genommen werden mußte. Da der Sonntag nach Mariä Heimsuchung in der Regel durch das neneingeführte Festum Pretiosissimi Sanguinis D. N. J. Chr. besetzt war, so wurde für das Officium SS. Honorii et Septimii M. M. der nächste freie Sonntag, oder in Ermanglung eines solchen, der 23. Dezember, oder wenn dieser auf den 4. Adventsonntag traf, der vorhergehende Sabbath dem Donatlerus vorgeschrieben. Diese Anordnung erhielt am 16. März 1854 die Bestätigung der Ritencongregation.

Wenn das dem Proprium von 1852 vorgedruckte Calendarium Vratislaviense als von der Ritencongregation approbiert bezeichnet wurde, so sollte damit nur gesagt sein, daß, wie die zuletzt einge-reichten, so auch die früheren Diözesanfeste von Rom concediert worden seien. Das ganze Calendarium, wie es sich jüngst gestaltet hatte, war dem apostolischen Stuhle nicht vorgelegt worden. Da dies aber aus dem Wortlaute der angeführten Vorbemerkung vermutet werden mußte, so wollte man das Versäumte nachträglich nachholen. Durch die Aufnahme neuer Feste war überdies die Translation der Officien und somit die Disharmonie zwischen dem römischen und Breslauer Calendarium in störender Weise vermehrt worden. Dazu kam, daß im österreichischen Theile der Diözese die Festa Inventionis manus dextrae S. Stephani Regis, S. Leopoldi Marchionis und B. B. Septem Fundatorum ordinis Servorum B. M. V. seit langer Zeit, aber ohne genügenden Nachweis der Berechtigung, gefeiert wurden. Durch Einreihung dieser Feste in den Breslauer Heiligenkalender

erlitt derselbe eine neue, die päpstliche Bestätigung erheischende Modifikation. Aus allen diesen Gründen wurde beschlossen, das Calendarium der Ritencongregation zur Revision und förmlichen Approbation vorzulegen. Durch Reskript vom 6. Juli 1857 erhob die Congregation eine Reihe Schwierigkeiten und verlangte Auskunft, warum eine Anzahl Feste im Breslauer Calendarium einen höheren Ritus als im römischen hätten; warum mehrere Feste nicht an dem im Martyrologium bezeichneten, oder im Behinderungsfalle nicht am nächsten freien Tage gefeiert, sondern wie die Festa S. Helenae, S. Margaritae, S. Aerae und S. Lazari anticipiert würden; warum die Officia S. Vincentii Ep. M., S. Magni Abb., SS. Honorii et Septimii M. M. recitiert würden, obgleich die Namen sich nicht im römischen Martyrologium befänden; warum so viele Heilige im Officium gefeiert würden, die anscheinend zur Breslauer Diözese in keiner Beziehung ständen? Die Congregation wies auch auf die Ueberfüllung des Calendariums hin, und machte aufmerksam, daß in den Jahren, in denen viele Translationen nötig wären, es leicht geschehen könne, daß wegen Mangel an freien Tagen manche Feste simplifiziert oder ganz ausgelassen werden müßten.

In der Antwort auf die aufgeworfenen Fragen konnte bezüglich des beanstandeten höheren Ritus nur bezeugt werden, daß derselbe von jeher üblich gewesen sei. Auch für die gerügte Anticipation, sowie für die Feier der im römischen Martyrologium fehlenden Heiligen wurde kein anderer Grund als das Herkommen angeführt. Zuggegeben wurde, daß die in der vierten Frage berührten Heiligen der Breslauer Diözese fremd seien; der Umstand, daß eine Anzahl dieser Officien seit Jahrhunderten gefeiert worden sei, wurde nicht geltend gemacht und nur die Bitte gestellt, die Beibehaltung der unter Cardinal Melchior soeben erst eingeführten Feste zu gestatten.

Durch Dekret der Ritencongregation vom 29. April 1858 erhielten folgende, bisher durch einen höheren Ritus ausgezeichnete Feste den im römischen Breviere angegebenen Ritus: Circumcisio Domini, Octava Epiphaniae, Purificatio B. M. V., S. Blasii, S. Valentini, S. Joseph, S. Joannis ante portam Latinam, Apparitio S. Michaelis, S. Erasmi, Commemoratio S. Pauli, Visitatio B. M. V., S. Margaritae, B. M. V. de monte Carmelo, S. Mariae Magdalenae, S. Henrici,

S. Christophori, S. Marthae, S. Hyacinthi, Octava Assumptionis B. M. V., Decollatio S. Joannis Bapt., S. Aegidii, S. Rosaliae, Nativitas B. M. V., Exaltatio S. Crucis, S. Michaelis, S. Martini Ep., S. Elisabeth Vid., S. Catharinae V. M., S. Andreae Ap., S. Barbarae, S. Nicolai Ep., Conceptio B. M. V., S. Stephani Protom., S. Joannis Ev., octava Ascensionis Domini, SS. Trinitatis, Octava Corporis Christi. Das Patrocinium S. Vincentii Lev. M. Dupl. I. Cl. c. oct. war in der Stadt Breslau gestattet; die übrige Diözese sollte das Officium SS. Vincentii et Anastasii M. M. Sem. mit der Gesamtkirche feiern. Das Festum S. Joannis Nepomuceni wurde Duplex maius, S. Wenceslai Duplex, Divisio SS. Apostolorum Duplex und das Officium votivum de immaculata Conceptione B. M. V. Semiduplex. Dagegen wurden erhöht die Festa S. Ildephonsi Ep., S. Joannis Capistrani zu Duplicia, S. Sepulchri D. N. J. Chr. und S. Raphaelis S. Arch. zu Duplicia maiora und das Patrocinium S. Josephi zum Duplex II. Cl. Ganz gestrichen waren folgende Feste: S. Helenae, S. Eulaliae, S. Julianae V. M., Translatio S. Wenceslai, S. Walburgis, SS. Cancii, Canciani et Cancianillae, S. Vincentii Ep. M., S. Medardi, SS. Decem milium Martyrum, Commemoratio S. Joannis Ap. et Ev., Translatio S. Thomae Ap., S. Magni, S. Lamberti, Translatio S. Stanislai, S. Severi, SS. Crispini et Crispiniani, S. Leonardi, S. Lazari, S. Briccii, B. M. V. de Victoria, SS. Honorii et Septimii. Mit dem Ausschneiden dieser Feste, wurde eine vielhundertjährige Tradition der Breslauer Kirche zu Grabe getragen. — Von den drei, im österreichischen Teile der Diözese gefeierten Spezialfesten wurde das des heiligen Leopold für das ganze Bistum concediert. Mehrere Feste wurden transferiert. Einige der beibehaltenen Officien waren in Rom corrigiert worden, und es erfolgte die Übersendung der approbierten historischen Lektionen folgender Feste: S. Georgii, S. Ludovici Tolosani, B. Bronislaviae, S. Dorotheae.

Diese Neuordnung hatte verschiedene Anfragen an die Kongregation und Erklärungen derselben zur Folge. Am 1. Juli 1858 erklärte die Kongregation, daß durch die Herabminderung des Ritus jener Feste, an welchen die Kanoniker der Kathedrale bis dahin

dem feierlichen Chorgebete beigewohnt hätten, diese Verpflichtung keineswegs aufgehoben sei. Am 27. Januar 1859 bestätigte sie, daß durch die Approbation des neuen Calendariums nicht aufgehoben seien das Breve Pius VI. vom 19. April 1788, nach welchem die Translation der Feste Mariä Himmelfahrt und Geburt auf den nächsten Sonntag, und das Breve Pius IX. vom 13. September 1855, nach welchem die Verlegung des Patrocinium S. Josephi auf die nächste feria IV., den sogenannten preußischen Bußtag, gestattet worden war.

Das Domkapitel ertrug es schwer, daß das uralte Kapitelfest der hhl. Cancius, Cancianus und Cancianilla aus dem Calendarium entfernt war, und die ganze Diöcese bedauerte, daß das Fest des heiligen Johannes von Nepomuk die Oktav verloren hatte. Auf einen Antrag, der die diesbezüglichen Wünsche dem apostolischen Stuhle darlegte, erfolgte ein Dekret der Ritenkongregation vom 14. März 1861, welches das Fest des heiligen Johannes von Nepomuk zu einem Festum duplex II. Cl. cum octava erhob, und das Fest des heiligen Cancius und Genossen als Duplex wieder am 31. Mai einfügte, mit der Weisung, das dadurch verdrängte Fest der heiligen Angela am folgenden Tage zu feiern. — Ein weiterer Antrag betraf den Wunsch des Domkapitels, ein anderes degradiertes Kapitelfest, Decollatio S. Joannis Baptistae, wieder zu höheren Ehren zu bringen. Die Kongregation willfahrte durch das Dekret vom 15. Jänner 1863 und die Erhebung zum Festum duplex II. Classis.

Nach der Revision und Approbation von 1858 erfuhr das Breslauer Proprium nur noch wenige Veränderungen. Am 16. August 1860 gestattete die Ritenkongregation das Fest des von Pius IX. am 11. September 1859 beatifizierten Martyrers Johannes Sarcander, aus Skotschau im österreichischen Theile der Diöcese gebürtig, als Festum duplex für den 24. März. — Am 11. Juni 1863 übersandte sie die revidierten historischen Lektionen zum Officium der Japanesischen Martyrer, deren Zahl infolge der am Pfingstfeste 1862 stattgefundenen Heiligprechung auf 26 gestiegen war. — Durch Dekret vom 31. August 1874 wurden das Festum S. Justini M. am 14. April, und durch Dekret vom 21. August 1876 das Festum B. Julianae Corneliensis V. am 6. April als Duplicia dem Breslauer Calendarium

eingereiht. — Nachdem ein Dekret vom 6. April 1865 dem pommernschen Klerus das Officium S. Ottonis Ep. Conf. Dupl. gestattet hatte, wurde dieses Indult am 31. Juli 1891 auf die ganze Diözese ausgedehnt und das Fest zum Duplex maius erhoben. —

Im Jahre 1878 veröffentlichte der Ceremoniar der Kathedrale Biskar Krawuttsche ein neues, die Veränderungen des letzten Vierteljahrhunderts berücksichtigendes Proprium. Es enthielt sämtliche in der Diözese gefeierten Officien, die nicht im römischen Calendarium stehen. Ein Anhang bringt die neuesten für die Gesamtkirche vorgeschriebenen Officien. Ein Diurnale mit dem Proprium Wratislaviense wurde 1887 von Religionslehrer Dr. Buchwald herausgegeben. Derselbe besorgte auch 1889 die Neuauflage des Propriums, beschränkte sich dabei aber auf die Breslauer, der Diözese ganz speziell eigenen Festofficien, indem er im übrigen auf die Anhänge des römischen Breviers verwies. Das Proprium ist in vier Teile zerlegt und conform gedruckt der Regensburger Oktav-Brevieraufgabe, um denselben bequem beigegeben zu werden.

Als 1892 der sogenannte Bußtag aus der Osterzeit auf Mittwoch vor dem letzten Sonntage nach Pfingsten verlegt wurde, bestimmte Leo XIII. durch Dekret vom 9. Dezember 1892, daß die Breslauer mit den übrigen altpreussischen Diözesen an diesem Tage Praesentatio B. M. V. feiern, das Patrocinium S. Josephi aber fortan mit der Gesamtkirche am 3. Sonntage nach Ostern begehen solle. — Durch Dekret der Ritenkongregation vom 14. Dezember 1892 wurde dem Antrage willfahrt, den der Breslauer Oberhirt von Fulda aus, wo er mit den preussischen Bischöfen versammelt war, an den apostolischen Stuhl gerichtet hatte, das Fest des heiligen Rhabanus Maurus in seiner Diözese einführen zu dürfen. Das Officium wird am 18. Februar als Duplex minus gefeiert; die Lektionen des zweiten Nocturn sind dem Baderborner Proprium entnommen. Durch Dekret der Ritenkongregation vom 23. September 1893 wurde endlich das Festum S. Familiae Jesu Mariae et Joseph als Duplex maius für den 3. Sonntag nach Epiphanie concediert.

IX.

Der gegenwärtige Breslauer Festkalender.

Zum Schluß möge der vereinigte römische und Breslauer Festkalender in seiner gegenwärtigen Gestalt folgen. Das zum Proprium Gehörige ist kurz gedruckt.

Calendarium perpetuum

ad usum

Cleri civitatis ac dioecesis Wratislaviensis.

Januarius.

1. Circumcisio D. N. J. Chr. Dupl. II. Class.
2. Octava S. Stephani Protomart. Dupl. comm. Octavar.
3. Octava S. Joannis Ap. et Evang. Dupl. comm. Octavae.
4. Octavae SS. Innocentium Mm. Dupl.
5. Vigilia Epiphaniae. Semid.
comm. S. Telesphori Pap. Mart.
6. Epiphania Domini. Dupl. I. Class. cum Octava.
7. De Octava. Semid.
8. De Octava. Semid.
9. De Octava. Semid.
10. De Octava. Semid.
11. De Octava. Semid. comm. S. Hygini Pap. Mart.
12. De Octava. Semid. vel de Dominica infra Octavam, quando
occurret. Semid.
13. Octava Epiphaniae. Dupl.
14. S. Hilarii Ep. Conf. Doct. Dupl.
comm. S. Felicis Presb. Mart.
15. S. Pauli primi Eremitae. Dupl. comm. S. Mauri Abb.
16. S. Marcelli Pap. Mart. Semid.
17. S. Antonii Abb. Dupl.
18. Cathedra S. Petri Romae. Dupl. maj.
comm. S. Pauli Apost.
et S. Priscæ Virg. Mart.

19. S. Canuti Reg. Mart. Semid. ad libitum.
comm. SS. Marii et Soc. Mm.
20. SS. Fabiani et Sebastiani Mm. Dupl.
21. S. Agnetis Virg. Mart. Dupl.
22. *In Civitate: S. Vincentii Levitae et Mart. Titularis Eccl. Cathedral. Dupl. I. Class. cum Octava.*
In Dioecesi: SS. Vincentii et Anastasii Mm. Semid.
23. *Desponsatio B. M. V. Dupl. maj. comm. S. Joseph Sponsi, Wratislaviae Octavae, et S. Emerentianae Virg. Mart.*
24. S. Timothei Ep. Mart. Dupl.
Wratislaviae comm. Octavae.
25. *Conversio S. Pauli Ap. Dupl. maj. comm. S. Petri Ap. et Octavae Wratislaviae.*
26. S. Polycarpi Ep. Mart. Dupl.
comm. Octavae Wratislaviae.
27. S. Joannis Chrysostomi Ep. Conf. Doct. Dupl.
comm. Octavae Wratislaviae.
28. *In Civitate: S. Anastasii Mart. Semid. comm. Octavae, et S. Agnetis secundo.*
In Dioecesi: S. Agnetis secundo. Simplex.
29. *In Civitate: Octava S. Vincentii Levitae et Mart. Dupl.*
In Dioecesi: S. Francisci Salesii Ep. Conf. Doct. Dupl.
30. S. Martinæ Virg. Mart. Semid.
31. S. Petri Nolasco Conf. Dupl.

Festa mobilia:

Dom. II. post Epiph. SSmi Nominis Jesu. Dupl. II. Class.
comm. Dominicae.

Dom. III. post Epiph. S. Familiae Jesu, Maria Joseph. Dupl. maj.
Fer. III. post Dom. Septuages. Orationis D. N. J. C. in Monte Oliveti. Dupl. maj.

Fer. III. post Dom. Sexages. Commemoratio Passionis D. N. J. C.
Dupl. maj.

Februarius.

1. S. Ignatii Ep. Mart. Dupl. comm. S. Brigidae Virg.
2. Purificatio B. M. V. Dupl. II. Cl.

3. *In Civitate: S. Francisci Salesii Ep. Conf. Doct. Dupl.*
(dies fixa ex 29. Jan.)
comm. S. Blasii Ep. Mart.
In Dioecesi: S. Blasii Ep. Mart. Simpl.
4. *S. Andreae Corsini Ep. Conf. Dupl.*
5. *S. Agathae Virg. Mart. Dupl.*
6. *S. Dorotheae Virg. Mart. Dupl.*
7. *S. Romualdi Abb. Dupl.*
8. *S. Joannis de Matha Conf. Dupl.*
9. *S. Titi Ep. Conf. Dupl. (dies assign. ex 4. Jan.)*
comm. S. Apolloniae Virg. Mart.
10. *S. Scholasticae Virg. Dupl.*
11. *S. Ildephonsi Ep. Conf. Dupl. (dies assign. ex 23. Jan.)*
12. *SS. Viginti sex Mm. Japonen. Dupl. (dies assign. ex 5. huj.)*
13. *S. Catharinae de Riccis Virg. Dupl.*
14. *S. Hyacinthae de Mariscottis Virg. Dupl.*
(dies assign. ex 6. huj.)
comm. S. Valentini Presb. Mart.
15. *S. Raymundi de Pennafort Conf. Semid.*
(dies assign. ex 23. Jan.)
comm. SS. Faustini et Soc. Mm.
16. *S. Cyrilli Ep. Alexandrini Conf. et Doct. Dupl. (dies assign. ex 9. hujus.)*
17. *SS. Septem Fundatorum ordinis Servorum B. M. V. Dupl.*
(dies assign. ex 11. hujus.)
18. *S. Rhabani Mauri Ep. Conf. Dupl. (dies assign. ex 4. hujus)*
comm. S. Simeonis Ep. Mart.
19. *S. Conradi Placentini Conf. Semid.*
- 20.
- 21.
22. *Cathedra S. Petri Antioch. Dupl. maj. com. S. Pauli Ap.*
23. *Vigilia. S. Petri Damiani Ep. Conf. Doct. Dupl.*
comm. Vigiliae.
24. *S. Mathiae Ap. Dupl. II. Class.*
- 25.

26. *S. Margaritae de Cortona Poenitent. Semid.*
 27.
 28. *Comm. OO. SS. quorum Reliquiae asservantur in Dioecesi
 Wratislaviensi. Dupl.*

Festa mobilia.

- Fer. VI. post Cineres: Sacratissimae Spineae Coronae
 D. N. J. C. Dupl. maj.*
*Fer. VI. post Dom. I. Quadragesimae: SS. Lanceae et
 Clavorum D. N. J. C. Dupl. maj.*
*Fer. VI. post Dom. II. Quadragesimae: Sacratissimae Sin-
 donis D. N. J. C. Dupl. maj.*

Martius.

- 1.
- 2.
3. *S. Cunegundis Virg. Simplex.*
4. *S. Casimiri Reg. Conf. Semid. comm. S. Lucii Pap. Mart.*
- 5.
- 6.
7. *S. Thomae de Aquino Conf. Doct. Dupl.*
comm. Ss. Perpetuae et Soc. Mm.
8. *S. Joannis de Deo Conf. Dupl.*
9. *S. Franciscæ Vid. Dupl.*
10. *SS. Quadraginta Mm. Semid.*
- 11.
12. *S. Gregorii I. Pap. Conf. Doct. Dupl.*
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
17. *S. Patricii Ep. Conf. Dupl.*
18. *S. Gabrielis Archangeli, Dupl. maj.*
19. *S. Joseph Conf. Sponsi B. M. V., Patroni Ecclesiae Dupl.*
I. Class.
20. *S. Joachim Conf. Patris B. M. V. Dupl. II. Class.*

21. S. Benedicti Abb. Dupl.
22. S. Catharinae Fliscae Adurnae Vid. Dupl.
23. S. Gertrudis Virg. Semid. (dies assign. ex 17. hujus).
24. B. Joannis Sarcander Mart. Dupl. (dies assign. ex 17. huj.).
25. Annuntiatio B. M. V. Dupl. II. Class.
- 26.
27. S. Cyrilli Ep. Hierosol. Conf. Doct. Dupl. (dies assign. ex 18. hujus).
28. S. Joannis a Capistrano Conf. Dupl.
29. S. Joannis Damasceni C. Doct. Dupl. (dies assign. ex 27. hujus).
- 30.
- 31.

Festa mobilia:

- Fer. VI. post Dom. III. Quadragesimae: SS. Quinque
Vulnerum D. N. J. C. Dupl. maj.*
- Fer. VI. post Dom. IV. Quadragesimae: Pretiosissimi San-
guinis D. N. J. C. Dupl. maj.*
- Fer. VI. post Dom. Passionis: Septem Dolorum B. M. V.
Dupl. maj.*

Aprilis.

- 1.
2. S. Francisci de Paula Conf. Dupl.
comm. S. Mariae Aegyptiacae Poenitentis.
- 3.
4. S. Isidori Ep. Conf. Doct. Dupl.
5. S. Vincentii Ferreri Conf. Dupl.
6. B. Julianae Cornelionensis Virg. Dupl.
(dies fixa ex 5. hujus).
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
11. S. Leonis I. Pap. Conf. Doct. Dupl.
- 12.

13. S. Hermenegildi Reg. Mart. Semid.
14. S. Justinii Mart. Dupl. (dies assign. ex heri).
comm. SS. Tiburtii et Soc. Mm.
- 15.
- 16.
17. S. Aniceti Pap. Mart. Simpl.
- 18.
- 19.
- 20.
21. S. Anselmi Ep. Conf. Doct. Dupl.
22. SS. Soteris et Caji Pp. Mm. Semid.
23. S. Adalberti Ep. Mart. Dupl. maj.
24. S. Fidelis à Sigmaringa Mart. Dupl.
25. S. Marci Evangelistae, Dupl. II. Class.
26. SS. Cleti et Marcellini Pp. Mm. Semid.
27. S. Georgii Mart. Dupl. (dies assign. ex 23. hujus).
28. S. Pauli à Cruce Conf. Dupl. comm. S. Vitalis Mart.
29. S. Petri Mart. Dupl.
30. S. Catharinae Senensis Virg. Dupl.

Festa mobilia:

Dom. II. post Pascha: SS. Sepulchri D. N. J. C. Dupl. maj. comm. Dominicae.

Dom. III. post Pascha: Patrocinium S. Joseph. Dupl. II. Class. comm. Dominicae.

Majus.

1. SS. Philippi et Jacobi Apostol. Dupl. II. Class.
2. S. Athanasii Ep. Conf. Doct. Dupl.
3. Inventio S. Crucis. Dupl. II. Class. comm. SS. Alexandri et Soc. Mm. ac S. Juvenalis Ep. Conf.
4. S. Monicae Vid. Dupl.
5. S. Pii V. Pap. Conf. Dupl.
6. S. Joannis Ap. et Evang. ante portam Latinam. Dupl. maj.
7. S. Stanislai Ep. Mart. Dupl. maj.
8. Apparitio S. Michaelis Archangeli. Dupl. maj.

9. S. Gregorii Nazianzeni Ep. Conf. Doct. Dupl.
10. S. Antonini Ep. Conf. Dupl.
comm. SS. Gordiani et Soc. Mm.
11. S. *Francisci de Hieronymo* Conf. Dupl.
12. SS. Nerei et Soc. Mm. Semid.
13. S. *Gothardi* Ep. Conf. Dupl. (dies assign. ex 4. hujus).
14. S. *Floriani* Mart. Semid. (dies assign. ex 4. hujus).
comm. S. Bonifacii Mart.
15. S. *Isidori Agricolae* Conf. Dupl. (dies assign. ex 10. hujus).
16. S. *Joannis Nepom.* Mart. Dupl. II. Class. cum Octava.
17. S. Paschalis Baylon Conf. Dupl. comm. Octavae.
18. S. Venantii Mart. Dupl. comm. Octavae.
19. S. Petri Coelestini Pap. Conf. Dupl. comm. Octavae, et
S. Pudencianae Virg.
20. S. Bernardini Senensis. Conf. Semid. comm. Octavae.
21. S. *Felicis à Cantalicio* Conf. Semid. (dies assign. ex 18. huj.)
comm. Octavae.
22. S. Ubaldi Ep. Conf. Semid. (dies fixa ex 16. hujus).
comm. Octavae.
23. Octava S. *Joannis Nep.* Mart. Dupl.
24. B. M. V. sub titulo *Auxilium Christianorum.* Dupl. maj.
25. S. Gregorii VII. Pap. Conf. Dupl. com. S. Urbani Pap. M.
26. S. Philippi Nerii Conf. Dupl. com. S. Eleutherii Pap. M.
27. S. Mariae Magdalenae de Pazzis Virg. Semid.
comm. S. Joannis Pap. Mart.
28. S. Augustini Ep. Conf. Dupl.
- 29.
30. S. *Ferdinandi Reg.* Conf. Semid.
comm. S. Felicis Pap. Mart.
31. SS. *Cancii et Soc.* Mm. Dupl. com. S. Petronillae Virg.

Junius.

1. S. Angelae Mericiae Virg. Dupl. (dies assign. ex 31. Maj.).
2. SS. Marcellini, Petri ac Erasmi Mm. Simplex.
- 3.

4. S. Francisci Carraciolo Conf. Dupl.
5. S. Bonifacii Ep. Mart. Dupl. *II. Class.*
6. S. Norberti Ep. Conf. Dupl.
- 7.
- 8.
9. SS. Primi et Feliciani Mm. Simpl.
10. S. Margaritae Reginae Scotorum Vid. Semid.
11. S. Barnabae Apostoli. Dupl. maj.
12. S. Joannis à S. Facundo Conf. Dupl.
comm. SS. Basilidis et Soc. Mm.
13. S. Antonii de Padua Conf. Dupl.
14. S. Basilii Magni Ep. Conf. Doct. Dupl.
15. SS. Viti et Soc. Mm. Simpl.
16. S. Bennonis Ep. Conf. Dupl.
17. S. Joannis Francisci Regis Conf. Dupl. (dies assign. ex heri.).
18. SS. Marci et Soc. Mm. Simpl.
19. S. Julianae de Falconeriis Virg. Dupl.
comm. SS. Gervasii et Soc. Mm.
20. S. Silverii Pap. Mart. Simpl.
21. S. Aloysii Gonzagae Conf. Dupl.
22. S. Paulini Ep. Conf. Simpl.
23. Vigilia.
24. Nativitas S. Joannis Baptistae, *Titularis Ecclesiae Cathedralis, ac Patroni Civitatis et Dioecesis Wratislaviensis.*
Dupl. I. Class. cum Octava.
25. S. Gulielmi Abb. Dupl. comm. Octavae.
26. SS. Joannis et Pauli Mm. Dupl. comm. Octavae.
27. De Octava Semid.
28. Vigilia. S. Leonis Pap. Conf. Semid.
comm. Octavae, et Vigiliae.
29. SS. Petri et Pauli Apost. Dupl. I. Class. cum Oct. *comm.*
OO. SS. Apostolorum.
30. Commemoratio S. Pauli Apost. Dupl. maj.
comm. S. Petri, ac Octavae S. Joannis.

Festa mobilia:

Fer. VI. post Oct. SS. Corporis Christi:

Sacratissimi Cordis Jesu. Dupl. I. Class.

Julius.

1. Octava S. Joannis Baptistae. Dupl.
comm. Oct. SS. Apostolorum.
2. Visitatio B. M. V. Dupl. II. Class.
comm. SS. Processi et Soc. Mm.
3. *S. Ottonis Ep. Conf. Duplex maius.*
comm. Octav. SS. Apostolorum.
4. De Octava SS. Apostolor. Semid.
comm. S. Uldarici Ep. Conf.
5. SS. Cyrilli et Methodii Conf. Pont. Dupl. com. Oct. SS.
Apostol.
6. Octava SS. Apost. Petri et Pauli. Dupl.
- 7.
8. S. Elisabeth Reginae Portug. Vid. Semid.
- 9.
10. SS. Septem Fratrum Mm. ac SS. Rufinae et Soc. Mm. Semid.
11. S. Pii Pap. Mart. Simpl.
12. S. Joannis Gualberti Abb. Dupl.
comm. SS. Naboris et Soc. Mm.
13. S. Anacleti Pap. Mart. Semid.
14. S. Bonaventurae Ep. Conf. Doct. Dupl.
15. *Divisio SS. Apostolorum. Dupl.*
16. B. M. V. de Monte Carmelo. Dupl. maj.
17. S. Alexii Conf. Semid.
18. S. Camilli de Lellis Conf. Dupl.
comm. SS. Symphorosae et Filiorum Mm.
19. S. Vincentii à Paulo Conf. Dupl.
20. *B. Ceslai Conf. Dupl. maj.*
21. *S. Margaritae Virg. Mart. Dupl. (dies assign. ex heri).*
comm. S. Praxedis Virg.
22. S. Mariae Magdalenae Poenitent. Dupl.

23. S. Apollinaris Ep. Mart. Dupl. comm. S. Liborii Ep. Conf.
24. Vigilia. S. Hieronymi Aemiliani Conf. Dupl.
(dies assign. ex 20. hujus.)
comm. Vigiliae, et S. Christinae Virg. Mart.
25. S. Jacobi Apostoli. Dupl. II. Class.
comm. S. Christophori Mart.
26. S. Annae Matris B. M. V. Dupl. II. Class.
27. S. Henrici Imperator. Conf. Semid. (dies ass. ex 15. huj.).
comm. S. Pantaleonis Mart.
28. SS. Nazarii et Soc. Mm. ac S. Innocentii Pap. Conf. Semid.
29. S. Marthae Virg. Semid. comm. SS. Felicis et Soc. Mm.
30. SS. Abdon et Sennen Mm. Simpl.
31. S. Ignatii Conf. Dupl.

Festa mobilia:

Dom. 1. Julii: Pretiosissimi Sanguinis D. N. J. C. Dupl.
II. Class. comm. Dominicae.

Dom. I. libera post Oct. SS. Apost. Petri et Pauli: Commemoratio omnium Sanctorum S. R. C. Pontificum. Dupl.
comm. Dominicae.

Dom. III. Julii: SS. Redemptoris. Dupl. II. Class. comm.
Dominicae.

Augustus.

1. S. Petri ad Vincula. Dupl. maj.
comm. S. Pauli, ac SS. Machabaeorum Mm.
2. S. Alphonsi Mariae de Ligorio Ep. Conf. Doct. Dupl.
comm. S. Stephani Pap. Mart.
3. Inventio S. Stephani Protomart. Semid.
4. S. Dominici Conf. Dupl.
5. Dedicatio S. Mariae ad Nives. Dupl. maj.
comm. SS. Aerae et Soc. Mm.
6. Transfiguratio D. N. J. C. Dupl. maj.
comm. SS. Xysti Pap. et Soc. Mm.
7. S. Cajetani Conf. Dupl. comm. S. Donati Ep. Mm.

8. SS. Cyriaci et Soc. Mm. Semid.
9. Vigilia. *S. Emigdii Ep. Mart. Dupl.* (dies assig. ex 5. huj.).
comm. Vigiliae, et *S. Romani Mart.*
10. *S. Laurentii Mart. Dupl. II. Class. cum Octava.*
11. *S. Philumenae Virg. Mart. Dupl.*
comm. Octavae, ac SS. Tiburtii et Soc. Mm.
12. *S. Clarae Virg. Dupl. comm. Octavae.*
13. De Octava. Semid. comm. SS. Hippolyti et Soc. Mm.
14. Vigilia. De Octava. Semid.
comm. Vigiliae, ac *S. Eusebii Conf.*
15. Assumptio B. M. V. Dupl. I. Class. cum Octava ¹⁾.
16. *S. Hyacinthi Conf. Dupl. comm. Octavarum.*
17. Octava *S. Laurentii Mart. Dupl.*
comm. Octavae Assumptionis.
18. *S. Rochi Conf. Dupl.* (dies fix. ex 16. hujus).
comm. Octavae, et *S. Agapiti Mart.*
19. *S. Ludovici Tolosani Ep. Conf. Semid.* comm. Octav.
20. *S. Bernardi Conf. Doct. Dupl. comm. Octavae.*
21. *S. Joannae Franciscæ Fremiot de Chantal, Vid. Dupl. comm.*
Octavae.
22. Octava Assumptionis B. M. V. Dupl.
comm. *S. Timothei et Soc. Mm.*
23. Vigilia. *S. Philippi Benitii Conf. Dupl. comm. Vigil.*
24. *S. Bartholomaei Apost. Dupl. II. Class.*
25. *Translatio S. Hedwigis Vid. Dupl.*
26. *Translatio S. Adalberti Ep. Mart. Semid.*
comm. *S. Zephyrini Pap. Mart.*
27. *S. Josephi Calasactii Conf. Dupl.*
28. *S. Augustini Ep. Conf. Doct. Dupl.*
comm. *S. Hermetis Mart.*
29. Decollatio *S. Joannis Baptistae. Dupl. III. Class.*
comm. *S. Sabinae Mart.*

¹⁾ Festa Assumptionis et Nativitatis B. M. V. pro ditione Borussica transferuntur in Dominicam diem proxime sequentem, nisi dies 15. Augusti et 8. Septembris ipsae in Dominicam diem cadant. Juxta Brev. Pii VI. d. 9. Apr. 1788.

30. S. Rosae Limanae Virg. Dupl.
comm. SS. Felicis et Soc. Mm.
31. S. Raymundi Nonnati Conf. Dupl.

September.

1. S. Ludovici Regis Conf. Semid. (dies assign. ex 25. Aug.).
comm. S. Aegidii Abb. ac SS. Duodec. Fratr. Mm.
2. S. Stephani Regis Conf. Semid.
- 3.
4. *S. Rosaliae Panormitanae Virg. Dupl.*
5. S. Laurentii Justiniani Ep. Conf. Semid.
6. *S. Rosae de Viterbio Virg. Dupl.* (dies assign. ex 4. huj.).
7. *B. Bronislaviae Virg. Dupl.*
8. Nativitas B. M. V. Dupl. II. Class. cum Octava¹⁾ comm.
S. Adriani Mart.
9. De Octava. Semid. comm. S. Gorgonii Mart.
10. S. Nicolai Tolentino Conf. Dupl. comm. Octavae.
11. *S. Pulcheriae Imperatr. Virg. Dupl.* (dies assign. ex heri).
comm. Octavae, et SS. Prothi et Soc. Mm.
12. De Octava. Semid.
13. De Octava. Semid.
14. Exaltatio S. Crucis Dupl. maj. comm. Octavae.
15. Octava Nativitatis B. M. V. Dupl.
comm. S. Nicomedis Mart.
16. SS. Cornelii Pap. et Cypriani Ep. Mm. Semid.
comm. SS. Euphemiae et Soc. Mm.
17. Impressio sacrorum Stigmatum in corpore S. Francisci Conf.
Dupl.
18. S. Josephi Cupertino Conf. Dupl.
19. SS. Januarii et Soc. Mm. Dupl.
20. Vigilia SS. Eustachii et Soc. Mm. Dupl. com. Vigil.
21. S. Matthaei Apost. et Evang. Dupl. II. Class.
22. *S. Mauricii et Soc. Mm. Dupl.*
23. S. Lini Pap. Mart. Semid. comm. S. Theclae Virg. M.

¹⁾ Vide Notam pag. 111.

24. B. M. V. de Mercede Dupl. maj.
comm. S. Ruperti Ep. Conf.
25. S. Thomae de Villanova Ep. Conf. Dupl.
(dies assign. ex 22. hujus).
26. SS. Cypriani et Justinae Mm. Simpl.
27. SS. Cosmae et Damiani Mm. Semid.
28. S. Wenceslai Mart. Dupl.
29. S. Michaelis Archangeli. Dupl. II. Class.
30. S. Hieronymi Presb. Conf. Doct. Dupl.

Festa mobilia:

Dom. I. Septembris: SS. Angelorum Custodum. Dupl. II. Class. cum Octava comm. Dominicae.

Dom. sequenti: Octava SS. Angelorum Custodum. Dupl. comm. Dominicae.

Dom. infra Octavam Nativitatis B. M. V.: Ssmi Nominis Mariae. Dupl. II. Class.

Dom. III. Septembris: Septem Dolorum B. M. V. Dupl. maj. comm. Dominicae.

October.

1. *S. Remigii Ep. Conf. Semid. ad libitum, vel. Simplex de praecepto.*
- 2.
- 3.
4. *S. Francisci Assisiensis Conf. Dupl.*
5. *S. Gallae Viduae, Dupl. com. SS. Placidi et Soc. Mm.*
6. *S. Brunonis Conf. Dupl.*
7. *S. Marci Pap. Conf. Simpl.*
comm. SS. Sergii et Soc. Mm.
8. *S. Birgittae Viduae. Dupl.*
9. *SS. Dionysii Ep. et Soc. Mm. Semid.*
10. *S. Francisci Borgia Conf. Semid.*
comm. SS. Gereonis et Soc. Mm.
- 11.
- 12.

13. S. Eduardi Regis Conf. Semid.
14. S. Callisti Pap. Mart. Dupl.
15. S. Hedwigis Vid. Patronae Silesiae. Dupl. I. Class. cum Octava.
16. S. Theresiae Virg. Dupl. (dies assign. ex heri).
comm. Octavae.
17. De Octava Semid.
18. S. Lucae Evangelistae. Dupl. II. Class.
19. S. Petri de Alcántara Conf. Dupl. comm. Octavae.
20. S. Joannis Cantii Conf. Dupl. comm. Octavae.
21. SS. Ursulae et Soc. Virginum Mm. Dupl.
comm. Octavae, ac S. Hilarionis Abb.
22. Octava S. Hedwigis, Vid. Dupl.
23. S. Severini Ep. Conf. Simpl.
24. S. Raphaelis Archang. Dupl. maj.
25. SS. Chrysanthi et Soc. Mm. Simpl.
26. S. Euaristi Pap. Mart. Simpl.
27. Vigilia.
28. SS. Simonis et Judae Apost. Dupl. II. Class.
- 29.
- 30.
31. Vigilia S. Wolfgangi Ep. Conf. Dupl. comm. Vigil.

Festa mobilia:

- Dom. I. Octobris: SS. Rosarii B. M. V. Dupl. II. Class.
comm. Dominicae.
- Dom. II. Octobris: Maternitatis B. M. V. Dupl. maj.
comm. Dominicae.
- Dom. III. Octobris: Puritatis B. M. V. Dupl. maj. comm.
Dominicae.

November.

1. Omnium Sanctorum. Dupl. I. Class. cum Octava.
2. De Octava. Semid.
Comm. omnium Fidelium Defunctorum, ritu Dupl.
3. De Octava. Semid.

4. S. Caroli Ep. Conf. Dupl.
comm. Octavae, ac SS. Vitalis et Soc. Mm.
5. De Octava. Semid.
6. De Octava. Semid.
7. De Octava. Semid.
8. Octava Omnium Sanctorum. Dupl.
comm. Quatuor Coronatorum Mm.
9. Dedicatio Archibasilicae SS. Salvatoris. Dupl. maj.
comm. S. Theodori Mart.
10. S. Andreae Avellini Conf. Dupl.
comm. SS. Tryphonis et Soc. Mm.
11. S. Martini Ep. Conf. Dupl. comm. S. Mennae Mart.
12. S. Martini Pap. Mart. Semid.
13. *S. Stanislai Kostkae Conf. Dupl.*
14. S. Josaphat Ep. Mart. Dupl.
15. *S. Leopoldi Conf. Dupl.*
16. S. Gertrudis Virg. Dupl. (dies assign. ex heri).
comm. *S. Othmari Abbat.*
17. S. Gregorii Thaumaturgi Ep. Conf. Semid.
18. Dedicatio Basilicarum SS. Apost. Petri et Pauli Dupl. maj.
19. S. Elisabeth Vid. Dupl. *II. Cl.* comm. S. Pontiani Pap. Mart.
20. S. Felicis de Valois Conf. Dupl.
21. Praesentatio B. M. V. Dupl. maj.
22. S. Caeciliae Virg. Mart. Dupl.
23. S. Clementis Pap. Mart. Dupl. com. S. Felicitatis Mart.
24. S. Joannis a Cruce Conf. Dupl. com. S. Chrysogoni M.
25. S. Catharinae Virg. Mart. Dupl.
26. S. Silvestri Abb. Dupl. com. S. Petri Alexandrini Ep. Mart.
27. S. Didaci Conf. Sem. (dies assign. ex 3 hujus).
- 28.
29. Vigilia. Comm. S. Saturnini Mart.
30. S. Andreae Apost. Dupl. II. Class.

Festa mobilia.

Dom. II. Novembris: Patrocinii B. M. V. Dupl. maj.
comm. Dominicae.

Dom. post Festum S. Martini: Dedicatio Ecclesiae Cathedralis. In Civitate: Dupl. I. Class. cum Oct. In Dioecesi: sine Octava. comm. Dominicae.

Dom. sequenti in Civitate: Octava Dedicationis Ecclesiae. Dupl. comm. Dominicae.

Feria IV. hebdomadae anni ecclesiastici paenultima: Praesentatio B. M. V. Dupl. maius.

December.

- 1.
2. S. Bibianae Virg. Mart. Semid.
3. S. Francisci Xaverii Conf. Dupl.
4. S. Barbarae Virg. Mart. Dupl.
5. S. Petri Chrysol. Ep. Conf. Doct. Dupl. (assign. ass. ex heri).
comm. S. Sabbae Abb.
6. S. Nicolai Ep. Conf. Dupl.
7. S. Ambrosii Ep. Conf. Doct. Dupl. Vigilia.
8. Immacul. Conceptio B. M. V. Dupl. II. Class. cum Oct.
9. De Octava. Semid.
10. *Translatio Almae Domus Lauretanae. Dupl. maj. comm.*
S. Melchiadis Pap. Mart.
11. S. Damasi Pap. Conf. Semid. comm. Octavae.
12. De Octava. Semid.
13. S. Luciae Virg. Mart. Dupl. comm. Octavae.
14. De Octava. Semid.
15. Octava Immaculatae Conceptionis B. M. V. Dupl.
16. S. Eusebii Ep. Mart. Semid.
- 17.
18. *Expectatio Partus B. M. V. Dupl. maj.*
- 19.
20. Vigilia.
21. S. Thomae Apost. Dupl. II. Class.
- 22.
- 23.
24. Vigilia Nativitatis Domini.

25. Nativitatis D. N. J. Chr. Dupl. I. Class. cum Octava.
26. S. Stephani Protomartyris. Dupl. II. Class. cum Octav.
comm. omnium SS. Martyrum, et Oct. Nativitatis.
27. S. Joannis Apost. et Evangelist. Dupl. II. Class. cum Octava.
comm. Octavarum.
28. SS. Innocentium Mm. Dupl. II. Class. cum Octava.
comm. Octavarum.
29. S. Thomae Cantuariensis Ep. Mart. *Dupl. com. Octavar.*
30. De Dominica infra Octav. Nativit. vel de Octava. Semid.
comm. Octavarum.
31. S. Silvestri Pap. Conf. Dupl. comm. Octavarum.

Officia votiva:

De SS. Sacramento. Semid.

De immaculata Conceptione B. M. V. Semid.



Register.

- | | | |
|--|---|--|
| <p style="text-align: center;">A.</p> <p>Abundus 58.
 Adalbertus 1, 48, 58, 67, 78, 85.
 Adauctus 58.
 Adalgundis 43.
 Adrianus 60.
 Agidius 59, 89, 98.
 Afra 58, 83, 97.
 Agnes 42.
 Albanus 53.
 Allerheiligen-Fest 64.
 — Vitanci 16 ff., 68 ff.
 Amandus (Bischof von
 Maftricht) 45.
 — (Bischof von Straßburg)
 63.
 Ambrosius 45, 48, 53.
 Anastasius 43, 77, 85, 98.
 Andreas, Apostel 68, 84, 98.
 — Bischof von Breslan 73,
 76.
 Angela 99.
 Angeli Custodis festum 85.
 Anna 56, 79.
 Anselmus 86.
 Antiphonae 13 f.
 Antonius, Crem. 43.
 Apollinaris 58.
 Apollonia 92.
 Arnolphus (Bischof von Metz)
 56.
 — (Bischof von Soissons)
 58.
 Athanasius 51.
 Augustinus 62.</p> <p style="text-align: center;">B.</p> <p>Babylas 43.
 Balthasar de Nyssa 2.</p> | <p>Barbara 65, 68, 81, 98.
 Bartholomäus 58, 98.
 Benedictiones 8.
 Benedictus 55.
 Benignus 53.
 Benno 79.
 Bernardinus 78.
 Blasius 44, 77, 97.
 Bolkinhayn Joh. (alias Lang)
 2.
 Bonifatius 1, 49, 94.
 Briceus 64, 83, 98.
 Brigida 44, 83.
 Bronislawia 93, 98.
 Brunetti, Domherr 84, 88.
 Buchwald 100.
 Bußtag 100.</p> <p style="text-align: center;">C.</p> <p>Cäfarinus von Arles 44.
 Cajetanus 73.
 Calendarien 38 ff.
 Cantius, Cantianus und
 Cantianilla 51, 78, 98, 99.
 Canutus 86.
 Caraffa 73.
 Carpophorus 64.
 Cassius 62.
 Castor 64.
 Celsus 80, 90, 91, 93.
 Christophorus 56, 79, 91, 98.
 Claudius 64.
 Clemens 65.
 Columbanus 64.
 Completorium 13.
 Conversio S. Pauli 67 ff.
 Corbinian 60. 84.
 Coronae Spineae festum
 91, 93.</p> | <p>Crigt, Blasius 3.
 Crispinus und Crispinianus
 63, 84, 98.</p> <p style="text-align: center;">D.</p> <p>Decollatio S. Jo. Bapt. 58,
 67, 98, 99.
 Diepenbrock, Card. 93. 95.
 Divisio Apostolorum 56,
 79, 98.
 Dominicus 57.
 Dorothea 45, 77, 91, 98.</p> <p style="text-align: center;">E.</p> <p>Edmundus 64.
 Eusebius 41.
 Elisabeth 64, 68, 81, 98.
 Eimer, Jak. 2.
 Elyan, Kaspar 4.
 Emmeramus 61.
 Empfängnis S. Jo. Bapt. 60.
 Epolonius 43.
 Erasmus 53, 79, 97.
 Erlöff, Bischof 41.
 Eucapia 48.
 Eulalia 45, 63, 98.
 Euphemia 48.
 Eusebius 82.
 Eustachius 64.
 Ewaldi 61.
 Exaltatio S. Crucis 68 ff.
 80, 98.</p> <p style="text-align: center;">F.</p> <p>Familiae S. festum 100.
 Felix 58.
 Fideles von Sigmaringen 95.
 Fides 62.
 Flavia Domitilla 61.
 Fleischmann, Hans 3.</p> |
|--|---|--|

Florentinus 62.
 Florianus 49, 78.
 Franz Ludwig, Bischof 86, 87.
 Franziscus Aff. 62, 68.
 — Caracc. 96.
 — Kav. 84.
 Fundatores Septem. 96.

G.

Gabriel 86.
 Gallus 62, 86.
 Gebauer, Peter, Archidiaf. 74.
 Genovefa 41.
 Georg 48, 67, 78, 98.
 Geron 62, 83.
 Germanus 65, 61.
 Gertrudis 47, 78.
 Gothardus 50, 78.
 Guilielmus 96.
 Gundolphus (Gangolfus) 51.

H.

Hariolf, Bischof 41.
 Hedwigis 62, 68 ff., 80, 81, 83.
 — Officium 24, 75, 77.
 — Translatio 58, 80, 83.
 Helena 45, 78, 83, 97, 98.
 Hertzog Joh. de Landaw 3.
 Henricus 79, 97.
 Hieronymus, Bischof 42, 48, 65.
 Hilfen 84.
 Hohenlohe, Jos. Chr., Bischof 93.
 Honorius 88, 96, 97, 98.
 Hyacinthus 45, 80, 93, 98.

I.

Ignatius Conf. 79.
 — Mart. 43, 86.
 Ildoponfus 98.
 Inventio S. Crucis 67.
 — man. d. s. Steph. Reg. 96.
 Irenäus 45.
 Japan. Martyrer 99.
 Joachim 92, 95.
 Joannes Bapt. 51, 54, 58, 60, 67 ff. 99.

Joannes Evang. 51, 68, 79, 82, 87, 98.
 — de Matha 85.
 — Nepom. 90, 98, 99.
 — ante Portam Lat. 97.
 — Sarcander 99.
 Johannes III., Abt 56.
 — IV., Bischof 3, 40.
 — V., = 56, 62, 66.
 Joh. Kapistran 78, 96, 98.
 Joh. Turzo, Bischof 52.
 Joseph 86, 89, 87, 99, 100.
 Juliana 45, 83, 98.
 — Cornel. 99.
 Justita 53.
 Junilla 41.
 Justinus 99.
 Juvenalis 51.

K.

Karl Ferdinand, Bischof 74.
 Kasimir, König 49.
 Katharina 65, 68, 81, 98.
 Kazaria (Käfarja) 44.
 Kilianus 55, 83.
 Krawutschke 100.
 Kunegundis 60, 83.

L.

Lambertus 60, 80, 83, 98.
 Lanceae et Clavorum festum 88, 93, 95.
 Landaw de, Joh. Hertzog 3.
 Lang 2.
 Laudes 10.
 Laurentius Justiniani 89.
 Lazarus 66, 81, 97, 98.
 Leidensofficien 93, 95.
 Leodegar 61.
 Leonardus 64, 84, 98.
 Leonilla 41.
 Leopoldus 96, 98.
 Leopold Wilhelm Bischof. 76, 82, 85.
 Liechtenstein, Peter 3.
 Signori 96.
 Linus 65.
 Lorinser 95.
 Ludovicus Tolos. 90, 98.

M.

Matharius 43.
 Magdalena 56, 68, 79, 97.
 Magnus Conf. 56, 83, 97, 98.
 — Mart. 58.
 Margaretta 60, 68, 79, 97.
 Maria von Agypten 48, 59, 83.
 B. Mariae V. Desponsatio 85.
 Mariä Empfängnis 65, 68 ff. 81, 98.
 — Geburt 60, 68 ff., 80, 99, 111.
 — Heimsuchung 55, 68 ff., 79, 83, 88, 97.
 — Himmelfahrt 68 ff., 99, 111.
 — ad mart. 51.
 — de monte Carmelo 87, 97.
 — Namen 87.
 — Opferung 100.
 — Reinigung 67 ff., 77, 97.
 — Schmerzen 85.
 — Verkündigung 67 ff.
 Maria Schneee 58.
 — vom Siege 86, 98.
 Marianum 15.
 Marcellinus 53.
 Martha 56, 79, 98.
 Martinus 64, 68, 81, 84 98.
 Martinus, Bresl. Bischof 69.
 Martyrer, 10000. 55, 79, 83, 98.
 Matthias 67 ff.
 Matutin 7.
 Mauritius 60.
 Maximilianus 62.
 Maximinus 51.
 Medardus 53, 83, 98.
 Melesippus 41.
 Michaelis appar. 51, 97.
 Montalto, Card. 76.

N.

Namen-Jesu-Fest 89.
 Neon 41.
 Nikolaus 66, 68, 81, 84, 98.
 Nikomedes 53.
 Nisostatus 64.

D.

Obromanz 80.
 Osmalbus 58.
 Othmarus 64, 84.
 Otto 100.

P.

Paschalis Baplon 96.
 Patritius 86.
 Patrocinium S. Jos. 98 ff.
 Paulinus 58.
 Paulus Crem. 87.
 Pelagius 58.
 Petronilla 53.
 Petrus, Bischof 64.
 Petrus Mart. 53.
 Petrus (novus mart.) 48.
 — Damiani 95.
 — de Nolaseo 83, 86.
 — und Paulus 54, 67 ff.
 Pipin von Landen 47.
 Präjektus (Projektus) 43.
 Praesentatio B. M. V. 100.
 Preces 10.
 Prilidianus 43.
 Prim 11.
 Priscus 59.
 Prokisch, Martin 2.
 Przeczlaw von Pogorell Bischof.
 50.

Q.

Quignonnez, Card. 72, 73.
 Quintinus 63.
 Quiricus 53.

R.

Raphael 98.
 Raucher, Wifh. 3.
 Raybnitz de Cauwbitz,
 Cristof 4.
 — — Dipprand 4.
 Raymundus de Pennaf. 85.
 Redemptoris SS. festum 93.
 Reimofficien 24.
 Remachus 59.
 Remigius 61, 64.
 Rhabanus Maurus 100.
 Rosalia 89, 98.

Rostock, Seb. von, Bischof
 75, 81, 82, 84.
 Rothkirch, Weibbischof 93
 Rudolf, Bischof, von Rides-
 heim 45.
 Rupertus 60, 83.

S.

Sanguiris Pret. festum 93,
 95, 96.
 Schaffgotzsch, Phil. Gotth.,
 Bischof 70, 96.
 — Franz Gotth., Dom-
 propst 76, 88.
 Schimonski, Bischof 93.
 Scholastika 45, 78.
 Schreuer, Leonard 4.
 Schuppius Dombikar 75, 77.
 Sebastian 42.
 Secutor 48.
 Septimus 88, 96, 97, 98.
 Sepulchri D. N. J. Chr. 98.
 Servatius 51, 83.
 Servilianus 61.
 Severianus 64.
 Severinus 62, 84.
 Severus 64.
 Severus, Bischof 62, 84, 98.
 Sichen-Schläfer 56.
 Simplicius 61, 64.
 Singendorf, Bischof 89.
 Sotheris 45.
 Spessippus 41.
 Stanislaus, Bischof und
 Mart. 51, 60, 67, 78, 80, 83.
 Stephanus, Protomart. 68 ff.
 98.

— König 58, 87, 96.
 Steynkelleryne Barb. 2.
 Strachwitz, Maur. v., Weib-
 bischof 70, 92.
 Suffragia 10.
 Symphorianus 64.

T.

Theresia 80.
 Thomas, Apostel 55, 68, 79.
 — II., Bischof 66.
 — von Cant. 66, 82.

Thomas von Villanova 82.
 Timotheus 43.
 — Mart. 58.
 Totenofficium 16 f.
 Translatio Adalberti 58.
 — Augustini 62.
 — Benedicti 55.
 — Cunegundis 60.
 — Hedwigis 58, 80, 83.
 — Stanislai 60, 80, 98.
 — Thomae ap. 55, 85, 98.
 — Wenceslai 98.
 Triduum sacram 14.
 Triplex festum 39.

U.

Udalricus 55, 58, 83.
 Urbanus 43.
 Ursula 62, 81.

V.

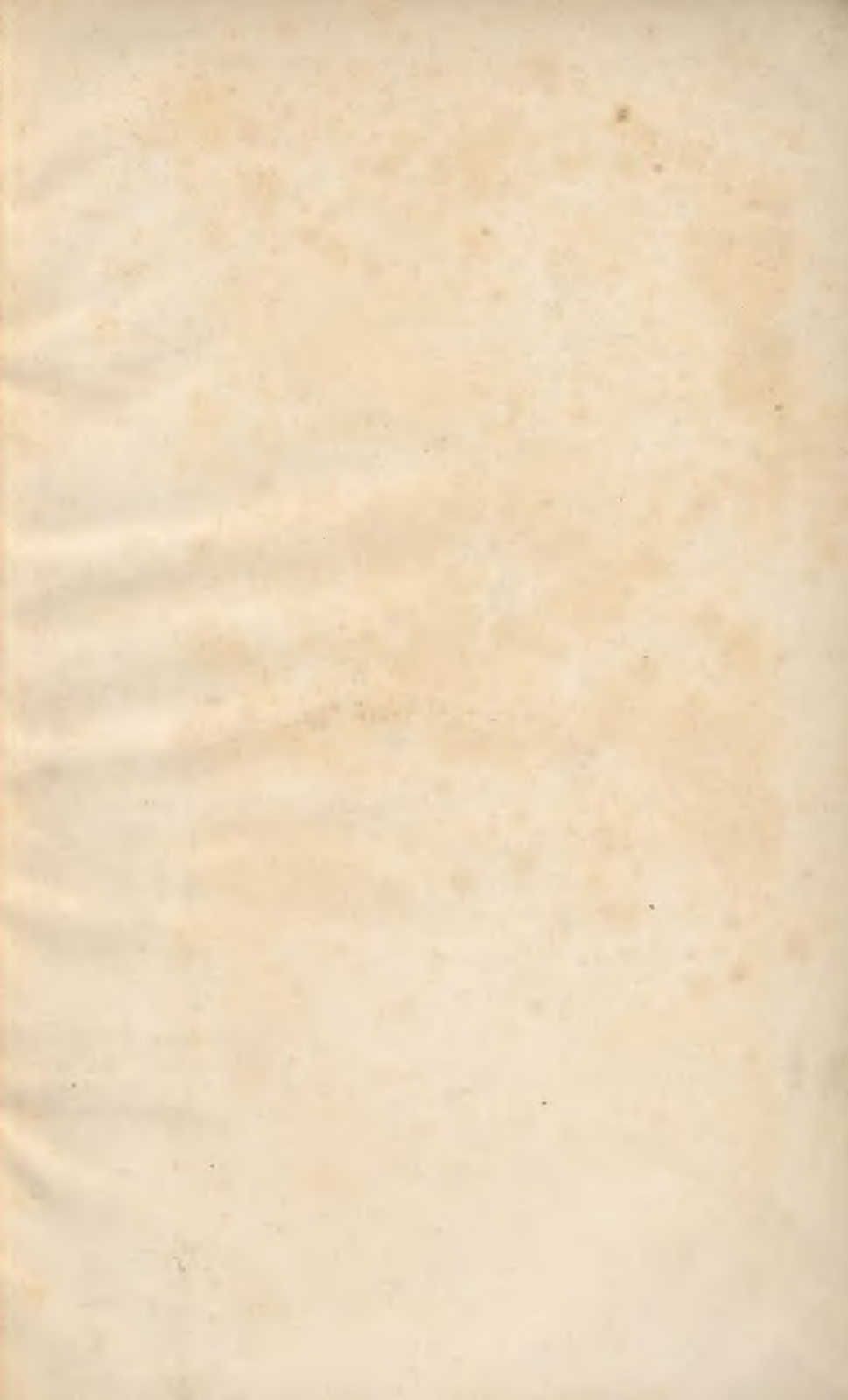
Valentinus 45, 78, 97.
 Vedastus 45, 68.
 Vespern 11 ff.
 Viaticus 3.
 Victor 62.
 Victorianus 64.
 Vincentius, Bischof und
 Mart. 53, 79, 98.
 — Ferr. 86, 88.
 — Levita und Mart. 42,
 67, 75, 77, 97, 98.
 Virgilius 60.
 Votiva officia propria 84.

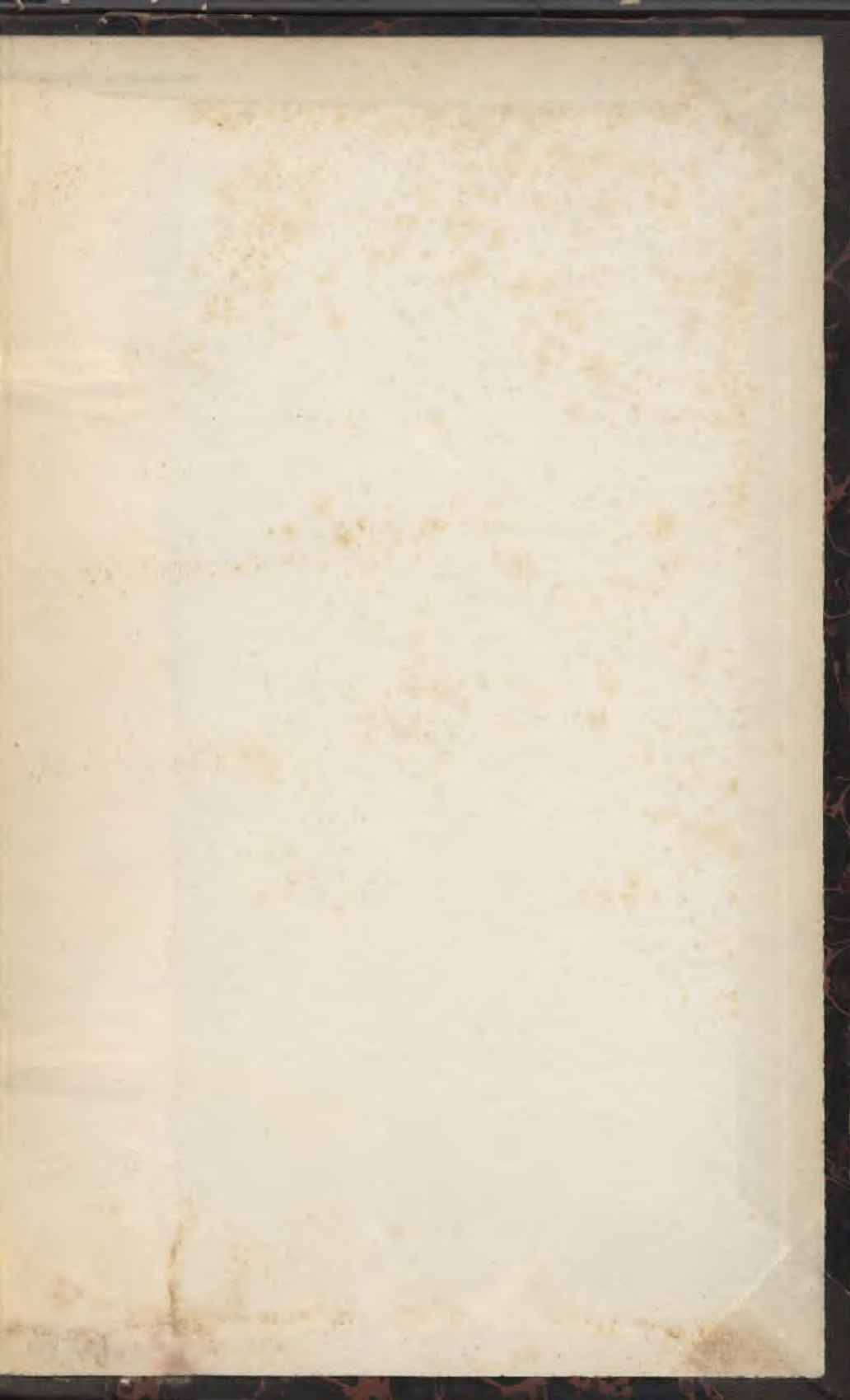
W.

Walburgis 49, 78, 98.
 Walter, Bischof 39, 41.
 Weibnachtsvigil 66.
 Wenceslaus 46, 59, 78, 83, 98.
 — Bischof 55, 62, 68, 80.
 Wettin, Graf Friedr., Erz-
 bischof 53.
 Willibaldus 55, 83.
 Wlast, Peter 53.
 Wolff, Thomas 4.

Z.

Zotifus 45.





Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000605470



II 136365

Pracownia Śląska